



Inhalte dieser Ausgabe:

Gemeinde	10
Schule	18
Kirche	26
Senioren	32
Natur	34
Kultur	36
Vereine	40



Unihockeyturnier hat sich etabliert **46**



Oldtimer für Ausstellung gesucht **48**

Gewerbe **50**

Parteien **52**

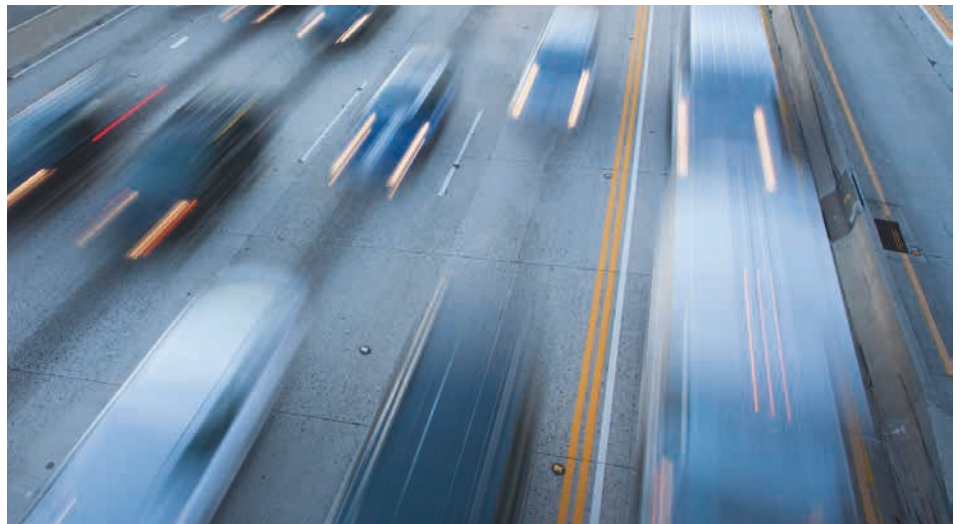


Erste Informationen zu den Wahlen

Vermischtes **58**



Kritik an Bauprojekt «Flarzett»



Wir sind mobil – entsprechend viel ist auf Strasse und Schiene los...

Der Verkehr nimmt zu

Egal ob Zug, Auto oder Postauto – die Verkehrsströme nehmen zu. Elsau profitiert von einer guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr, mit dem letzten Fahrplanwechsel wurden drei zusätzliche Postautokurse realisiert, von denen Rümiker und Elsauer profitieren. Verkehr gibts aber auch vor dem Schulhaus – manchmal mehr als gewünscht. Gerne vermitteln wir zudem einen Blick auf die Erstellung eines Taktfahrplans und können Ihnen mitteilen, was Elsau zu erwarten hat. Vorab aber ein Blick auf die aktuelle Verkehrssituation:

(se) Wir alle tragen mehr oder weniger zum «Verkehr» bei – zu Fuss, mit dem Velo, im ÖV und mit dem Auto. Auch wenn nicht jede/r viel in der Welt herumfährt – alle zusammen verursachen wir doch viel Verkehr und damit auch viel Lärm, Gestank und hohe Kosten. Wohin entwickelt sich Elsau und die nähere Umgebung verkehrstechnisch in den nächsten Jahren?

Im Durchschnitt legte im Jahr 2005 jede in der Schweiz wohnhafte Person 19100 km im In- und Ausland mit Verkehrsmitteln oder zu Fuss zurück. Für knapp drei Viertel aller in der Schweiz zurückgelegten Strecken wurde 2009 das private Motorfahrzeug verwendet. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs liegt bei 20 %, derjenige des Langsamverkehrs (zu Fuss, Velo, Inline-Skates usw.) bei 6 %.

Seit 1990 haben die von Personen auf Strasse und Schiene zurückgelegten Strecken um rund ein Sechstel zugenommen. Diese Tendenz lässt sich teil-

weise mit dem Bevölkerungswachstum erklären, es gibt jedoch auch weitere Ursachen: Wohn- und Arbeitsorte liegen weiter auseinander, Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote werden zentralisiert, weit entfernte Ferien- und Freizeitdestinationen sind leichter erreichbar. 45 % der Tagesdistanzen wurden 2005 für Freizeitaktivitäten zurückgelegt; dies ist deutlich mehr als für Arbeits- und Ausbildungswege (27 %) oder für Einkäufe (11 %).

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Aktuelle Zahlen zum Verkehr in Elsau gibt es leider keine. Die letzte verfügbare Pendler-Statistik stammt aus dem Jahr 2000. Von gegen 2000 Erwerbstätigen (inkl. Schülern/Studierenden) arbeiten gut 700 in Elsau selber und knapp 1300 arbeiten ausserhalb der Gemeinde (700 in Winterthur, 200 in Zürich und fast 400 in anderen Gemeinden). Von den knapp 1300 Pendlern sind die meisten mit dem Auto oder Töff (774 Personen) oder mit dem ÖV unterwegs (435 Personen). Immerhin 78 Elsauer/innen pendeln mit dem Velo.

In Elsau selber sind keine grösseren Veränderungen in der Verkehrsinfrastruktur absehbar – keine neuen grossen Strassen, keine neuen Busverbindungen. Hingegen ist «im Westen» bekanntlich vieles im Umbruch. In Neuhegi entsteht eine neue Stadt in Winterthur. Neuhegi ist bereits heute ein vielfältiger Stadtteil, wo international tätige Firmen angesiedelt sind, die schweizweit erste Null-Energie Wohnüberbauung realisiert wurde und mit dem Eulachpark der grösste Winterthurer Park am Entstehen ist. Darüber hinaus hat Neuhegi ein grosses Entwicklungspotential, da an unterschiedlichen Standorten Flächen für Nutzungen wie Produktion, Wohnen und Erholung vorhanden sind. Bei einem Vollausbau bietet Neuhegi theoretisch Platz für ca. 3'500 Einwohner/innen und mindestens 7'500 Arbeitsplätze. Eine grosse Bedeutung bei der weiteren Entwicklung soll den Bahnstationen Grüze, Oberwinterthur und Hegi zukommen, welche zu Eingangsporten für den neuen Stadtteil aufgewertet werden. Diese ermöglichen eine optimale Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr.

Im Dezember 2006 wurde in Hegi eine neue S-Bahn Haltestelle eingeweiht, an der täglich 72 Züge halten. Im Rahmen der geplanten 4. Teilergänzung der S-Bahn ist ab Ende 2018 vorgesehen, direkte S-Bahnzüge ab Bahnhof Hegi u.a. nach Zürich-HB zu führen. Für Elsauer Pendler eröffnet sich damit ein zusätzlicher Weg nach Zürich. Neben dem Bahnhof Hegi sind weitere Verbesserungen der Verkehrsanbindung vorgesehen:

Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Verbindung der beiden Zentren Winterthur Mitte und Neuhegi-Grüze mit einem ÖV-Hochleistungskorridor über die Sulzerallee via Bahnstation Grüze mit einer neuen Querung Grüze für Bus und Langsamverkehr.

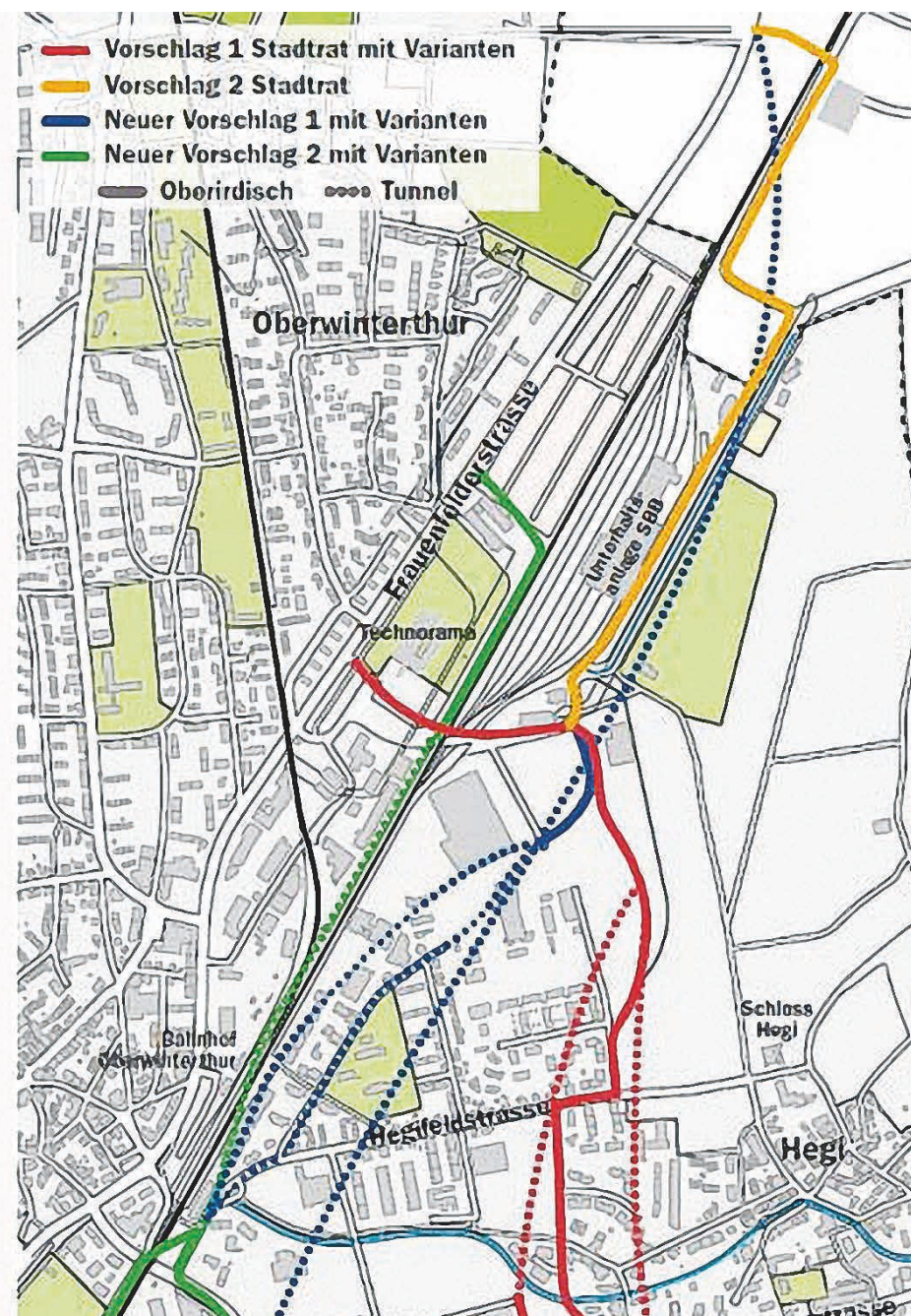
Langsamverkehr

Durchgehende Langsamverkehrsverbindungen entlang der Geleise und Vernetzung mit den umliegenden Quartieren.

Motorisierter Individualverkehr

Realisierung einer neuen Strasse zur Erschliessung von Neuhegi-Grüze in Richtung Autobahnanschluss Oberwinterthur. Verschiedene Varianten sind in Diskussion (vgl. Karte).

Varianten für die Erschliessung von Neuhegi (Quelle: Landbote)



Weitere Informationen:

<http://stadtentwicklung.winterthur.ch>
www.landbote.ch/dossiers/erschliessung-neuhegi

www.pendlerstatistik.admin.ch

**HÜRZELER
SCHAFROTH**
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

HÜRZELER & SCHAFROTH
ELEKTRO-TECHNIK AG
WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92
ELSAU / TEL. +41 52 242 20 71

WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH

SERVICESTELLE FÜR
AEG, Electrolux UND **therma** HAUSGERÄTE

Postautofahren fordert ganz schön

(tl) Während sich beim Zug weder Abfahrtszeiten noch Angebote verändert haben, gab es Anpassungen beim Postauto. Betroffen war die Route ins Girenbad, die vom Steiger Postautobetrieb in Schlatt betrieben wird. Die ez hat sich mit Hansjörg Steiger unterhalten und Interessantes erfahren.

Auf wenig Begeisterung ist man im Restaurant Girenbad gestossen, als bekannt wurde, dass wochentags die Kurse zum idyllisch gelegenen Ausflugsort oberhalb von Oberschlatt aufgehoben werden. Eine zu geringe Auslastung bewog die Verantwortlichen des ZVV zu diesem Schritt. «Eigentlich wären wir gerne auch unter der Woche ins Girenbad gefahren», erklärt Hansjörg Steiger, «bei Anlässen oder Gruppenausflügen war das Postauto jeweils gut gefüllt. Allerdings muss ich zugeben, dass wir darüber hinaus oft leer oder nur mit einem oder zwei Fahrgästen ins Girenbad unterwegs waren.» Am Wochenende wird das Girenbad dafür in einem Zweistundentakt bedient. Positive Konsequenz: durch die Aufhebung der Anfahrt des Girenbads unter der Woche konnte eine Taktlücke in Elgg geschlossen werden.

Drei zusätzliche Kurse am Abend

Neu ist seit dem 15. Dezember, dass der Postautokurs nach Schlatt bis um 23.43 Uhr geführt wird. «Diese neuen Kurse sind bereits jetzt gut genutzt, erläutert Hansjörg Steiger, «10 bis 20 Personen fahren meistens mit. Vor allem Elsauer haben dieses Angebot schnell wahrgenommen.» Dies ist nicht selbstver-

ständlich, denn erfahrungsgemäss gibt er zu bedenken, dass es zwei bis drei Jahre braucht, bis eine Aussage über die Nutzung des Angebots gemacht werden kann. Entsprechend werden Versuchsphasen auf diese Dauer festgelegt. Zur Zeit ist kein weiterer Autobus geplant, bis auf Anpassungen im Jahr 2018, bei der eventuell eine direkte Verbindung vom Eulachtal nach Zürich realisiert wird (siehe Artikel zum Taktfahrplan), natürlich möglich.

Entlastung zu Spitzenzeiten

Nicht nur die Züge sind während der Spitzenzeiten am Morgen und Abend übermässig belastet, auch der Postautokurs von Winterthur nach Schlatt wird von 06.45 bis 08.30 bzw. von 16.45 bis 18.15 Uhr doppelt geführt. War dies in den vergangenen Jahren ein Engagement, dass kaum die Kosten trug, wird diesem dank einer Tarifierungsanpassung nun Rechnung getragen. Entsprechend wird der Postautobetrieb der Steigers auf den Herbst ein zusätzliches Fahrzeug anschaffen. «Das eigentlich überzählige Postauto behalten wir aber, um auch bei einer Panne einen unterbrechungsfreien Dienst aufrecht erhalten zu können» erzählt Hansjörg Steiger. «Dank dieser Reserve müssen wir den Service, Reparaturen oder Unterhaltsarbeiten wie die

Reinigung nicht mehr zwingend in der Nacht oder am Wochenende ausführen, was schon eine willkommene Erleichterung ist.»

Mehrverkehr ist spürbar

Das generell höhere Verkehrsaufkommen spüren die Fahrer des Steiger Postautobetriebs. Richtig mühsam wird es aber, wenn die Autobahn verstopft ist und die Pendler den Weg durch Winterthur auf sich nehmen. «Wenn wir in einem solchen Fall nicht von der Busbevorzugung am Lichtsignal profitieren würden, könnten wir den Fahrplan kaum einhalten», gibt Hansjörg Steiger zu bedenken. «Allerdings haben wir auf das Lichtsignal keinen direkten Einfluss, da dieses nicht vom Chauffeur, sondern über eine Induktionsschleife im Boden gesteuert wird.»

Nicht nur der Verkehr hat seine Tücken

Das Vorankommen auf der Strasse ist nur eine der Herausforderungen, die ein Postautochauffeur zu bewältigen hat. Leider gibt es manchmal auch Fahrgäste, die sich aus Gleichgültigkeit oder mangels Kinderstube nicht an Anstandsregeln halten. «Dass Schuhe nicht auf die Sitzflächen gehören, müsste eigentlich jedem klar sein», meint Hansjörg Steiger, «trotzdem kommt es immer wieder vor, dass wir Fahrgäste darauf aufmerksam machen müssen, dass der nächste Nutzer es schätzen würde, wenn seine Hosen sauber bleiben. Als Antwort haben wir auch schon erhalten, dass wir eben putzen sollen, dafür würden wir schliesslich bezahlt. Erstens stimmt dies so nicht, da nur eine normale Reinigung einkalkuliert ist und zweitens ist das Postauto permanent unterwegs, kann also erst am Ende des Einsatztags gereinigt werden.»

Auf das Thema Nachtbus angesprochen, der von der Firma Steiger von Winterthur bis Wila betrieben wird, schmunzelt Hansjörg Steiger. «Die Zustände sind besser als früher, das muss ich sagen. Allen Eltern von Jugendlichen im Pubertätsalter würde ich aber als Studiente empfehlen, einmal an einem Sonntagmorgen zwischen 01.30 und 04.30 Uhr am Bahnhof Winterthur vorbeizuschauen. Wie jung die Heimkehrer sind und in welchem Zustand sie sich befinden dürfte manchen erschrecken...»



Die Schulwegsicherheit – ein zentrales Thema des Elternrates

(sic) Seit Gründung des Elternrates der Primarschule Elsau ist die Schulwegsicherheit ein zentraler Themenbereich. Grosse Verdienste konnte hier Bernhard Amrein verbuchen, der dieses Ressort bis zum Sommer 2013 innerhalb des Elternrates inne hatte und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Schule und Kantonspolizei einige Veränderungen bewirken konnte.

Beispiele baulicher Massnahmen, die die Sicherheit unserer Kinder verbessert haben:

- gelbe Strassenmarkierung zwischen Schule und Jojo Kinderclub
- Fussgängerübergang Schottikerstrasse / Geissenwegli
- Versetzung des Strassenspiegels beim Zauner
- der Gemeinderat unterstützte einen Fussgängerstreifen an der Bushaltestelle Bännebrett
- Tempo 50 für die gesamte Länge der Rümikerstrasse (bis Kreuzung Pestalozzistrasse)

Uns allen liegt die Sicherheit unserer Kinder am Herzen, was können wir also persönlich tun:

- Die Kinder lernen im Verkehrsunterricht, den Fussgängerüberweg nur zu

überqueren, wenn die Räder der Autos stillstehen: also bitte nicht mit rollendem Auto den Kindern freundlich zuwinken und wenn sie nicht überqueren, Gas geben und weiterfahren!

Der Schulweg ist für Kinder ein wichtiger Raum um Erfahrungen zu sammeln, sich mit den Gspännli zu unterhalten, sich zu bewegen und an der frischen Luft zu sein, bevor es in die Klassenräume geht. Hier haben sie die Möglichkeit, aktiv und eigenverantwortlich am Strassenverkehr teilzunehmen. Geben Sie Ihren Kindern die Möglichkeit dieser Erfahrung, wenn der Schulweg eine zumutbare Distanz hat.

- Für alle, die darauf angewiesen sind, die Kinder mit dem Auto zu bringen, bitten wir nochmals darum, die offiziellen Parkplätze zu nutzen und nicht

den Gehweg vor der Schule oder vor dem Jojo Kinderclub zu blockieren. Des Öfteren kommt es zu unübersichtlichen und somit gefährlichen Situationen, bei denen die Kinder zu Schaden kommen könnten.

- Für einen sicheren Schulweg entlang der Elsauerstrasse von Rätterschen wurde extra ein geschützter Gehweg (links neben der Elsauerstrasse, die Stufen hoch Richtung Untere Schärerstrasse) angelegt, da auf der Elsauerstrasse aus Platzgründen kein Gehweg möglich ist. Leider gehen immer noch viele Schüler und auch Erwachsene die Elsauerstrasse hinauf zur Schule und laufen somit mitten auf der Fahrbahn. Hier liegt es an uns, ein gutes Beispiel zu geben und den vorgesehenen Fussweg zu benutzen (wenn wir nicht mit Velo oder Trotti unterwegs sind). Nutzen Sie also bitte die vorhandenen Gegebenheiten und seien Sie ein Vorbild für die Kinder. Die Elsauerstrasse ist für Autos, Busverkehr und Schulkinder auf der Fahrbahn zu eng.

Der Elternrat informiert regelmässig über die Infomappen der Schule alle Eltern unserer Primarschüler über dieses wichtige Thema. Manchmal stellen wir uns auch direkt vor der Schule auf und weisen einige Falschparker auf die offiziellen Parkmöglichkeiten hin – was



Mitglieder des Elternrates mit Infoblättern auf dem Pausenplatz

nicht immer auf Gegenliebe stösst. Seien Sie versichert, dass wir hier lediglich das Wohl aller Kinder im Auge haben und niemandem zu nahe treten wollen. In letzter Zeit hat uns auch die Kantonspolizei mit sporadischen Kontrollen unterstützt, was unserem Vorgehen einen etwas offizielleren Charakter verliehen hat und uns sehr freut. Wir sind auf die Mitarbeit aller angewiesen und möchten an dieser Stelle

besonders all jenen danken, die ein vorbildliches Verhalten zeigen! Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Primarschule, der Gemeinde und der Polizei sei hier lobend erwähnt.

Für eine kontinuierliche Verbesserung der Situation sind wir auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Auch Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf und integrieren

ren diese gegebenenfalls in unsere «Wunschliste».

Die Verkehrserziehung liegt vor allem in Händen der Erziehungsberechtigten und wird von unserer Schule und Polizei unterstützt. Schlussendlich sind allerdings wir dafür verantwortlich, unseren Kindern die bestehenden Regeln beizubringen und sie zu bewussten Verkehrsteilnehmern zu erziehen.

Für den Elternrat wird dieses Thema immer aktuell bleiben. Heinz Castelberg hat nun die Zuständigkeit der Schulwegsicherheit innerhalb des Elternrates übernommen und ist offen für Ihre Anregungen und Kommentare. Gerne können Sie Ihre Meinung auch über unsere E-Mail Adresse elternrat@ps-elsau.ch mitteilen.

Herzlichen Dank für die geschätzte Zusammenarbeit bei diesem wichtigen Thema – es geht um unsere Kinder!

Heinz Castelberg und Barbara Schröter
(Elternrat, Primarschule Elsau)

Kantonspolizei Zürich
Verkehrspolizei
Verkehrsinstruktion
Oktober 2012/Sutt

Elterntaxi – macht das Sinn?

Taxifahrten = Gefahr durch die Eltern!

Alle Verkehrsinstruktor treffe ich öfters bei Schulbeginn oder Schulschluss unglücklich parkierte Fahrzeuge an. Diese stellen nicht nur eine Gefahrenquelle für die anderen Kinder dar, sie sind oft sogar die einzigen Gefahrenstellen vor den Schulanlagen.

Nachteile:

- Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, grenzen ihre Kinder von gemeinsamen Erlebnissen mit anderen Kindern aus
- Zu schnell fahrende Eltern auf dem Schulweg gefährden andere Kinder
- Anhalten unmittelbar vor dem Schulhaus schafft neue Gefahren
- Zusätzliche Sichtbehinderung für andere Kinder entstehen
- Und unserer Umwelt müssen wir auch Sorge tragen

Schulweg = Erlebniswelt

Kinder brauchen Freiräume, in denen sie sich ohne Erwachsene entfalten können. Nach dem Motto „Lange, lose, laufe – und erlebe“ entdeckt das Kind auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule seine nähere Umgebung. Es lernt die Strassen und Plätze (auch „Geheimwege“ und „Geheimplätze“) seines Wohnortes kennen und spürt das Wetter und die Jahreszeiten hautnah. Es macht zahlreiche soziale Erfahrungen. Freundschaften werden geschlossen und gepflegt, aber auch Konflikte ausgeglichen. Der eigene Mut wird unter Beweis gestellt oder Streiche ausgeheckt. Es ist wichtig, dass dieses Sozialverhalten im Kindesalter erprobt werden kann. Der Schulweg eignet sich dazu hervorragend.

Vorteile:

- ✓ Stärkung des Selbstbewusstseins
- ✓ (Selbst-) Verantwortung übernehmen
- ✓ Kontakte zu anderen Kindern
- ✓ Sinneserfahrungen sammeln
- ✓ Gefühl für Zeit und Entfernung

Bewegt zur Schule sollte das zukünftige Motto werden.
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Sichere und freundliche Grüsse
Ihr Verkehrsinsstruktor Günter Suter

Elternrat
Primarschule Elsau

Schulwegsicherheit ist uns wichtig!

Liebe Eltern

Die Verkehrssituation vor dem Schulhausplatz ist unbefriedigend und für die Kinder gefährlich – unser Ziel ist, diese Zone möglichst verkehrsfrei und übersichtlich zu halten.

- Für die Sicherheit aller Schüler bitten wir Sie, Ihre Kinder nur bei den **offiziellen Parkfeldern** ein- und aussteigen zu lassen. **Hinter der Sporthalle** sind genügend Parkplätze mit kurzer Gehdistanz zum Schulhaus vorhanden!
- Bitte halten und parken Sie **NIE** auf dem Trottoir vor und gegenüber dem Schulhausplatz. Durch gefährliche Manöver im Schulhausbereich gefährden Sie die Kinder und verursachen unübersichtliches Überqueren der Strasse!

Wir appellieren an Ihre Vernunft – allen Kindern zuliebe,
Dankel!

Ihr Elternrat

Homepage: www.ps-elsau.ch / Schule/Elternrat - Kontaktadresse: elternrat@ps-elsau.ch

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

**Haustechnik von SOLTOP
leistet und begeistert**

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg

Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

AUTOSPRITZWERK

Meyer AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

Mit Kaffee und Gipfeli den Pendlern auf der Spur

Seit bald sieben Jahren lädt das «Gleis Drü» am Bahnhof Rätterschen zum gemütlichen Morgenkaffee. Wir fragten uns: Wo findet sich mehr Mobilität als am Bahnhof? Und wie wird ein Café direkt am Bahnhof von den Pendlern genutzt? Ein ganz normaler Morgen in einem überaus ungewöhnlichen Café.



Morgens, 5.45 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Es ist noch dunkel, die Perrons wirken verlassen. Nur im Kiosk brennt schon Licht, die Verkäuferin füllt die Regale und verteilt die Tageszeitungen auf den Zeitungsständern.

Energisch schliesst Silvana Berger die Eingangstüre ihres Cafés auf und trägt ihre Taschen nach hinten. Zuerst macht

sie überall Licht, bevor sie nacheinander alle Storen hochzieht und ihr kleines Café für den Tag bereitmacht. Jeder Handgriff sitzt, mit einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht schaltet sie die wuchtige Kaffeemaschine ein und sichtet die Harassen mit den frischen Brötchen und Gipfeli, die kurz vorher direkt vom Bäcker geliefert worden sind.

Die Blumen sind definitiv weg
Silvana Berger eröffnete das «Gleis Drü» vor bald sieben Jahren, und seither ist es vom Bahnhof Rätterschen kaum mehr wegzudenken. Der Start ihres eigenen Cafés verlief für Silvana Berger jedoch alles andere als rosig. Sie erinnert sich: «Wir hatten lange mit finanziellen Problemen zu kämpfen, weil schlicht zu wenig Kundschaft den Weg in unser Café fand. Bevor ich mein Café eröffnete, war im gleichen Lokal ein Blumenladen eingemietet. Es war erstaunlich, wie lange sich der Gedanke in den Köpfen der Leute hielt, dass man am Bahnhof Rätterschen immer noch Blumen kaufen kann. Selbst nach mehr als einem Jahr kamen noch Leute, die gerne Blumen bei mir kaufen wollten! Das wunderte mich sehr. Nicht einmal das riesige Kunststoffgipfeli, das ich vor das Café gestellt hatte, nützte etwas!» Berger lacht.

Nach rund zwei Jahren, in denen sich Silvana Berger mit viel Herzblut, leider aber mit wenig wirtschaftlichem Erfolg für ihr Café engagiert hatte, stand sie vor einer schwierigen Entscheidung. «Ich war kurz davor, aufzugeben und das Café wieder zu schliessen», erzählt sie. Heute ist Berger froh, dass sie damals nicht aufgegeben hat. «Das «Gleis Drü» ist ein Teil von meinem Leben, ich bin sehr glücklich, das ich diese einmalige Erfahrung mit einem eigenen Café machen kann.»

Auch heute noch kann Silvana Berger nicht von ihrem Café allein leben. «Wir kommen einigermassen über die Runden, aber grosse Sprünge liegen nicht drin. Natürlich wäre es schön, wenn das «Gleis Drü» etwas mehr Geld abwerfen würde, aber ich betreibe mein Café sicher nicht nur, um Gewinn zu machen. Wichtig ist es doch, dass einem die Arbeit

Spass macht!» meint sie augenzwinkernd.

Wie kam das «Gleis Drü» eigentlich zu seinem Namen? Berger lacht: «Das war doch naheliegend. Es gibt zwei Gleise in Rätterschen, das dritte findet man in unserem Café!» Dann erzählt sie, dass es früher wirklich drei Gleise gegeben habe am Bahnhof Rätterschen. Das dritte Gleis führte damals zum Güterschuppen.

Kaum sichere Werte im Gastgewerbe

Inzwischen ist es 6 Uhr Morgens, Silvana Berger steht in der kleinen Küche ihres Cafés und macht belegte Brote. Draussen am Bahnhof warten die Leute auf ihren Zug. Mal sieht man jemanden vorbeihasten, dann hält ein Auto und eine junge Frau holt sich ihre Gratiszeitung aus dem Kasten neben der Unterführung.

Das «Gleis Drü» öffnet erst um halb sieben Uhr Morgens. Berger: «Ich bin immer etwa um sechs Uhr hier, und wenn jemand gerne schon etwas früher einen Kaffee haben möchte, dann ist das kein Problem.» Heute, so kurz nach den Feiertagen, scheint niemand Lust auf Kaffee zu haben. Kaum jemand verirrt sich ins «Gleis Drü». Aber auch das ist normal: «Im Gastgewerbe gibt es kaum sichere Werte. Es gibt Tage, an denen haben wir schon um neun Uhr Morgens keine Gipfeli mehr, und an anderen Tagen kommt kaum jemand zu uns», so Berger.

Die Pendlerinnen und Pendler sind denn auch nicht Bergers Hauptklientel. «Natürlich haben wir immer wieder Kundinnen und Kunden, die sich einen Kaffee to Go oder ein belegtes Brötchen holen. Seit wir im letzten Sommer das Stationsbüro ausgebaut haben und vom Perron her besser sichtbar sind, kommen

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

auch immer mehr Kunden, die auf den Zug warten.»

Viele von Silvana Bergers Kunden kommen regelmässig, fast schon täglich hierher. Sie geniessen die gemütliche Atmosphäre, die bunt zusammengewürfelte und doch äusserst stimmige Einrichtung mit all den kleinen Gegenständen und Schätzen, die auf Regalen und Kästchen aufgereiht sind. Auf den Tischen stehen Kerzen, es duftet nach frischem Kaffee und auf dem Tresen wartet ein selbstgebackener Rüeblikuchen auf hungrige Kundschaft.

Seit dem Ausbau können sich die Gäste nicht nur im Café, sondern auch bei Silvana Bergers Mann Andreas in seiner «Stazione del Gusto» mit feinen Italienischen Spezialitäten verwöhnen lassen. Dieser Spezialitätenladen ergänzt das Angebot im «Gleis Drü» perfekt und erfreut sich auch so kurz nach der Eröffnung schon grosser Beliebtheit.

Gekommen um zu bleiben

6.45 Uhr: Ein junger Mann in dicker Winterjacke steuert zielstrebig ins Café und bestellt sich einen Kaffee mit einem Schoggibrötli. Kurz darauf setzen sich zwei Männer mit Aktenkoffern an einen Tisch in der Ecke. Draussen wird langsam hell. Die Stimmung ist entspannt, Silvana Berger erledigt die Bestellungen und

hat zwischendurch immer Zeit für einen kurzen Schwatz. Überhaupt scheint nichts Silvana Berger aus der Ruhe bringen zu können. Sie bewegt sich sicher und selbstverständlich in ihrem kleinen Reich, scheint irgendwie mit all dem verwachsen zu sein. «Als ich damals von Amden hierher zog, kannte ich niemanden und fühlte mich als Fremdkörper. Mit dem «Gleis Drü» hat sich das grundlegend geändert», erzählt Berger, «heute spüre ich, dass ich angekommen bin. Ich gehöre hierher, ich mag die vielen Menschen und ihre kleinen und grossen Geschichten. Das «Gleis Drü» ist für mich in jeglicher Hinsicht ein wahrer Glücksfall!»

Es ist 8 Uhr. Die meisten Pendler werden inzwischen an ihrer Arbeitsstelle angekommen sein. Ruhe senkt sich über die Perrons am Bahnhof Rätterschen. Die Bilanz dieses Morgens: 1 starker Kaffee zum Aufwachen, 1 verheissungsvoll gewürzter Chai Latte, 1 gute Sicht aufs Perron und die vielen Pendler, die auf den Zug warten. 1 grosse Portion interessanter und spannender Gespräche mit der charmanten Gastgeberin Silvana Berger. Mission erfüllt!

Entspannen, Loslassen und zur Ruhe kommen ...
Lösen und Abbauen von Unruhe, Nervosität, Ängsten
und inneren Verspannungen, dem Stress entgegenwirken.

Autogenes Training

nach Dr. J.H. Schultz

ist eine altbewährte, ganzheitliche Entspannungsmethode. Die Technik ist im Grundkurs über 8 Lektionen leicht erlernbar und eignet sich gut für Erwachsene jeden Alters wie auch für Jugendliche ab ca. 12 Jahren.



Weitere Informationen unter www.entspannungambach.ch
Auskunft und Anmeldung haza@entspannungambach.ch
Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau, 079 698 29 84

**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**
Wir verbinden.

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**
Telefon-Anlagen
**allgemeine
Service-Arbeiten**

 8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

**Malerei
Wülser**
& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

Wie entsteht der Taktfahrplan?

(ws) Der öffentliche Verkehr in der Schweiz bringt täglich unzählige Reisende an ihr Ziel. Die Verbindungen sind aufeinander abgestimmt, so dass zu den meisten Zielen Anschlüsse mit wenig Wartezeit erreicht werden können. Seit Mai 1982 verkehrt der öffentliche Verkehr in der Schweiz nach einem Taktfahrplan, d.h. die Verkehrsmittel fahren in regelmässigen, sich wiederholenden Intervallen. Die SBB befährt das weltweit höchstbelastete Schienennetz. Dieses flächendeckende Angebot braucht eine intensive Planung und Abstimmung der einzelnen Linien. Die EZ sprach mit Dominik Friemel, der bei der SBB in der Mittel- und Langfristplanung arbeitet, und wollte von ihm wissen, wie ein Fahrplan entsteht.

EZ: Der Fahrplanwechsel 2013 steht gerade bevor. Interessiert Dich das aus planerischer Sicht noch?

Dominik Friemel: Eigentlich sind wir ja schon ein paar Jahre weiter, aber natürlich interessiert uns schon, ob unsere Planung in der Praxis funktioniert. Daher werden wir die Auswertungen der nächsten Wochen sicher im Auge behalten. Persönlich hat dieser Fahrplanwechsel für mich schon eine grössere Bedeutung. Im Raum St.Gallen wird das S-Bahn-Netz neu ausgerichtet und erweitert, dies war eines der ersten grösseren Planungsprojekte, an denen ich mitgearbeitet habe.

In der täglichen Arbeit sind wir doch etwas weiter, im Moment arbeiten wir in der Mittelfristplanung an der Finalisierung der nächsten 2 bis 6 Jahre, in der Langfristplanung erstellen wir die detaillierte Planung des Jahres 2030. Einzelne Studien befassen sich aber auch schon mit der möglichen

Demographie und Reisetätigkeit von 2050. Solche Studien sind wichtig zur rechtzeitigen Planung von benötigten Grossbauten oder dem Einbezug von Kapazitätsbedarf und Technologieentwicklungen.

Ein Fahrplanwechsel findet jedes Jahr statt. Dieses Mal waren die Auswirkungen in der Region Elsau eher klein. Können wir bald auf den direkten Anschluss nach Zürich hoffen?

Wir haben regelmässige Anpassungen am Fahrplan, jedoch ist der Zeitpunkt oft auch von der Fertigstellung von Bauwerken abhängig. Als Teil der 4. Teilergänzung des ZVV-Angebots wird die Durchmesserlinie Zürich Wiedikon-HB-Oerlikon im Sommer 2014 fertig gestellt. Dies wird im Raum Zürich für grössere Veränderungen führen und es wird bereits wieder zu Fahrplananpassungen kommen. Weitere Wechsel sind dann für Dezember 2015 und 2018 geplant, wenn die Brücken in Richtung Altstetten in Betrieb genommen werden. Im Dezember 2018 wird das ZVV-Netz im Raum Winterthur neu ausgerichtet. So wird die S11 dann halbstündlich nach Seuzach resp. Seen fahren, die S12 dafür alternativ nach Wil resp. Schaffhausen weitergeführt. Dadurch erhält Elsau im Stundentakt einen Direktzug nach Zürich. Von Winterthur nach Zürich entsteht durch diese beiden S-Bahnen ein ¼-Stundentakt.

Wo beginnt man bei der Erstellung eines neuen Fahrplans?

Wir bewegen uns in einem Planungsfünfeck. Im Zentrum steht das gewünschte Angebot. Dieses wird im Regionalverkehr durch die Kantone bestellt (resp. durch den ZVV im Kanton Zürich).

Wir prüfen, ob wir das Angebot mit bestehenden Mitteln erfüllen können. Das zu erbringende Angebot bestimmt das erforderliche Rollmaterial und die Infrastruktur. Die benötigten Ressourcen sowie die vorhandenen Finanzmittel definieren den Realisierungszeitpunkt. Wobei natürlich zu beachten ist, dass bauliche Anpassungen zum Teil 5 bis 7 Jahre Vorlauf brauchen, bei Einsparungen auch länger.

Meist nehmen wir die bestehenden Fahrpläne als Grundlage, manchmal bauen wir aber bereits die langfristigen Überlegungen in neue Pläne ein. So kann ein neues Bauwerk ein neues Zusammenspiel ermöglichen, oder die erwarteten Kapazitätssteigerungen sind mit dem bestehenden Plan nicht lieferbar.

Das «Gerüst» des neuen Fahrplans bildet der Fernverkehr. Er gilt als übergeordnetes Netz, in das hinein dann der Regionalverkehr, dann der Güterverkehr geplant wird. Zum internationalen Fernverkehr bestehen Übereinkommen, denen entsprechend die internationalen Verbindungen bestmöglich in die nationalen Pläne integriert werden. Die Bus- und Postauto-Fahrpläne werden von den jeweiligen Anbietern selbst erstellt. Wir führen dann Abstimmungen durch, um bestmögliche Verbindungen anbieten zu können.

Du hast die Finanzmittel erwähnt: die Abstimmung vom kommenden Februar kann einen Einfluss auf Eure Planung haben?

Natürlich können wir nur Projekte realisieren, die auch bezahlt sind. Die Abstimmung zum Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI) wird klar einen Einfluss haben, wie viele Gelder in Infrastruktur- und Netzausbauten investiert werden. Umso wichtiger ist für die SBB ein «Ja» zur Vorlage. Allerdings

gehen wir auch heute schon gezielt vor, um unnötiges Bauen und Landverbrauch zu verhindern: Wo möglich, werden erst andere Massnahmen ergriffen, z. B. der Einsatz von Doppelstock-Zügen, welche eine höhere Kapazität haben.

Wie erfolgt die detaillierte Planung?

Wir arbeiten mit graphischen Fahrplänen, so genannten Weg-Zeit-Diagrammen. Auf diesen Diagrammen ist gut sichtbar, wo sich Züge kreuzen oder überholen. Parallele Linien zeigen, dass zwei Züge gleich schnell fahren. Je näher die Linien aufeinander folgen, desto dichter ist der Verkehr auf dieser Strecke. Diese Diagramme erstellen wir mit Hilfe von speziellen Programmen. Es braucht aber eine reiche Erfahrung des Planers, um die Verbindungen zu optimieren. Das Ziel dieser Arbeiten ist das Runterbrechen der Verbindungen bis auf die Gleisnummer, um Kreuzungskonflikte zu vermeiden.

Hierzu kann es nötig sein, einzelne Güterzüge in einem Bahnhof auf einem Nebengleis anhalten zu lassen, damit der Personenverkehr überholen kann.

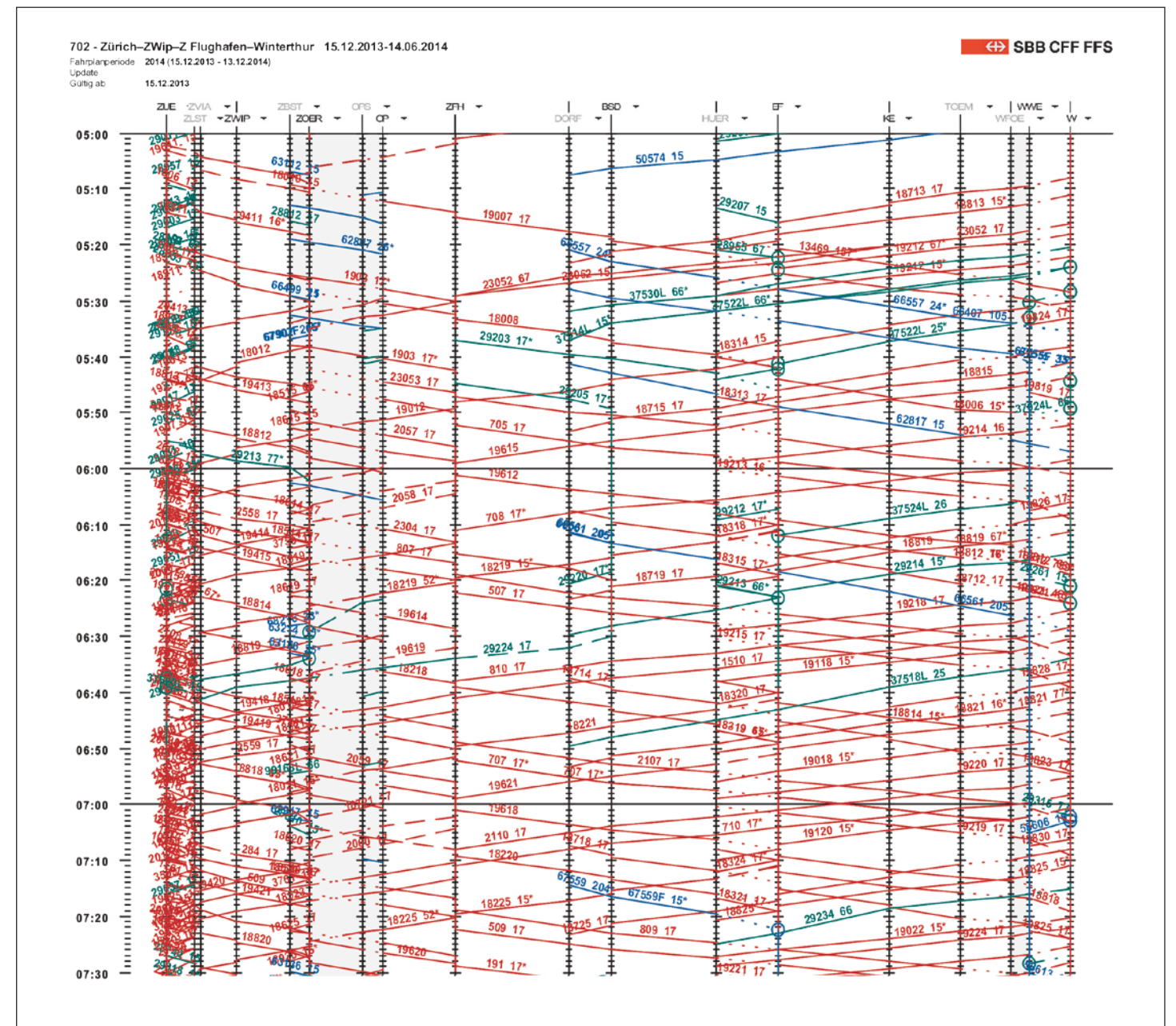
Der beiliegende Plan der Strecke Zürich HB – Flughafen – Winterthur sieht relativ voll aus.

Das Diagramm zeigt deutlich, dass es in der Hauptreisezeit schon sehr dicht ist. Um in solch einem Fall mehr Kapazitäten einführen zu können, werden verschiedene Möglichkeiten erwogen. Im obigen Fall wurde mit baulichen Massnahmen, der Überwerfung Hürli-stein sowie dem 4. Gleis bis nach Effretikon, die Situation entschärft. Jetzt können die Linien zum Flughafen und diejenigen von Dietlikon kreuzen. Eine weitere Entflechtung ist weiter vorne auf der Strecke Richtung Kloten nötig, um die Frequenz optimieren zu können.

Wie viele Personen arbeiten an der Erstellung des Taktfahrplans und wie wird man Fahrplan-Planer?

In der Abteilung Mittel- und Langfristplanung in Zürich arbeiten fünf Personen. Wir sind zuständig für die Gebiete Zürich / Ostschweiz / Tessin. Weitere Abteilungen existieren in Luzern (Region Mittelland) und Lausanne (Romandie/Westschweiz), sowie eine Koordinationsstelle in Bern. Ich habe die Lehre als Bahnbetriebsdisponent absolviert, zusätzlich folgten dann diverse interne und externe Vertiefungsschulungen.

Leser, die sich schon heute über den Fahrplanwechsel 2018 und den Direktanschluss nach Zürich informieren wollen, finden Informationen vom ZVV unter <http://www.4-teilergaenzungen.ch/index.cfm> (nach Rätterschen suchen).



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Aus dem Gemeinderat

Zukunft des Feuerwesens in der Gemeinde Elsau

Trotz enormer Anstrengungen liessen sich in den letzten Jahren nicht mehr genügend Männer und Frauen finden, die in unserer Feuerwehr Dienst leisten wollen. So wurden z.B. im Sommer 2012 rund 1'100 Personen im feuerwehrfähigen Alter in unserer Gemeinde angeschrieben mit sehr mässigem Erfolg. Dieser stetige personelle Aderlass führt zu einem wachsenden Problem beim minimalen Mannschaftsbestand. Noch prekärer ist die Situation bei der Verfügbarkeit von Mannschaft und Offizieren während des Tages. Dies hängt auch damit zusammen, dass immer weniger Angehörige der Feuerwehr in unserer Gemeinde arbeiten. Zudem schwindet beim dafür geeigneten Nachwuchs das Interesse, höhere Kaderfunktionen zu übernehmen.

Aufgrund dieser schwierigen Situation haben im Auftrag der Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten, Elsau und Schlatt die Kommandanten der beiden Feuerwehren Elsau-Schlatt und Eulachtal unter der Leitung der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ)

ein Konzept zur Optimierung des Feuerwesens im Eulachtal erarbeitet. Dieses Konzept wurde im April 2013 den Gemeinderäten der betroffenen Gemeinden präsentiert. Es kommt zum Schluss und der Empfehlung, dass es kurzfristig eine strategische Neuausrichtung der Gemeinde Elsau mit dem Anschluss von Elsau an die Stadt Winterthur brauche. Die Gemeinde Schlatt solle in den Zweckverband Eulachtal integriert werden. Zudem solle die Umsetzung möglichst rasch erfolgen, da der Zeitdruck erheblich sei. Die Beibehaltung des Ist-Zustandes bei der Feuerwehr führe sonst früher oder später zu einem aufsichtsrechtlichen Einschreiten des Statthalteramtes.

Basierend auf diesem von Feuerwehrfachleuten erarbeiteten Konzept hat der Gemeinderat die Situation mehrfach gründlich analysiert und gelangte schliesslich zur Erkenntnis, dass nur mit einem Anschluss an Winterthur sämtliche Probleme des Feuerwesens für die Gemeinde Elsau langfristig und dauerhaft gelöst werden können. Die bereits geführten Verhandlungen sind positiv verlaufen und haben gezeigt, dass der Anschluss der Feuerwehr an Winterthur für Elsau nicht nur organisatorisch Sinn macht, sondern auch finanziell interessant ist.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Ende Oktober letzten Jahres beschlossen, dass die Gemeinde Elsau auf den nächst möglichen Zeitpunkt aus dem Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt austritt und den Anschluss an Winterthur sucht. Dieser Entscheid entspricht der gelebten Grundhaltung des Gemeinderates, aktiv und vorausschauend zu planen. Deshalb ist der Gemeinderat

bestrebt, unsere Feuerwehrorganisation in eine langfristig tragfähige Zukunft zu führen, die auch politisch innert nützlicher Frist umsetzbar ist.

Gegen den Beschluss des Gemeinderates wurde inzwischen Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Winterthur erhoben. Bis zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung hat der Bezirksrat noch nicht entschieden. Der Gemeinderat wird den Entscheid des Bezirksamtes akzeptieren. Sollte der Entscheid zum Austritt der Gemeinde Elsau aus dem Zweckverband der Feuerwehr Elsau-Schlatt also tatsächlich der Gemeindeversammlung obliegen, wird er dieses Geschäft der gleichen Versammlung vorlegen, die auch über den neuen Anschlussvertrag an Winterthur abstimmt.

Gemeinde erhielt rund CHF 350'000 von der BVK zurück

Wir hatten Sie im November 2012 darüber informiert, dass die politische Gemeinde keinen neuen Vertrag mit der sanierungsbedürftigen BVK abschliessen und zur Pensionskasse Nest wechseln würde. Damals hatten wir mit einer maximal von der Gemeinde zu tragenden Deckungslücke beim Alterssparkapital von CHF 400'000 gerechnet, wobei aufgrund des noch nicht in Kraft getretenen Teilliquidationsreglements unklar war, ob wir bei einem Weggang von der BVK überhaupt zu einer Ausfinanzierung verpflichtet sind. Die BVK hatte uns dann im Januar 2013 prompt und ultimativ dazu aufgefordert, rund CHF 340'000 an sie zu überweisen, andernfalls sie nicht das volle Altersguthaben an die neue Pensionskasse Nest überweisen werde und dies zum Nachteil unserer Versicherten.

Da das Teilliquidationsreglement inzwischen in Kraft getreten war und die BVK

Einwohnerstatistik Gemeinde Elsau

	2013	2012
Einwohner 31.12.	3'395	3'377
Schweizer Bürger	2'891	2'842
Elsauer Bürger	328	329
Ausländer	504	535
Zuzüge	284	240
Wegzüge	239	249
Geburten	40	33
Todesfälle	27	32
Evang. Ref.	1'529	1'527
Röm.-kath.	853	831
Andere Konfession oder konfessionslos	1'013	979

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Datum:	Ort:	Signalisierte Geschwindigkeit:	Gemessene Höchstgeschwindigkeit:	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
06.02.2013	St. Gallerstrasse	60 km/h	76 km/h	284	18
05.03.2013	St. Gallerstrasse	60 km/h	71 km/h	307	7
28.03.2013	Rümikerstrasse	50 km/h	69 km/h	225	17
11.06.2013	St. Gallerstrasse	60 km/h	89 km/h	1112	59
22.07.2013	Wiesendangerstrasse	50 km/h	66 km/h	375	19
31.07.2013	Rümikerstrasse	50 km/h	64 km/h	291	20
12.08.2013	St. Gallerstrasse	60 km/h	86 km/h	533	30
17.09.2013	St. Gallerstrasse	60 km/h	100 km/h	320	34
25.10.2013	Tolhusen	50 km/h	70 km/h	173	27

weiterhin keine konkrete Absicht erkennen liess, die aus Sicht des Gemeinderates zu Unrecht eingeforderten CHF 340'000 zurückzubezahlen, wurde eine in dieser Sache sehr versierte Rechtsanwältin eingeschaltet. Am 15. November schliesslich hat uns die BVK ohne weiteren Kommentar den gesamten eingeforderten Betrag inkl. Zins von CHF 348'000 zurückbezahlt.

Ob es ohne Druck durch eine Rechtsanwältin auch so herausgekommen wäre, kann an dieser Stelle offen bleiben. Für den Gemeinderat entscheidend ist, dass das Personal der politischen Gemeinde neu bei einer soliden Pensionskasse versichert ist, und die Gemeinde bei der Frage der Pensionskasse in Zukunft ihre unternehmerische Handlungsfreiheit hat. Dass der Wechsel der Pensionskasse auch noch kostenneutral vollzogen werden konnte, ist umso erfreulicher.

Geschwindigkeitskontrollen 2013

Die Kantonspolizei hat letztes Jahr auf unserem Gemeindegebiet im Innerortsbereich neun stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle

gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Auffallend sind einmal mehr einzelne Tempoexzesse auf der St. Gallerstrasse. Zudem wurde bei der Messung Tolhusen eine Übertretungsrate von stattlichen 15.6 % festgestellt, was deutlich über den von der Kantonspolizei als normal betrachteten 10 % liegt. Tolhusen lag leider bereits bei der Messung im vergangenen Jahr mit einer Übertretungsrate 14.6 % an der negativen Spitze.

Betriebskommission Niderwis wurde aufgelöst

Bis ins Jahr 2009 lag die Gesamtverantwortung für die Sportanlage Niderwis inkl. Betrieb beim Vorsteher der Abteilung Kultur und Freizeit. Mit der Gemeindeordnung vom 17. Mai 2009 wurde der Betrieb der gesamten Infrastruktur der Gemeinde wie ARA, Friedhof und damit auch für die Sportanlage Niderwis dem Ressort Werke und Tiefbau bzw. der Werkkommission übertragen. In der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 20. Oktober 2009 wurde zudem das operative Geschäft weitestgehend der Verwaltung übertragen und die Ver-

antwortung des Gemeinderates auf der politischen und strategischen Ebene definiert. Diese Neuerungen wurden per Beginn der Amtsdauer 2010-2014 vollständig umgesetzt. Für die operative Umsetzung ist seither der Betriebsleiter der Gemeindewerke zuständig, und die Werkkommission fällt die strategischen Entscheide für den Betrieb der Sportanlage Niderwis.

Während sich der Betrieb der gesamten Infrastruktur aus einer Hand auf operativer Stufe sehr bald bewährte, traten mit der parallel weiter existierenden Kommission Niderwis häufiger Schnittstellenprobleme und Doppelspurigkeiten auf. Der Gemeinderat hat deshalb verschiedene Varianten für eine Neuorganisation überprüft und schliesslich entschieden, die Kommission Niderwis per Ende 2013 ersatzlos aufzuheben. Die Verantwortung für die strategische Gesamtausrichtung der Sportanlage Niderwis bleibt damit weiterhin bei Gemeinderätin und Vorsteherin des Ressorts Kultur, Jugend und Sport, Elisabeth Bayer. Sie hat zu diesem Zweck seit anfangs dieses Jahres Einsitz als beratendes Mitglied in der Werkkommission.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Gelungener Neujahrsapéro am 1. Januar in Singsaal Ebnet

Rund 80 Personen trafen sich auch dieses Jahr fröhlich und gut gelaunt zum bereits traditionellen Neujahrsapéro der Gemeinde im Singsaal der Oberstufenschule. Gemeindepräsident, Hansueli Sommer ging in seiner Ansprache vor allem auf unsere Zeit von Wandel und Umbruch ein. Was früher über Jahrzehnte Gültigkeit hatte, gerate heute unter Druck und werde hinterfragt. Der Trend gehe hin zu grösseren Einheiten, ob uns das gefalle oder nicht. Bereits hätten die Gemeinden Wiesendangen und Bertschikon fusioniert. Die Fusion von Bauma und Sternenbergr sei beschlossen, weitere würden folgen. Im Eulachthal sei der Prozess ins Stocken geraten.

Die Schulfusion sei abgelehnt worden, wie es weitergehe, sei im Moment offen. Auch Elsau werde im Bereich Schulen, Feuerwehr und Spitex nicht um Zusammenschlüsse oder Anschlussverträge herumkommen. Im Bereich des Finanzausgleichs müsse der Kanton die negativen Auswirkungen im Sozial- und Gesundheitsbereich für die Gemeinden korrigieren. Trotz aller Probleme lebten wir Elsauerinnen und Elsauer in einer attraktiven Gemeinde, die uns viel biete. Positiv aus dem vergangenen Jahr bleibe das Gemeindefest in Erinnerung. Am 30. März 2014 fänden die Gesamterneuerungswahlen der Behörden statt. Wie es im Moment aussehe, stünden zur Besetzung der sich abzeichnenden Vakanzen genügend motivierte Leute

zur Verfügung, die neue Ideen einbrächten und zusammen mit den Bisherigen unser Gemeindegeschiff auf gutem Kurs weitersteuern würden.

Anschliessend an die guten Wünsche des Gemeindepräsidenten und ein gemeinsames Prosit auf ein gelingendes 2014 war wieder Zeit für persönliche Gespräche. Man genehmigte sich einen guten Schluck und liess mit einer feinen Crêpe vom Buffet verwöhnen. Auch der diesjährige Neujahrsapéro war ein voller Erfolg und ist bei allen Beteiligten sehr gut angekommen. Wir freuen uns, wenn Sie nächstes Jahr ebenfalls dabei sind.

Ruedi Wellauer
Gemeindegeschreiber

Zuzüge in Elsau

*Stuart und Rachel Thompson
mit Jordan, Im Glaser 10*

*Daniel und Simone Baumgarner mit Fabian und Jonas
Im Schründler 3*

*Davide Giove
Dorfstrasse 5*

*Patrik und Priska Bichsel
Alpstrasse 2a*

*Stefan Schweinstig
Chännerwisstrasse 35*

*Vanessa Michienzi und
Nicola Formisano
Heidenbuelstrasse 5*

Personelle Veränderungen**Herzlich willkommen**

Im vergangenen Jahr durften wir eine neue Angestellte in der Spitex willkommen heissen. Bereits im Juni hat Frau Irene Thürig ihre Arbeit mit einem kleinen Pensum in unserer Organisation

aufgenommen. Seit dem 1. September hat sich ihr Pensum erhöht. Wir freuen uns, dass sie sich gut eingelebt hat und ihr die Arbeit im Team wie auch mit unseren Kunden und Kundinnen gefällt. Nebst ihren Einsätzen in Pflege und Hauswirtschaft ist sie für die Koordination des Mahlzeitendienstes zuständig und übernimmt zudem die Stellvertretung für die Organisation unserer hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Wir heissen Frau Thürig auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihr viel Befriedigung bei der Ausübung ihrer anspruchsvollen Arbeit.

Pensionierung

Frau Ruth Sonderegger wird per Ende Januar 2014 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Seit dem Jahre 2001 hat sie für unsere Organisation Einsätze geleistet und unsere Kundinnen und Kunden bei den Haushaltarbeiten unterstützt. Seit einigen Jahren reinigte Frau Sonderegger auch unser Büro.

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt**Krankenpflege, Krankenhilfen, Haushilfedienst**

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30 – 14.30 Uhr,
Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

Wir danken Frau Sonderegger für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Auch wünschen wir ihr, dass sie die kommende Zeit noch lange bei guter Gesundheit geniessen kann.

Vorstand und Mitarbeiterinnen
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

**LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle**
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

**LANDI in Hagenbuch
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 33 11

**Ettenhausen
Agrola Tankstelle**
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

www.landieulachthal.ch

Ihr Partner für alle Fälle!

- Lebensmittel
- Getränke- und Weinmarkt
- Pflanzensortiment
- Hobby und Handwerk
- AGROLA Tankstellen
- Heiz- und Dieselöl

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

Die närrische Zeit steht vor der Tür...

... stimmen Sie sich ein mit feinen
**Bockwurstli, Hongkongwurstli,
Pfefferwurstli** und auf Vorbestellung
rassige **Gulaschsuppe.**

WÜRMLI
Metzgerei Gastronomie Catering
Kirchgasse 7, 8353 Elgg
052 369 25 25, www.wuermli-metzgerei.ch

Angepasste Geschwindigkeit – auch beim Skifahren und Snowboarden

Rund 1,7 Millionen Schweizerinnen und Schweizer fahren Ski, 350 000 Snowboard. Jährlich verunfallen rund 66 000 von ihnen.

Neben Kopfverletzungen betrifft beim Skifahren der Hauptteil der Unfälle das Kniegelenk sowie Schulter und Oberarm, beim Snowboarden sind es zusätzlich Verletzungen an Unterarmen und Händen.

Sowohl Ski- als auch Snowboardfahrende verschulden zu 90 % ihre Unfälle selbst. Meist werden Geschwindigkeit und Fahrweise nicht dem Können und den Verhältnissen angepasst.

Tipps für sicheren Schneesport:

- Lassen Sie Ihr Material vor der Saison kontrollieren und die Skibindung einstellen respektive ziehen Sie die Bindungsschrauben nach.
- Tragen Sie einen gut sitzenden Schneehelm mit der Normbezeichnung EN 1077. Snowboardfahrende tragen zusätzlich einen Handgelenkschutz.
- Besuchen Sie einen Kurs – verbessern



- Sie Ihre Technik unter professioneller Anleitung.
- Befolgen Sie die FIS-Verhaltensregeln.
 - Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise Ihrem Können und den Pistenverhältnissen an.

Mehr Tipps zum Schneesport finden Sie auf www.bfu.ch

Energieberatung

Effizienz in der kalten Jahreszeit

Während der Winterzeit ist der Energieverbrauch offensichtlich. Bereits am Nachmittag wird es nötig, Licht zu machen. Ein warmes Wohnzimmer trägt zum eigenen Wohlbefinden bei, wenn Nebel auf die Stimmung drückt. Mit bewusstem Verhalten laufen aber auch in den kühlen Monaten die Energiekosten nicht aus dem Ruder.

Sie verzichten aus Effizienzgründen sogar auf die Weihnachtsbeleuchtung? Soweit müssen Sie nicht gehen. Lichter bedeuten gerade in der kalten Jahreszeit mehr als Beleuchtung. Hingegen lohnt es sich, das Licht bewusst einzusetzen. So ist es angezeigt, das Licht beim Verlassen eines Raumes zu löschen oder zu prüfen, ob eine Tisch- und eine Deckenbeleuchtung brennen müssen. Steht der Ersatz einer Lampe an, kann sich der Kauf effizienter LED-Leuchten lohnen. Die Energieetikette bietet bei Lampen sowie bei elektrischen Geräten die Orientierungshilfe zur Energieeffizienz.

Stopp dem Standby-Verbrauch

Reine Energieverschwendung bedeutet der Stromverbrauch von Geräten im Standby-Betrieb: Sie sind ausgeschaltet aber nicht vom Netz getrennt und beziehen Tag und Nacht Strom. Abschaltlilien wie Steckerleisten oder Schaltuhren kappen die Stromzufuhr vollständig. Bei

einzelnen Geräten kann es nötig sein, den Stecker aus der Dose zu ziehen.

Heizkörper nicht verdecken

Auch Heizwärme muss nicht verpuffen, wo sie gar nicht gebraucht wird. Während im Wohnzimmer 20 °C für Behaglichkeit sorgen, genügen in Schlafzimmern 17 °C. Je nach Nutzung sind unterschiedliche Temperaturen angenehm in einem Raum. Die Temperaturen lassen sich mit Thermostatventilen in den einzelnen Zimmern bedürfnisgerecht regeln. Einfluss auf den Heizenergieverbrauch hat ausserdem die Ausbreitung der Wärme in den Räumen. Alle Heizkörper müssen die Wärme frei abgeben können. Möbel, die vor dem Heizkörper platziert sind oder Vorhänge, die darüber hängen, reduzieren die Wärmeabgabe spürbar. Eine zu grosse Heizleistung, um die Wohnlichkeit zu garantieren, ist die Folge.



Alle Heizkörper müssen die Wärme frei abgeben können.

Tipps bei der Energieberatungsstelle

Selbstverständlich lässt sich der Energieverbrauch noch mit vielen weiteren Massnahmen beeinflussen. Tipps dazu erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Elsau bei der Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Ruedimoostrasse 4, 8356 Ettenhausen, Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18 energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Informationen zum Trinkwasser

Gemäss Art. 275 d der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung sind alle Wasserversorgungen verpflichtet, mindestens einmal jährlich über die Qualität des im Verteilnetz abgegebenen Trinkwassers zu informieren.

Das von der Wasserversorgung der politischen Gemeinde Elsau verteilte Trinkwasser wird regelmässig durch das Kantonale Labor Zürich kontrolliert. Das Trinkwasser sämtlicher Proben entspricht vollumfänglich den gestellten Anforderungen.

Versorgte Einwohner/innen:	ca. 3'350
Hygienische Beurteilung:	Alle 10 untersuchten mikrobiologischen Proben lagen weit unterhalb der erlaubten Toleranzwerte. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung:	Gesamthärte: 43 ofH bis 44 ofH (hart) Calcium: 132 mg pro Liter Magnesium: 32 mg pro Liter Nitrat min.: 16 mg pro Liter (Toleranzwert 40 mg) Nitrat max.: 18 mg pro Liter Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers:	Grundwasser: 200'000 m ³ , 78 % Quellwasser: 54'000 m ³ , 21 % WV Winterthur: 3'000 m ³ , 1 % Gesamte Menge: 257'000 m ³ , 100 % (verbrauchte Mengen im Jahr 2012)
Behandlung des Wassers:	Grundwasser: Entkeimung durch UV Licht Quellwasser: Entkeimung durch UV Licht
Besonderes:	Das Elsauer Trinkwasser hat einen guten Geschmack und darf ohne Bedenken ab dem Hahnen getrunken werden. Die oben gemachten Qualitätsangaben beziehen sich nur auf das Trinkwasser im öffentlichen Verteilnetz. Es gibt eine Vielzahl von Gründen, weshalb sich die gelieferte Wasserqualität in den Hausinstallationen verschlechtern kann, wie beispielsweise die Keimvermehrung durch schlecht unterhaltene Filter, Enthärter oder andere Wasserbehandlungsapparate. An dieser Stelle erinnern wir gerne daran, dass Wasserbehandlungsapparate periodisch durch den Fachmann gewartet werden müssen.
Weitere Auskünfte:	Gemeindewerke Elsau, Walter Zack, Auwiesenstrasse 11, 8352 Elsau, Tel. 052 363 12 06, E-Mail: walter.zack@elsau.ch , Internet: www.wasserqualitaet.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H of er
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Die Spenglerei Lyner führt für Sie Neu- und Umbauten in höchster Qualität aus. Die Fachleute der Spenglerei Lyner unterstützen sie auch gerne bei der Planung ihres Bauvorhabens.

Bauen Sie nicht ohne unsere Offerte!

W. LYNER SPENGLEREI
Wülflingen / Rätterschen
Telefon 052 222 14 05
www.lyner-spenglerei.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 28. Dezember

Der Lohn und das Milizamt

Auf die neue Legislatur passen mehrere Gemeinden ihre Entschädigungsverordnungen an: Es besteht ein Trend zu flexiblen Lösungen. In Elsau erhält ein Gemeinderat jährlich CHF 15'360.-; der Präsident das Doppelte.

Der Landbote, 27. Dezember

Ein Käser sucht Nachfolger

Käse hat ihn ein Leben lang beschäftigt. Wendelin Rieser hat ihn hergestellt, eingekauft und verkauft. Nun will er ihn nur noch essen. Seine Schaukäserei in der Scheune des Landwirts Werner Bol-

linger in Schottikon ist zum Kauf ausgeschrieben.

Der Landbote, 24. Dezember

Beitrag an das Schwingfest

Am 11. Mai 2014 wird in Wila das Zürcher Kantonale Schwingfest stattfinden. Der Gemeinderat Elsau stuft das Schwingen als einen in der Bevölkerung sehr gut verwurzelten Sport mit hoher Beachtung ein, weshalb er den Grossanlass mit einer Gabe in der Form einer Glocke mit Widmung im Wert von 750 Franken unterstützt.

Schulversuch: Hin und Her kostet viel Geld

Zuerst Kindergarten, dann Grundstufe und nun wieder Kindergarten: Bauliche Anpassungsarbeiten kosten die Versuchsgemeinden Geld, das nun teils verloren ist. Durch das Um- und erneute Rückbauen seien zwischen 100'000 bis 200'000 Franken verloren gegangen. Doch da im Kindergarten weniger Stellenprozent benötigt werden und zudem die Lohnkosten tiefer sind als in der Grundstufe, spare die Primarschulgemeinde die baulichen Mehrkosten relativ rasch wieder ein.

Der Landbote, 19. Dezember

Neun Anlässe unterstützt

Im Laufe des kommenden Jahres unterstützt die Gemeinde Elsau neun kulturelle Anlässe mit insgesamt 25'000 Franken. Die Mittel dafür stammen aus dem J.-R.-Wüst-Fonds und können vollumfänglich aus dessen Kapitalertrag finanziert werden

Der Landbote, 14. Dezember

Das Wichtigste unter «Mitteilungen»

Die Traktanden der Gemeindeversammlung Schlatt waren schnell abgehakt. Spannend wurde es unter der Rubrik Mitteilungen. Der Gemeindepräsident nahm kein Blatt vor den Mund, als er auf das aktuelle «Feuerwehrdilemma» zu sprechen kam, in welchem sich Schlatt gegenwärtig befindet. Durch den vom Elsauer Gemeinderat beschlossenen Austritt aus dem gemeinsamen Feuerwehrezweckverband fühlt man sich in Schlatt vor den Kopf gestossen.

Der Landbote, 12. Dezember

Es braucht eine Feuerwehr vor Ort

Nicole Göldi und Hans Erzinger hinterfragen in Leserbriefen den Entscheid des Gemeinderates, aus dem Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt auszutreten.

Der Landbote, 9. Dezember

Energieberatung ist neu ein Verein

Die Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinden Brütten und Elsau können weiterhin von der Energieberatung Region Winterthur profitieren. Diese ist neu als Verein organisiert, der im September dieses Jahres gegründet wurde.

Der Landbote, 6. Dezember

Grabstein vor dem Werkgebäude
Josef Winteler macht sich in seinem Leserbrief Gedanken zur Auflösung des Feuerwehr-Zweckverbands Elsau-Schlatt, respektive der mangelnden Bereitschaft zur Dienstleistung gegenüber der Allgemeinheit.

Volk lehnt Streichkonzert ab

Die Elsauer Rechnungsprüfungskommission wollte bei den Investitionen für das Jahr 2014 den Rotstift ansetzen. Doch das Stimmvolk genehmigte nur einen von sechs Kürzungsanträgen.

Der Landbote, 3. Dezember

Ein Austritt mit Fragezeichen

Der Elsauer Gemeinderat will künftig mit der Feuerwehr Winterthur zusammenarbeiten und hat deshalb beschlossen, dass er nach rund 20 Jahren aus dem Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt austreten will. Diese Absichtserklärung hinterlässt nicht nur lange Gesichter in Schlatt, auch einige Fragezeichen stehen nun im Raum. Zum einen ist unklar, ob Elsau seine Investitionen in den Zweckverband mit dem Austritt abschreiben muss. Zum andern stellt sich die Frage, ob der Gemeinderat in Eigenregie den Austritt beschliessen darf, auch wenn dieser in den Statuten nicht erwähnt wird. Ein indirektes Mitspracherecht haben die Elsauer aber trotzdem – beim Anschlussvertrag mit Winterthur.

Der Landbote, 29. November

Feuer im Dach der Feuerwehr

Per Pressemitteilung gab Elsau gestern bekannt, dass die Gemeinde aus dem Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt austritt. Es werde zunehmend schwieriger, genügend geeignete Mitglieder zu finden. Die Nachwuchsprobleme würden sich vor allem auch im Kader bemerkbar machen. Ausserdem würden vor allem bei den Fahrzeugen in den nächsten Jahren grössere Investitionen anstehen.

Der Landbote, 25. November

Sozialbehörde aufgelöst

Die Elsauer Sozialbehörde wird aufgelöst. Dafür wird neu eine Sozialkommission eingesetzt, die aus dem Sozialvorsteher und zwei weiteren Gemeinderäten besteht. Die entsprechende Änderung der Gemeindeordnung wurde gestern an der Urne mit 1059 Ja zu 188 Nein deutlich angenommen.

Der Landbote, 19. November

Sparmassnahmen in der Stadt Winterthur

Christian Beusch, Elsau-Rätterschen, ehemaliger Vorsteher des Steueramtes Winterthur, äussert sich in seinem Leserbrief zu der aktuellen Diskussion über Sparmassnahmen in Winterthur.

Der Landbote, 11. November

Elsau unterhält Wasserleitungen künftig selbst

Das Ricketwiler Wasserreservoir versorgt auch einige Weiler aus Elsau. Die Gemeinde übernimmt Unterhalt und Betrieb der Leitungen künftig selbst.

Der Landbote, 7. November

Geborgenheit zum Verschicken

Wer die Grusskarten von Unicef kennt, der kennt auch die Bilder der Elgerin Ursula Stadler. Erneut wurde ein Sujet

von ihr in das Unicef-Sortiment aufgenommen. Das Gemälde von Ursula Stadler zeigt das Zentrum Sonne in Rätterschen in weihnächtlicher Stimmung.

Der Landbote, 4. November

Doppelsieg für Team Elsau-Schlatt

Die Feuerwehrleute aus dem Eulachtal waren die grossen Abräumer am diesjährigen Elgger Geschicklichkeitsfahren. Allerdings spielte die Rangliste am Anlass nur eine Nebenrolle.

PC-Reparatur oder Neuanschaffung? Wir können Ihnen beides anbieten!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie einen engagierten Partner für individuell zusammengestellte Computer, kompetente Beratung, Support und Reparaturen suchen. Sie werden es nicht bereuen!



SGComputers GmbH 8483 Kollbrunn
052 383 23 32 www.SGComputers.ch

für qualitätsbewusste Leute
www.axxivshop.ch

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
Pascal Käser, Heidenbüelstr. 13
8352 Elsau, Tel. 052 363 12 32

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch



Freude am Sitzmöbel

Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?

Unsere Polsterei restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.

Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.

DiSaBa

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landgebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

«Neue Männer braucht das Land»

Ina Deter

Elsau muss die strategische Ausrichtung überdenken

Über Jahrtausende hat sich die Eulach ins Tal gefressen und so das Eulachtal geformt. Diese geografischen Voraussetzungen sind gegeben und jahrzehntelang hat man sich daran und darin orientiert. Nun ist die Eulach nicht über die Ufer getreten, aber es gab doch heftige Wellenbewegungen. Diese kann man als Gefahr ansehen, oder nützen, um über den Rand respektive über das Tal hinaus zu blicken. Und dieser Weitblick ist nun nötig, um die strategische Position der Gemeinde zu überdenken. Wir müssen uns fragen, ob wir im richtigen Verband ankeren.

Die Primarschule bleibt auch in stürmischen Zeiten auf Kurs. Sie hat ein stabiles Schiff mit einer guten Grösse, das jedem Sturm trotzen kann. Dank der erprobten, einsatzfreudigen Mannschaft und einem ausgezeichneten Steuermann passiert die Primarschule auch schwierige Klippen scheinbar mühelos. Sie wäre für jede Flotte eine Verstärkung, kann aber auch weiter alleine unter eigener Flagge segeln. Einem sinnvollen Verband wäre sie nicht abgeneigt, dieser hat sich auch auf hoher See als nützlich erwiesen.

Politische Gemeinde, Oberstufe und Primarschule Elsau waren sich nicht immer einig über die beste Route und den anzulaufenden Hafen. Dies hatte mehr mit der Interessenvertretung und weniger mit persönlichen Befindlichkeiten zu tun. Trotzdem helfen die Rücktritte der drei Präsidenten um die Situation neu zu beurteilen und die Form der

Zusammenarbeit zu überprüfen. Ich schätze die Chancen für einen Neuanfang mit einem gemeinsamen Ziel nun jedenfalls höher ein. Den Nachfolgern wünsche ich alles Gute, weise Entscheidungen und eine sachliche Kommunikation untereinander.

Den Kurs, oder mit anderen Worten die strategische Richtung von Elsau, bestimmt nach Meinung des neuen Gesetzes der Gemeinderat. In unruhigen Zeiten, wie sie Elsau gerade durchlebt, braucht es einen erfahrenen Kapitän mit Weitblick und Format. Jürg Frutiger hat nicht nur dieses Format, er ist auch eine ausgezeichnete Persönlichkeit mit wirtschaftlichem Denken und Handeln. Elsau braucht nun einen Unternehmer mit souveränem Auftreten und einer langfristigen, strategischen Sicht, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Seine überzeugende, klare Kommunikation, sein exzellentes Netzwerk, seine langjährige, erprobte Führungserfahrung und vieles mehr sprechen für ihn. Ich bin überzeugt, dass er als Gemeindepräsident die nötigen, neuen Impulse geben würde und die Segel richtig setzen lässt. Jürg Frutiger ist für mich der richtige Mann zur richtigen Zeit und somit der ideale Gemeindepräsident für Elsau.

Das Projekt Schule Eulachtal musste wegen dem deutlichen Nein aus Elgg früh gestoppt werden. Philipp Berni war in der Projektgruppe Schule Eulachtal dabei und kennt nun die Herausforderungen der einzelnen Schulen im Eulachtal bestens. Als langjähriger Schulpfleger an der Oberstufe weiss er,

dass Elsau auch mit Schlatt zusammen eher zu wenig Schülerinnen und Schüler hat. Als Präsident der Oberstufe könnte er die weiteren Möglichkeiten und allfällige Zusammenarbeiten vertieft prüfen. Naheliegender wäre Wiesendangen, deren Oberstufe auch eher klein ist. In Winterthur Hegi fehlt bekanntlich noch ein Schulhaus und da lohnt es sich ebenfalls Synergien zu prüfen. So oder so ist es nun wichtig, dass ein Elsauer das Zepher an der Oberstufe Elsau-Schlatt übernimmt. Die Interessen der Schulen müssen mit denjenigen der politischen Gemeinde abgestimmt werden. Bekanntlich müssen wir die Ausgaben besser in den Griff bekommen. Ich bin überzeugt, dass Philipp Berni mit seiner ruhigen, sachlichen Art eine gute Lösung für die Oberstufe Elsau-Schlatt findet. Meine Stimme bekommt er jedenfalls bei den Wahlen Ende März.

Matthias Allenspach

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung

Schulleitung: Peter Fleischmann,
leitung@ps-elsau.ch
Telefon 052 368 70 70

Schulverwaltung
Silvia Waibel (schulverwaltung@ps-elsau.ch) und Sabine Keller (sabine.keller@ps-elsau.ch)
Tel. 052 368 70 70

Mo bis Fr: 8–12 Uhr,
Mo, Di, Do 13.30 bis 16 Uhr

Lehrerzimmer
Tel. 052 368 70 72, Fax 052 368 70 71
Internet: www.ps-elsau.ch

Kinderclub Jojo
Evelyn Gloor, kinderclub.jojo@ps-elsau.ch, Tel. 052 363 18 71

Social Media – Kurs

Am 25. September organisierte die ELBA der Primarschule Elsau zum ersten Mal einen aktiven Informationsabend, d.h. wir Kinder und unsere Eltern trafen uns von 18.30 bis 20.30 Uhr im Singsaal der Primarschule Elsau zu einem Computerkurs. Dieser wurde von Lorenz Imhof und Séline Stricker vom EB Zürich durchgeführt. Wir durften beiden Du sagen.

Zuerst diskutierten wir im Singsaal, weshalb wir nun alle hier versammelt sind und an diesem Kurs teilnehmen. Anschliessend konnten wir mit unseren Eltern verschiedene Posten durchlaufen.

Wir durften direkt mit unseren selbst mitgebrachten Laptops üben.

Posten 1: Medien – Zeiträume (Die Mediennutzung mit und in der Familie bewusst gestalten)

Posten 2: Das Internet als Lexikon

Posten 3: Mein Bild – Dein Bild (Urheberrecht im Internet – Fairness im Datenschengel)

Posten 4: Netiquette (Anstand & Respekt im Internet)

Posten 5: Sicher suchen im Netz (Gesuchte Inhalte finden)

Wir erhielten ganz viele neue Informationen und konnten zu jedem Posten noch

Lust auf Musik?

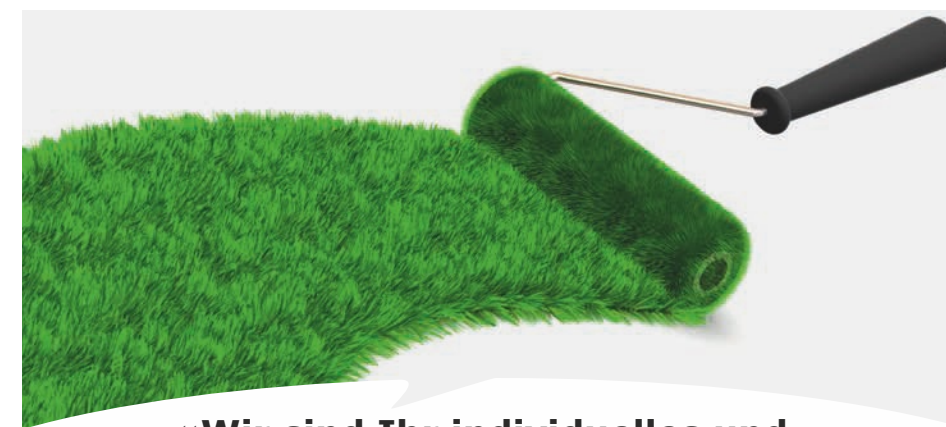
Unsere Instrumentenvorstellungen mit musikalischer Instrumentenpräsentation bieten Gelegenheit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und das Angebot kennenzulernen:

Region Ost in Elgg
am Samstag, 15. März 2014,
09.30–10.00 Uhr: anhand eines Märchens spielen unsere Lehrpersonen verschiedenste Instrumente,
10.00–13.00 Uhr: alle Interessierten können die gewünschten Instrumente ausprobieren,

im Primarschulhaus im See, Seegartenstrasse, 21, für die Gemeinden Wiesendangen, Rickenbach, Schlatt, Elgg, Dinhard, Elsau und Interessierte.

5. April 2014 in Winterthur für alle Stadtkreise und Interessierte.

Weitere Infos finden Sie unter www.jugendmusikschule.ch oder 052 213 24 44 oder info@jugendmusikschule.ch
Wir freuen uns auf Sie, bis bald!



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Unterlagen mit nach Hause nehmen, damit wir noch weiter üben können. Dazwischen durften wir noch einen kleinen Imbiss zu uns nehmen. Nämlich Meterbrot, dieses war sehr lecker. Und dann war es leider auch schon bald vorbei.

Made by
Andrina & Anja

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrömel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.
Kommen Sie vorbei! **Miele**

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halblacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Haarverlängerung



Coiffeursalon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sandra &
Pasqualina

Bericht EZ «Känguru-Wettbewerb der Mathematik»

Wie jedes Jahr steht am dritten Donnerstag im März für alle Kinder der 3. bis 6. Klasse der internationale Mathematikwettbewerb auf unserem Schulprogramm. Jeweils im Januar erhalten die Eltern die wichtigsten Informationen zu diesem Anlass. Die Kinder können auf verschiedenen Internetseiten üben und auch in der Schule werden Aufgaben besprochen

(weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.mathe-kaenguru.ch). Nach den Frühlingsferien finden jeweils die Rangverkündigung und die Preisverleihung aller Teilnehmenden im Singaal statt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält ein Diplom sowie eine Aufgaben- und Lösungsbroschüre. Die erfolgreichsten Kinder beider Stufen erhalten auch noch zusätzliche Preise.

Speziell geehrt wird bei diesem Anlass auch immer das Kind mit dem längsten Kängurusprung, das ist die Anzahl von richtig gelösten Aufgaben hintereinander.

Bald ist es bereits wieder soweit und wir nehmen am Donnerstag, 20. März, am diesjährigen Känguru-Wettbewerb teil. Wir wünschen allen Kindern der Stufen 3/4 und 5/6 viel Freude und Erfolg beim Lösen der spannenden Denksportaufgaben.

Für die Organisation dieses jährlichen Schulanlasses
Renata Issler Fortin

Das sind die Gewinner und Gewinnerinnen des Känguru-Wettbewerbs 2013:



Stufe 3./4. Klasse

1. Platz: Tim Biallowons (Mitte)
2. Platz: Patrick Isliker (links)
3. Platz: Alex Biallowons (rechts)



Stufe 5./6. Klasse

1. Platz: Thomas Stolz (Mitte)
2. Platz: Ramon Schönholzer (links)
3. Platz: David Kessler (rechts)



grösste Kängurusprünge

1. Platz: Tim Biallowons (Mitte)
2. Platz: Nico Kundert (links) und Svenja Truninger (rechts)

Metzgerei
Steiner



Uns ist nicht wurst, was drin ist!

Deshalb schmecken unsere Würste auch so gut.

www.metzg-steiner.ch



In unserem Café finden Sie neben Blumen oder Pflanzen auch Produkte für den täglichen Bedarf!

Gschnäll
go poschte!

BLUMEN/CAFE

St.Gallerstrasse, Mo - Fr 7.30-18.30, Sa 8-16 Uhr

Schokoladenherzverkauf für «Die Dargebotene Hand, Telefon 143»

Die Kinder der Stufe 34 haben in diesem Jahr wieder Schokoladenherzen in unserer Gemeinde für «Die Dargebotene Hand, Telefon 143» verkauft. In zwanzig Gruppen gingen im November drei bis fünf Kinder gemeinsam, in einem ihnen zugeordneten Gebiet Schokoladenherzen verkaufen. Die Kinder haben sich gut in den Klassen vorbereitet. Zuerst lernten sie die Organisation «Die Dargebotene Hand, Telefon 143» kennen und die Aufgaben, die diese gemeinnützige Institution übernimmt. In Klassengesprächen wurden die Probleme und Sorgen der Benutzer dieses Ange-

botes besprochen. Die Kinder lernten Verkaufsgespräche zu führen und sich in den unterschiedlichsten Situationen richtig zu verhalten. In einem Film konnten die Kinder auch viel Wichtiges zu dieser Aktion erfahren. Im Realienunterricht der 4. Klasse lernten die Schülerinnen und Schüler unsere Gemeinde kennen und das Lesen von Karten. So war diese Sammelaktion gleichzeitig auch eine Übung, sich in unserer Gemeinde zurechtzufinden.

Pro verkauftes Herz konnten wir 4.25 Fr. der Organisation «Die Dargebotene Hand, Telefon 143» spenden. Wir ver-

kauften im Ganzen 713 Schokoladenherzen. So überwies wir insgesamt CHF 3030.25 der Organisation als Spende. Die restlichen 75 Rappen pro Herz dürfen wir für einen Anlass für die Klassen verwenden. Wir werden mit den Kindern der Klassen 34abcd im Frühling einen sportlichen Ausflug in die Bowlinghalle unternehmen. Wir freuen uns alle darauf.

Wir möchten uns alle herzlich bei der Bevölkerung bedanken für die grosszügige Unterstützung dieser Aktion und unseren Schülerinnen und Schüler für die engagierte Mitarbeit.

Für die Organisation dieses jährlichen Anlasses der Stufe 34.

Joëlle Baumgartner
und Renata Issler Fortin

Weihnachtsfenster-Eröffnung, 2. Dezember 2013

Bereits kurz nach den Herbstferien begannen die Kinder die Bilder für das grosse Weihnachtsfenster bei der Bibliothek zu basteln. In diesem Jahr wurden die Bilder zum Thema Sterne gestaltet. Bald sangen alle Klassen der Stufe 34 die neuen Weihnachtslieder und übten sie fleissig. Es waren moderne und fremdsprachige Lieder dabei, sowie auch alte und bekannte. Alle Klassen probten unter der Leitung von Monika Pedrazzoli gemeinsam diese Lieder. Endlich, am Montag, 2. Dezember war es soweit. Um 18.30 Uhr standen alle

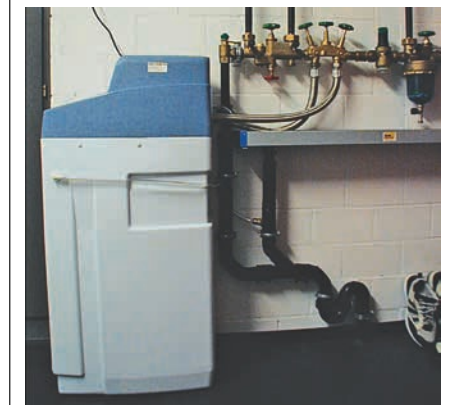
Kinder vor den Fenstern der Bibliothek bereit. Als das Licht anging, leuchteten die Bilder der Sterne wunderbar. Es ging ein erstauntes Raunen durchs zahlreiche Publikum. Die Sternbilder leuchteten bunt und fröhlich und erfreuten uns noch an vielen Tagen bis in den Januar. Dann erklangen die ersten Lieder. Mit kräftiger Stimme sangen die Kinder der vier Klassen alle Lieder auswendig vor. Es klang an diesem windstillen, klaren Winterabend besonders schön. Nach der gelungenen Aufführung gab es kräftigen Applaus und zur Stärkung

für alle Punsch und selbstgemachte Guetzli oder Nüssli mit Weinbeeren. Nach dem gemütlichen Beisammensitzen gingen alle in weihnachtlicher Erwartung zufrieden nach Hause.

Für die Organisation
Monika Rieder

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmittelverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



Berufswahlparcours der 2. Oberstufenschüler/innen Elsau-Schlatt

(dn) Der Berufswahlparcours gehört schon der Vergangenheit an, da er anfangs November 2013 stattfand. Für die Zweit-Oberstüfler ist er aber sicher noch in guter Erinnerung, denn im März 2014 wird die Schnupperwoche stattfinden.



Die Schüler/innen konnten aus etwa 80 verschiedenen Berufsbildern ihre fünf persönlichen Favoriten auswählen. Eine Woche lang hatten sie die Möglichkeit, in die Berufswelt hineinzuschauen. Am 18. November, dem Abschlussabend, konnte ich mit ein paar Schüler/innen über ihr Erlebnis sprechen. Welche Berufe sie sich anschauten und welcher ihnen am besten gefallen hat. Hier ein paar Ausschnitte:

Lorena D.: Physiklaborantin/ Informatikerin/ Polygrafin & Grafikerin/ Physiotherapeutin.
«Am besten gefallen hat mir Informatikerin und Polygrafin. Schnuppern möchte ich zudem noch als Mediamatikerin.»

Raffael Schw.: Elektroplaner/ Automatikler/ Elektroinstallateur/ Informatiker/ Schreiner
«Der Beruf Informatiker hat mich sehr beeindruckt, diesen möchte ich mir noch genauer ansehen.»

Pascal N.: Sanitärinstallateur/Polygraf & Grafiker/ Zeichner Fachrichtung Hochbau/ Elektroinstallateur/ Elektroplaner
«War es vorher ein Zeichner-Beruf, steht für mich im Moment der Grafiker im Vordergrund. Nachdem ich die Vorschulen dazu angesehen habe, möchte ich jedoch eher wieder Richtung Planer gehen.»

Bio-Produkte im Dorfladen!

Wir führen ab sofort ein breites Sortiment an Gemüse und anderen Produkten in Bio-Qualität. Besuchen Sie uns oder unseren Blumenladen an der St. Gallerstrasse gegenüber vom Bahnhof Rätterschen.

DORFLADEN

St. Gallerstrasse, Mo bis Fr 8 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 16.30 Uhr



Vanessa Sch.: Kosmetikerin/ Drogistin/ Physiotherapeutin/ Fachfrau Kinderbetreuung/ Medizinische Praxisassistentin (MPA)

«Die Berufe MPA und Physiotherapeutin haben mir zugesagt. Schnuppern möchte ich noch als Pharmaassistentin.»

Yanick D.: Bank/ Notariat/ Gemeindeverwaltung/ Polygraf & Grafiker/ Werbetechnik
«Am besten gefallen hat es mir auf der Bank und als Notar. Für mich wäre es ein Traum, in einem der beiden Berufe eine Lehrstelle zu finden.»

Leanna Sch.: Kosmetikerin/ Physiklaborantin/ Restaurationsangestellte/ Wohnberaterin
«Gefallen haben mir Restaurationsangestellte und Kosmetikerin. Ich interessiere mich aber im Moment eher für weiterführende Schulen.»

Silvan K.: Kaufmann/ Notar/ Bank/ Physiklaborant/ Zeichner Fachrichtung Hochbau/ Elektroplaner
«Der Besuch auf dem Notariat hat mich sehr beeindruckt. Da es aber nicht viele Stellen als Notar gibt, ist es schwer eine Lehrstelle zu finden. Ich möchte mich daher näher mit dem Beruf befassen, damit ich weiss, ob es wirklich das ist, was ich will.»

Natürlich habe ich auch mit ein paar Gewerbetreibenden gesprochen, bei denen die Schüler/innen einen Einblick in ihr Berufsfeld gewinnen konnten.

Werner Hofmann, eidg. Dipl. Elektroinstallateur: «Die Motivation hier mitzumachen ist der Berufsstolz und das Interesse



an meiner Arbeit den Schnupperstiften mitzugeben. Ich bilde selber Lehrlinge aus. Einen Wunsch an die nächsten Schnupperbesucher habe ich noch: Informiert euch vorgängig über den Beruf und schreibt Fragen dazu auf!»
Sandra Schwendimann, Coiffeuse: «Den Jugendlichen einen Einblick in den Beruf zu geben ist immer schön. Sicher bin ich darum nächstes Jahr wieder dabei. Selber bilde ich keine Lehrlinge

aus, aber Schnupperstifte sind jederzeit willkommen!»

Thomas Lüthi, Polygraf & Grafiker: «Da ich selber Kinder habe, ist es für mich selbstverständlich, anderen Kindern einen Einblick in die Berufswelt zu geben. Die Lehrstellen für Polygraf und Grafiker sind sehr rar, auch wir bilden nur alle vier Jahre einen Lehrling aus.»
Das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt ist hauptsächlich für das Orga-

nisieren des Berufswahlparcours zuständig. Wer sich für die Jugendlichen interessiert, und diese in der Berufsfindung unterstützen möchte, darf sich gerne melden. Nächstes Jahr wird es wieder einige Austritte geben, so ist das Team auf neue Mitglieder angewiesen.

Da die Projektleitung in diesem Herbst krankheitshalber ausfiel, musste das ganze Team des Elternforums zusammenstehen und einander kräftig unter die Arme greifen.

Umso schöner sind dann die Rückmeldungen der mitmachenden Betriebe, dass alles glatt über die Bühne ging, und dass es für alle Beteiligten eine spannende, lehrreiche Woche war. Die Jugendlichen waren hoch motiviert eine so abwechslungsreiche Woche bestreiten zu können.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Betriebe, welche sich zur Verfügung gestellt haben, ihren Beruf den Jugendlichen näher zu bringen!

Nun ist wieder einige Zeit vergangen und sicher hat sich der Eine oder Andere Berufswunsch wieder geändert. Wir wünschen allen 2. Oberstüflern/innen eine spannende Zeit für eine erfolgreiche Berufswahl.

Rolf Niederberger - 200% für Elsau



Rolf Niederberger
Selbst. Immobilienmakler

079 303 14 29
rolf.niederberger@remax.ch
Katharina-Sulzer Platz 4
8400 Winterthur

RE/MAX
Winterthur

Ein frohes neues Jahr

2014

wünscht Ihnen Ihr Immobilienberater aus Elsau

Rückblick – Ausblick

Nach 16 Jahren neigt sich meine Schulbehörden-tätigkeit dem Ende zu und ich werde meine letzten Berichte für diese Zeitung einigen Erinnerungen und auch dem Ausblick widmen.

Was vor 16 Jahren mit der grundsätzlichen Bereitschaft, einen Teil meiner Freizeit in Form von administrativer Arbeit der Schulgemeinde zu widmen, begonnen hat, hat sich zu einer ziemlich komplexen aber sehr bereichernden Aufgabe entwickelt.

Zu den wertvollsten Erinnerungen zählen alle die persönlichen Kontakte zu Schülerinnen und Schülern, zu Eltern, zu Lehrpersonen und natürlich auch zu all meinen «Gschpännli» in der Behörde. Ich hatte wohl das Glück, stets mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen, welche sich um die Schule und nicht um Partikularinteressen gekümmert haben. Bei allen – teilweise durchaus heftigen – Diskussionen war stets der Respekt vor der anderen Meinung gegeben. Der Restaurantbesuch nach der Sitzung war stets wichtig und spätestens dort wurden allfällige Differenzen begraben. Nicht immer einfach war und ist es, als Behördemitglied nach aussen die Meinung der Behörde zu vertreten, auch wenn diese nicht die eigene ist. Aber genau dies zu tun ist sehr wich-

tig und vereinfacht letztlich die Arbeit. Traurig ist einzig, dass dies von aussen oft nicht so gesehen wird. Es gab Zeiten, da wurde ich auf der Strasse nicht mehr gegrüsst, weil ein Behördenentscheid nicht genehm war und sich der Unmut darüber in persönlicher Missachtung äusserte. Tatsächlich ist es manchmal nicht ganz einfach, Person und Amt zu trennen. Auch ich habe das lernen müssen.

Ebenfalls lernen musste ich, dass meine Lebensgrundsätze nicht identisch sind

mit derer anderer Menschen, insbesondere auch von Eltern. Ein Teil von Verhalten und Pflichten werden vom Gesetz vorgegeben. Als Behördenvertreter bin ich dafür verantwortlich, dass diese eingehalten werden. Alles andere ist im Sinne des Zeitgeistes, als individuelles Recht jedes Einzelnen zu respektieren. Dabei gibt es natürlich eine Grauzone die im Extremfall sehr schwer zu definieren ist. Das beginnt bei religiösen Gefühlen, bis zu gesellschaftlichen Grundsätzen. Es gab durchaus Situationen, in welchen sich Eltern ihren Kindern – meinen Schülerinnen und Schülern – gegenüber in einer Art Verhalten, welche ich nicht tolerieren will – aber letztlich tolerieren muss. Meine eigene Fürsorge für meine Kinder ist nicht die Richtschnur für alle anderen...

Miro Porlezza

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Schulleitung:	Doris Frei, schulleitung@oberstufe.ch Telefon 052 368 71 72, Fax 052 368 71 74 Dienstag 14 bis 17 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr
Schulverwaltung:	Erika Raimann, verwaltung@oberstufe.ch Telefon 052 368 71 73, Fax 052 368 71 74 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 7 bis 11.30 Uhr
Lehrerzimmer	Telefon 052 368 71 71, Fax 052 368 71 79

Nice to MIET you! ...in Elsau

Im Oberhof angrenzend an die Grünzone, 2 Gehmin. zur Busstation, 12 Gehmin. zur S-Bahnstation

315 m² Praxis-/ Büro-/ Gewerberäume und 54 m² Lager-/ Archivräume

Die hellen, grossen Räume sind vielseitig nutzbar und bieten die Möglichkeit für verschiedenste Gewerbebezüge. Sie sind auf zwei Geschosse verteilt, Rollstuhlgängig und bieten auf jeder Etage einen Archiv-/ Lagerraum. Kabelkanäle mit Stromanschlüssen sowie Beleuchtung und Toiletten sind installiert. PP's vorh.

CHF 180.00 m²/p.A. für Gewerbefläche, CHF 65.00 m²/p.A. für Lagerfläche exkl.

Teilvermietung möglich.

Mehr Informationen, Fotos und Pläne finden Sie auf www.homegate.ch.

Nice to MIET you AG, Tel: 052/ 343 44 50, Natel: 079/ 416 14 50
info@nice-to-miet-you.ch

Termingeld-Aktion DUO

1% Zins – 3 und 5 Jahre Laufzeit + Sonderbonus!



Als Mitglied profitieren Sie vom 1. Januar bis 28. Februar 2014 von diesem exklusiven Angebot.

Bedingungen:

- Mindestzeichnung CHF 10'000.–
- Maximum CHF 300'000.–
- Betrag wird gleichmässig verteilt auf beide Laufzeiten
- Sie sind Mitglied unserer Raiffeisenbank

Termingeld-Aktion DUO

3 Jahre zu 1.00% (aktuell 0.50%)

5 Jahre zu 1.00% (aktuell 0.75%)

+ einmaliger Sonderbonus im Wert von 0.25% des Anlagebetrages in Form von Gourmet-Gutscheinen

(einlösbar in diversen Läden und Restaurants)

Was ist ein Termingeld?

Termingelder weisen die gleiche Sicherheit wie Kassenobligationen auf. Da Termingeldanlagen keine Wertpapiere sind, entfällt die Deponierung in einem Wertschriftendepot und somit auch die entsprechende Depotgebühr.

Raiffeisenbank Aadorf

Gemeindeplatz 3
8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg

Vordergasse 12
8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstelle Wiesendangen

Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen

Beratungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich!

RAIFFEISEN

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71
 Fax 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, www.kircheelsau.ch

Stellvertretungen (Amtswochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

2. Februar
 Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstrasse 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

2. März
 Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstrasse 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

Sekretariat
 Françoise Schöni,
 Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 12 16 MO / DI / DO oder Anrufbeantworter, Fax 052 363 13 18,
 E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag, 8 – 12 Uhr

Sigristen
 Beat und Sonja Knupfer
 Kirchgasse 2, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,
 E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar, 9.30 Uhr,
 Gottesdienst
 Pfrn. Heidi Profos
 Zrinka Durut, Orgel

Sonntag, 9. Februar, 09.30 Uhr,
 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel

Jugendgottesdienst im Anschluss
 Sonntag, 16. Februar, 19.00 Uhr,
 Gottesdienst «Musik und Wort»
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel

Sonntag, 23. Februar, 11.15 Uhr,
 Ökum. Gottesdienst zum
 3. Welt-Sonntag

Pfr. Andreas Gygli,
 evang.-ref. Jugendseelsorger
 Michael Kolditz, röm.-kath.
 Zrinka Durut, Orgel

Geschwister Wittwer, Harfe
 Suppenzmittag im KGH im
 Anschluss

Sonntag, 2. März, 09.30 Uhr,
 Gottesdienst mit Taufe von Matteo
 Muraro
 Pfrn. Heidi Profos
 Zrinka Durut, Orgel

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr,
 Weltgebetstag «Ströme in der Wüste»
 Frauen aus Ägypten sind die Verfasserinnen der Liturgie. Sie gehören zu den 12% Christen, die in Ägypten

den koptischen, katholischen und evangelischen Gemeinden angehören.

Am Anfang der Liturgie erzählen sie aus der Frühgeschichte des Christentums in Ägypten, als der Heilige Markus die erste ägyptische Kirche und die erste theologische Schule gründete.

Mit dem Thema der Liturgie «Ströme in der Wüste» und der Begegnung der samaritanischen Frau mit Jesus am Jakobsbrunnen zeigen die Ägypterinnen auf, wie Jesus mit drei gängigen Übeln seiner Zeit aufräumt: die Diskriminierung unter den verschiedenen Volksstämmen sowie die sozialen und religiösen Ausgrenzungen. Die Verfasserinnen wünschen sich, dass das lebendige Wasser die Quelle allen Lebens auf dieser Erde werde, und dass alle Menschen in Frieden miteinander leben können. Die Ägypterinnen bedanken sich besonders für den Nil, der ihre Felder fruchtbar und das Leben in ihrem Land mit so viel Wüste erst möglich macht. Luisella Collova, Brigitta Elsener, Heidi Manz, Margrith Bischofberger

Sonntag, 9. März, 09.30 Uhr,
 Gottesdienst
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel

Jugendgottesdienst im Anschluss
 Sonntag, 16. März, 19.00 Uhr,
 Taizé-Gottesdienst

Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel/Piano
 Tania Pimenova, Flöte
 Der Jugendgottesdienst ist integriert

Sonntag, 23. März, 09.30 Uhr,
 Abendmahl-Gottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Untis
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel

Der Jugendgottesdienst ist integriert
 Chile-Kafi im Anschluss
 Sonntag, 30. März, 09.30 Uhr,
 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Durut, Orgel
 Chile-Kafi im Anschluss

Taufsonntage 2014

9. Februar, 30. März, 25. Mai, 6. Juli, 7. September, 9. November (Gestaltung durch 3. Klass-Unterricht), 14. Dezember

Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, Elsau
 Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
 Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 6. März, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53
 Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
 Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
 Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von der Grundstufe bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige), jeweils freitags von 16.00 bis 17.00 Uhr (ausgenommen Schulferien), im Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 14./21./28. Februar, 7./14./21./28. März, Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Donnerstag 14.15-15.55 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).
 13. Februar, 20. Februar Abschluss
 Unterrichtsjahr
 Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht
 Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Montag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.
 10./17. Februar, 3./17./24./31. März
 Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse
 Block 4: 14. Februar, 17.00–20.00 Uhr, und 15. Februar, 9.00–12.00 Uhr,
 Mittwoch, 19. März, 12.00–17.00 Uhr, Ausflug
 Ansprechpersonen: Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468 Guntalingen, Tel. 052 745 23 93
 Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi
 Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
 Keine Juki-Termine bis Ende März

Jugendgottesdienste
 9. Februar, Kirche 10.45 Uhr, 9. März, Kirche 10.45 Uhr, 16. März, Kirche 19.00 Uhr, im GD integriert, 23. März, Kirche 09.30 Uhr, im GD integriert,
 Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenunterricht
 für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr
 Gruppe A: 12. Februar, 17.30–20.45 Uhr / 19. März, 17.30–20.45 Uhr
 Gruppe B: 14. Februar, 17.30–20.45 Uhr / 21. März, 17.30–20.45 Uhr
 Elternabend Konfirmation: 17. März, 19.30–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.
 Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft
Garage Elsener
 St. Gallerstrasse 33
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 11 83



Garage Geiselweid
 AUDI-Vertretung
 8400 Winterthur

Werner Häusler
 Dächer und Fassaden
 8409 Winterthur

MS-Print
 Fröschenweidstr.12
 8404 Winterthur

René Nyffenegger
 AMS All Mobi. Service AG
 8400 Winterthur

Autospritzwerk Meyer AG
 Fröschenweid 4
 8404 Winterthur

Brot
 Scann & Kopiertechnik
 8370 Sirmach

Pedrett-Sport
 Stegackerstr.5
 8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
 H.Bosshardstr.6
 8352 Rümikon

Landi Eulachtal
 Roland Müller
 8352 Rätterschen

Zehnder AG
 Holz + Bau
 8409 Winterthur

Steiger
 Getränkehandel
 8418 Schlatt

Zlauwinen
 Treuhand GmbH
 8604 Volketswil ZH

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Leitung: Pfrn. Maria-Inès Salazar,
Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendangen,
052 337 29 44, mi.salazar@zh.ref.ch

12. Februar und 12. März,
08.30–11.00 Uhr Kirchgemeindehaus
(Wehrlinzimmer)
Auskünfte und Leitung: Anni Baumann,
Alfred Huggenberger-Str. 1,
8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Vermischtes:

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käftele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau,
11. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai
und 17. Juni
Thema: Mit Paulus unterwegs
(Die Apostelgeschichte)
Anmeldungen: Pfr. Andreas Gygli,
Tel. 052 363 11 71, GDL
Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, ist in der Strick-
gruppe herzlich willkommen.
Wir stricken auch auf Bestellung.

Seniorenprogramm

Internationale Tänze

4./11./18./25. Februar, 4./11./18./25.
März jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin,
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,
Tel. 044 833 48 92

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 12. Februar und 12. März,
11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00
Uhr an: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitte abmelden!

Seniorenspielnachmittag

Montag, 17. Februar und 17. März,
14.15 bis 16.30 Uhr,

Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft: Brigitte Sigg,
Haldenstr. 14, 8352 Elsau,
Tel. 052 213 70 60

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352
Elsau, Tel. 052 363 16 64

Seniorenachmittag

26. Februar, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Saal
Wir freuen uns auf einen unterhalt-
samen Lotto-Nachmittag!
Kommen auch Sie!
Beauftragte für Seniorenarbeit:
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66,
8352 Elsau, 052 363 20 56

Voranzeigen

Seniorenreise, Mittwoch 21. Mai

Wir werden am Mittwoch, 21. Mai 2014
mit dem Car ins Muotathal fahren mit
Mittagessen im Bisisthal, da werden wir
Besuch erhalten von einem Muotathaler
Wetterpropheten.
Abfahrt in Rätersch 08.30 Uhr
Detaillierte Angaben folgen in der
Chilebot-Ausgabe April

Die Organisatorin, Hanna Zaugg

Seniorenferien 2014

Die Seniorenferien finden von 28. Juni
bis 5. Juli in Brunnen im Hotel City
am Vierwaldstättersee statt.
Bitte reservieren Sie sich dieses Datum
schon in Ihrer Agenda!
Der Anmeldetalon folgt in der nächsten
Ausgabe des Chilebot und auf unserer
Homepage.

Goldene Konfirmation,

Palmsonntag 13. April 2014, 10.00 Uhr,
Kirche Elsau

Liebe Konfirmanden und Konfirmandin-
nen des Konfirmationsjahrgangs 1964
Am Palmsonntag, 13. April, möchten
wir Sie zur «Goldenen Konfirmation»
einladen.

Vor 50 Jahren sind Sie konfirmiert
worden. Diesen Jahrestag möchten
wir gerne gemeinsam mit Ihnen und
ihren Lebenspartnern feiern. Zuerst mit
dem Besuch des Gottesdienstes und
anschliessend bei einem gemütlichen
Mittagessen im Restaurant...

Eine persönliche Einladung folgt
Anfang 2014. Reservieren Sie sich die-
sen Termin aber bereits heute in Ihrer
Agenda!

Äxgüsi

Wer mag es schon, wenn man zum Spen-
den gedrängt wird? Zwänge stören auch
uns, und wir finden es nicht richtig,
Leute zu bedrängen. Bei der Päckliak-
tion wollten wir auf eine gute Sache auf-
merksam machen, vielleicht zu intensiv!
Wir bitten um Entschuldigung bei all
jenen Coop-Kundinnen und Kunden,
die es anlässlich dieser Aktion so erlebt
haben. Dies passt nicht zur Aktion, denn
Schenken soll auch dem Geber Freude
bereiten.

Wir danken auch allen, die ihre Kritik
angebracht haben und damit die Mög-
lichkeit eröffnen, es ein anderes Mal
besser zu machen.

Verantwortliche Päckliteam
und Gemeindeleitung cgwo

Aktion Weihnachtspäckli 2013

Am Samstag, 23. November 2013 von
09.00 Uhr bis 16.00 Uhr fand vor dem
Coop in Rätersch die traditionelle
Weihnachtspäckli-Aktion der cgwo statt.
Trotz kaltem und regnerischem Wetter
beteiligten sich zahlreiche Elsauerinnen
und Elsauer an der Aktion mit einer
Sach- oder Geldspende.
Dank der grosszügigen Unterstützung
konnten über 100 Päckli zusammenge-
stellt werden. Die CGWO-Crew dankt
allen Spendern ganz herzlich! Ein
besonderer Dank gilt dem Personal vom
Coop, das nicht nur die Durchführung
ermöglicht, sondern auch «Café für alle»
spendiert hat.

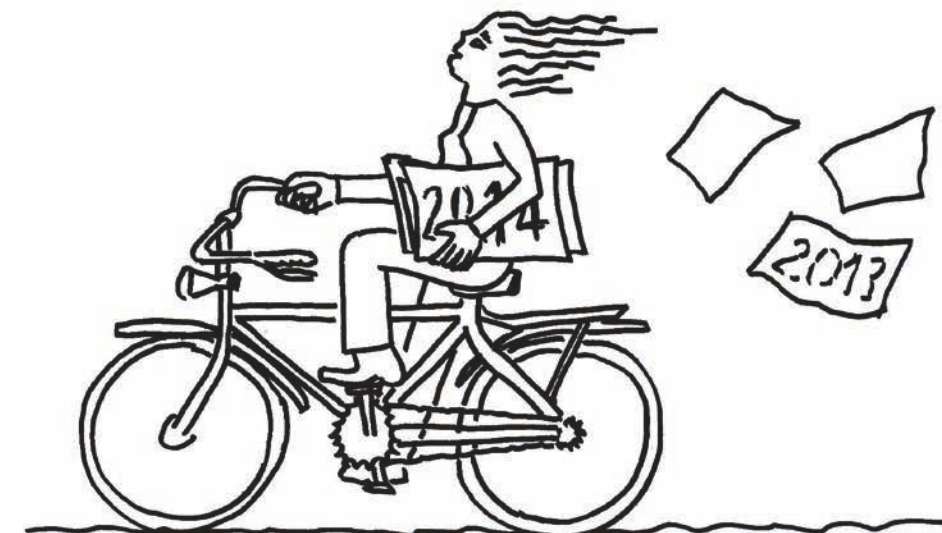
In diesem Jahr sind insgesamt 89'500
Päckli gesammelt und durch verschie-
dene Helferteams in Osteuropa an
bedürftige Erwachsene und Kinder ver-
teilt worden. Die Aktion wird jährlich
von verschiedenen schweizerischen
Missions- und Hilfswerken organisiert.
(Weitere Informationen unter www.weihnachtspaeckli.ch)

Zum Nachdenken

Schon hat wieder ein neues Jahr ange-
fangen und die Festtage sind im Schnell-
zugtempo vorbeigerauscht.

Nach Weihnachten bleibt mir stets der
bohrende Gedanke, dass die erwünschte
Erholung und Besinnung nicht stattge-
funden hat.

Jedes Jahr lasse ich mich von der vor-
und nachweihnachtlichen Betriebsam-
keit anstecken. Ich möchte noch mög-
lichst viel erledigen, als wären es die
letzten Tage.



Dabei – so denke ich mir – wäre doch die
Winterzeit und die terminlich passend
platzierte Weihnachtszeit gut gelegen,
um etwas kürzer zu treten, mich gedank-
lich zu orientieren und besinnlichere
Momente zu empfinden, gemeinsam mit
der Familie, Freunden und nicht zuletzt
auch mit Gott.

In der Weihnachtszeit wird ja besonders
an die Ankunft von Jesus auf dieser Welt
gedacht. Gerne würde ich den Frieden,
den er – von Engeln angekündigt – in
die Welt gebracht hat, mehr erleben und
empfinden. Sein Geschenk, welches er
den Menschen unter den Weihnachts-
baum legt, erscheint mir wie eine Quelle
mit gutem Wasser, aus der ich leider viel
zu wenig trinke.
Ich wünsche mir – und auch jedem
Leser – im neuen Jahr immer wieder

**cgwo (Freikirche Christliche
Gemeinde Winti Ost)**
St. Gallerstrasse 70, Rätersch

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser in den
Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85

Zeit zu finden, um über die Botschaft
von Weihnachten nachzudenken, den
Frieden zu suchen und zu geniessen,
auch dann, wenn die Feiertage längst
vorbei sind.

Markus Wepf

Mit 20 ist eine Lebensversicherung
noch kein Thema. Mit 65 ist sie
kein Thema mehr.
Irgendwann dazwischen sollten
wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache
www.gssw.ch
info@gssw.ch

**Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen**

Balkonverglasungen Sonnen- & Lammellenstoren
Faltwände & Schieber Aluminium- & Holzläden
Indoorbeschattungen Pergolamarkisen

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch Ihr freier
Subaru Spezialist

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst
Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 2. und 9. Februar
Ferien: kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 16. Februar
Familiengottesdienst mit der 2. Klasse in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Sonntag, 23. Februar
Ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit in der ref. Kirche Elsau, mit dem Harfenensemble Wittwer, Suppenzmittag

Sonntag, 2. März
Familiengottesdienst mit den 5./6. Klässlern in der ref. Kirche, mit der Jugendband «Al Catone», Chilekafi

Sonntag, 9. März
kein Gottesdienst in Elsau (Fahrdienst)

Sonntag, 16. März
Sonntagsgottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 23. März
kein Gottesdienst in Elsau (Fahrdienst)

Fahrdienst

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause um 9.40 Uhr zum Gottesdienst von 10.00 Uhr in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis.

Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61.

Besonderes

Montag, 10. Februar, 19.30 Uhr
Gesprächsabend in Wiesendangen («katholisch für Anfänger»)

Dienstag, 11. Februar, 16.00 Uhr
Bibel-Café (Apostelgeschichte) im ref. Kirchgemeindehaus

Dienstag, 4. März, 20.00 Uhr
Infoabend zur Fasten-Woche vom 21.3. bis 28.3., im Zentrum Oberwis in Seuzach

Mittwoch, 5. März, 19.30 Uhr
Gottesdienst zum Aschermittwoch in der Pfarrkirche Wiesendangen

Donnerstag, 6. März, 9.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche



Freitag, 7. März, 19.30 Uhr
Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche

Dienstag, 11. März, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus (bis 17.30 Uhr)

Freitag, 14. März, 19.15 Uhr
Freitagskino im ref. Kirchgemeindehaus («Der Eissturm»)

Montag, 17. März, 19.30 Uhr
Gesprächsabend in Wiesendangen («katholisch für Anfänger»)

Freitag, 21. März, 19.30 Uhr
Generalversammlung Vereinigung Elsauer Katholiken im Restaurant Rümispitz

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 17. Februar, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Mittwoch, 26. Februar, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag

Montag, 17. März, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Internationale Tänze (jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus). Nächste Daten: 4. / 11. / 18. und 25. Februar / 4. / 11. / 18. und 25. März

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93. Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: 12. Februar / 12. März

Strickgruppe

jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, nächste Daten: 12. Februar / 12. März; Kontaktperson: Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90
Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!

Bibel-Café

Im neuen Jahr führen Pfr. Andreas Gygli (evang.-ref.) und Gemeindeleiter Dieter Müller (röm.-kath.) zusammen das Bibel-Café weiter.

Im neuen Zyklus steht der Apostel Paul im Zentrum unserer Bibelgespräche. Von seinen äusseren Wegstationen und den inneren Kämpfen um den rechten Glauben dieses grössten Theologen und Missionars der Christenheit erzählt die Apostelgeschichte des Markus auf anschauliche und spannende Art! Die Bibel-Cafés finden jeweils dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Elsau statt. Es sind uns Menschen jeden Alters und jeder Glaubensrichtung herzlich willkommen! – Anmeldung nicht erforderlich. Einfach kommen!

Pfr. Andreas Gygli
Gemeindeleiter Dieter Müller
Die Daten von Januar bis Juni: 14. Januar, 11. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai, 17. Juni 2014

Gaby Leutenegger
Präsidentin Vereinigung Elsauer Katholiken

Einladung zum Infoabend «Fasten im Alltag»

Dienstag, 4. März, 20.00 Uhr, Zentrum Oberwis, Seuzach (Gemeindestube)
Fasten aus Solidarität mit den Hungern, für die Schönheit, um gesund zu bleiben, um innerlich frei zu werden?! Und ebenso ist herzlich willkommen, wer nicht im klassischen Sinne fasten kann bzw. will, sondern in anderer Form freiwilligen Verzicht übt (beim Radio-/TV-Konsum, Autobenutzung, bei Süßem etc.)

Die ref. Kirchgemeinde Seuzach und die kath. Pfarreien St. Martin Seuzach und St. Stefan Wiesendangen bieten wiederum in diesem Jahr eine Woche ganzheitliches, begleitetes Fasten an, und zwar von Freitag, 21. März, bis Freitag, 28. März. Fasten ist lernbar und in einer Gruppe geht es viel einfacher! Wir «fasten im Alltag», bleiben also daheim und gehen unseren beruflichen Tätigkeiten nach. Neugierig geworden? Mehr erfahren Sie am Informationsabend. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Gesprächsabende im Winter 2014

Liebe Pfarreiangehörige
Im grossen Interview vom 19. August wird Papst Franziskus gefragt: «Wer ist Jorge Mario Bergoglio?» Nach längerem Schweigen antwortet er: »Ich weiss nicht, was für eine Definition am zutreffendsten sein könnte... Ich bin ein Sünder. Das ist die richtigste Definition. Und es ist keine Redensart, kein literarisches Genus. Ich bin ein Sünder.« Und nach weiterem Überlegen: «Ja, ich kann vielleicht sagen, ich bin ein wenig gewieft, ich verstehe mich zu bewegen, aber es stimmt, dass ich auch ein bisschen arglos bin. Ja, aber die beste Zusammenfassung, die mir aus dem Innersten kommt und die ich für die zutreffendste halte, lautet: (Ich bin ein Sünder, den der Herr angeschaut hat).»
Ihm und uns ist Vergebung zugesagt. Wir sind eingeladen, immer wieder neu anzufangen – Anfänger/innen zu sein. ‚Katholisch für Anfänger‘ – eine Sammlung von Kurzfilmen – lädt uns ein, miteinander zu zentralen Begriffen (Auferstehung, Heilige, Beten, Sakramente, Wunder u.a.) ins Gespräch zu kommen. Montagabend 13. Januar, 10. Februar & 17. März, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Wiesendangen (Untergeschoss)
Auf Ihr Mitdabeisein freut sich Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter
Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter

ten sein könnte... Ich bin ein Sünder. Das ist die richtigste Definition. Und es ist keine Redensart, kein literarisches Genus. Ich bin ein Sünder.» Und nach weiterem Überlegen: «Ja, ich kann vielleicht sagen, ich bin ein wenig gewieft, ich verstehe mich zu bewegen, aber es stimmt, dass ich auch ein bisschen arglos bin. Ja, aber die beste Zusammenfassung, die mir aus dem Innersten kommt und die ich für die zutreffendste halte, lautet: (Ich bin ein Sünder, den der Herr angeschaut hat).»
Ihm und uns ist Vergebung zugesagt. Wir sind eingeladen, immer wieder neu anzufangen – Anfänger/innen zu sein. ‚Katholisch für Anfänger‘ – eine Samm-

lung von Kurzfilmen – lädt uns ein, miteinander zu zentralen Begriffen (Auferstehung, Heilige, Beten, Sakramente, Wunder u.a.) ins Gespräch zu kommen. Montagabend 13. Januar, 10. Februar & 17. März, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Wiesendangen (Untergeschoss)
Auf Ihr Mitdabeisein freut sich Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter
Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter

Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter

Praxis für Zahnprothetik Keller



Sibel Keller, Dipl. Zahnprothetikerin
Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen
Telefon 052/338 20 30 oder 052/223 26 01
www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Meine Haupttätigkeiten sind:

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Unterfütterungen
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Zahnfarbeoptimierung mittels Bleichschienen
- Sportschutzschienen
- Ausserdem biete ich Haus- und Heimbesuche nach Vereinbarung an.

Meine Öffnungszeiten:

Dienstag 08.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch 08.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag 08.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Für Terminvereinbarungen ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie mich unter den oben aufgeführten Telefonnummern.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Sibel Keller



time to change your personal frame...

Warum erreichen viele Menschen ihre Ziele nicht oder nur teilweise?

Riframe coaching

Ich helfe dir dabei, deine Ziele Wirklichkeit werden zu lassen.

Themen können sein:

- Smoke STOP
- Gewichtsreduktion
- Auflösen von Ängsten
- Veränderungsprozesse
- ect.

mehr unter riframe.ch

Markus Rietschin
Langfurrstrasse 3
8353 Elgg
Tel. +41 78 640 30 03

markus@riframe.ch
www.riframe.ch



ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:
 Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,
 Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

► **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

Seniorenport für Bewegung und Begegnung

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

► **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,
 Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben
 finden Sie in jeder Elsau Zytig und unter
 www.agenda-elsau.ch

Seniorenwalking

am Montag um 8 Uhr.
 Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.
 Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

► **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

Fahrdienst Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Zürich, Gemeinde Elsau

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des SRK Kanton Zürich fahren mit dem eigenen Auto betagte, rekonvaleszente und in der Mobilität eingeschränkte Menschen von Zuhause zum Arzt, in die Therapie oder ins Spital, warten dort und bringen sie sicher wieder zurück. Ebenfalls fahren wir Menschen in die Rehabilitationskliniken. Was aber nicht in unseren Tätigkeitsbereich fällt sind Fahrten zum Einkaufen, zur Post oder Bank, Besuchsfahrten zu Freunden, Heime und dergleichen. Vielleicht finden Sie für solche Fahrten einen netten Nachbarn.

Diese persönliche und sorgfältige Betreuung bietet nicht nur eine Entlastung im Alltag. Sie trägt wesentlich zur Erhaltung der Selbständigkeit bei und schafft immer auch soziale Kontakte für alle Beteiligten.

Die Fahrerinnen und Fahrer vom SRK Kanton Zürich sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie arbeiten freiwillig und die Zeit, die die Fahrerinnen und Fahrer für die Fahrten aufwenden, erbringen sie kostenlos. Hingegen haben sie Anspruch auf eine Entschädigung für die Unkosten ihres eigenen

Autos und allfällige Wartezeiten, die sich entweder aufgrund der gefahrenen Kilometer oder einer Pauschale berechnen. (Tarifsystem siehe untenstehende Auflistung)

Die Einsatzleitung wird durch Esther Baumgartner, Elsau, geführt. Fahrten sind, wenn möglich, mindestens drei Arbeitstage im Voraus anzumelden, damit genügend Zeit vorhanden ist, eine Fahrerinnen oder einen Fahrer auf den angemeldeten Zeitpunkt zu organisieren.

Die Einsatzleitung Elsau hat keine speziellen Bürozeiten und ist von Montag bis Freitag unter der Telefon-Nummer 079 817 08 54 erreichbar. Wenn die Einsatzleitung unter der erwähnten Telefon-Nummer nicht erreichbar ist, wird so rasch als möglich zurückgerufen.

Die Fahrkosten sind der Fahrerinnen oder dem Fahrer spätestens nach der Fahrt zu bezahlen. Auf Verlangen stellt die Fahrerinnen oder der Fahrer gerne eine entsprechende Quittung aus.

Bei Fragen steht die Einsatzleitung gerne zur Verfügung. Fahrdienst Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich, Gemeinde Elsau Esther Baumgartner, Einsatzleitung Telefon 079 817 08 54

Generelle Vergütung:	Fr. 0.70 / km
Pauschalen:	Innerorts Fr. 8.00 Elsau-Winterthur-Elsau Fr. 15.00
Wartezeiten:	Bis 1 ½ Std. im Fahrpreis enthalten Ab 1 ½ Std. Wartezeit gilt für jede weitere angebrochene ½ Std. ein Zuschlag von Fr. 5.00 Ab 3 Std. Wartezeit wird der doppelte Fahrpreis berechnet. Allfällige Parkgebühren werden vom Fahrgast bezahlt.

Schneeschuh-Tour «Baschlis Gipfel»

Samstag, 15. Februar

- Abfahrt > 08.34 Uhr Bhf. Rätterschen (nach Steg im Tösstal)
- Rückkehr > 16.24 Uhr Bhf. Rätterschen (von Fischenthal)
- Route > Steg-Rappengubel-Wilgupf-Baschlis Gipfel-Ghöch-Würz-Fischenthal
- Strecke > ca. 8 km / 450m auf / 410m ab
- Wanderzeit > ca. 4 Std.
- Verpflegung > Mittagessen Restaurant Berg, Ghöch Zwischenverpflegung + Getränke aus dem Rucksack
- Ausrüstung > Schneeschuhausrüstung. (S.H. vermietet Schneeschuhe, bitte anfragen)
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00. Billet Fr. 14.20 (Halbtax). Billette werden vom Tourenleiter besorgt. Je nach Situation Gruppenbillett oder Fahrt mit PW.(freiwillige Fahrer bitte melden)
- Versicherung > ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung > bis Donnerstag 13. Februar 2014, 18 Uhr an Stefan Huber, 079 7915697 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

Halbtageswanderung «Züriberg»

Mittwoch, 19. Februar

- Abfahrt > 12.35 Uhr mit Zug ab Rätterschen
- Rückkehr > 17.55 Uhr mit Zug in Rätterschen
- Route > Irchelpark-Rigiblick-Zoo-Ziegelhütte-Milchbuck
- Strecke > Länge 8.5 km, Total Aufstiege 220 m, Total Abstiege 220 m. Route kann je nach Wetter und Wegzustand angepasst werden.
- Verpflegung > Kaffeehalt nach dem Aufstieg zum Zoo.
- Wanderzeit > ca. 2¼ Std.
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 6.00 Billett ca. Fr. 11.00 (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 18. Februar, 12 Uhr an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile: 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Schneeschuh-Tour «Schwarzenberg»

Dienstag, 04. März

- Abfahrt > 08.30 Uhr mit PW ab Sporthalle Elsau
- Rückkehr > ca. 17 Uhr Sporthalle Elsau
- Route > Parkplatz Fälmis (Wolfsgrueb)-Farneralp-Schwarzenberg-Unt. Boalp-Wolfsgrueb-Parkplatz Fälmis
- Strecke > ca. 7.5 km / 500m auf / 500m ab
- Wanderzeit > ca. 4.5 Std.
- Verpflegung > Mittagessen Restaurant Farneralp, Kaffeehalt Unt. Boalp, (Zwischenverpflegung und Getränke aus dem Rucksack)
- Ausrüstung > Schneeschuhausrüstung. (S.H. vermietet Schneeschuhe, bitte anfragen)
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00. Autoanteil Fr. 15.00 / Person (freiwillige Fahrer bitte melden)
- Versicherung > ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung > bis Sonntag 02. März 2014, 18 Uhr an Stefan Huber, 079 7915697 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

Halbtageswanderung «Eschlikon-Krillberg-Aadorf»

Mittwoch, 19. März

- Abfahrt > 12.55 Uhr mit Zug ab Rätterschen
- Rückkehr > 17.03 Uhr mit Zug in Rätterschen
- Route > Eschlikon-Chammerwiis-Krillberg-Hüenerholz-Aadorf
- Strecke > Länge 8.2 km, Total Aufstiege 162 m, Total Abstiege 199 m.
- Wanderzeit > 2¼ - 2½ Std
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 6.00 Billett ca. Fr. 6.00 (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 18. März, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Aktuelles aus dem Forst

Fügt man dem Wort Verkehr ein t zu, heisst es verkehrt. Der Verkehr verkehrt. Aber ist er auch verkehrt? Eine Wortspielerei mit ganz unterschiedlichem Sinn. Mit dem Verschieben von Waren, zum Beispiel Holz – notabene Verkehr – wird gutes Geld verdient. Nur dem Urproduzenten, der die ganze Waldpflege und die Risiken über 120 Jahre trägt, dem bleibt ein Schleuderpreis. Dass unsere Transportpreise viel zu tief sind, ist längst eine Tatsache. Nur ändert die niemand. Wer das Instrument zum Ändern in der Hand hätte, der hat offensichtlich kein Interesse an einer Änderung.



Nachlauf im Strassengraben

Holztransporte

Mangels Nachfrage in der Schweiz verkaufen wir Buchenholz über Händler zu Schleuderpreisen in die ehemaligen Ostblockländer. Dort werden mit günstigeren Arbeitskräften (tiefere Löhne, schlechtere Sozialleistungen,

teilweise katastrophale Arbeitssicherheitsbedingungen) unter miserablen Umweltbedingungen (keine oder fast keine Auflagen bezüglich Lärm, Abgas, Luftreinhaltung) teilweise hochwertige Endprodukte (Möbel usw.) gefertigt. Vor allem Möbel werden durch Händler in

die Schweiz importiert und uns für teure Franken (teilweise mit Eurorabatt) verkauft. Irgendwie verkehrt.

Eine weitere «verkehrte» Geschichte: Nach der Wende und der Aufnahme der armen Ostländer in die Europäische Union wurde mit viel Geld aus dem Westen das Gewerbe in den Ostländern angekurbelt. Für wenig Geld (nach unserer Kaufkraft) konnte im Osten jemand ein Transportunternehmen gründen und einen subventionierten Lastenzug erwerben. Damit war der Grundstein gelegt, Güter in den Westen oder Süden zu fahren und andere Waren wieder zurück. Mit einem Mal wurden ganz neue Verkehrswege mit Schwerverkehr belegt. Günstiges Holz – Rundholz aber auch Halbfabrikate – drängte auf den mit Österreich, Frankreich und der Schweiz eingespielten Italienmarkt. Die Italienfahrer (Transportunternehmer mit regelmässigen Lieferungen von und nach Italien) bekamen es plötzlich mit einer neuen Konkurrenz zu tun. Die günstigen Lastwagen führen zu günstigen Preisen billige Holzprodukte nach Italien. Einzig der Diesel ist in Italien teurer als anderswo. Und die Menge Diesel, die ein Lastwagen bei der Einfahrt nach Italien im Tank haben darf, ist limitiert. Auch versteckte Zusatztanks werden schnell aufgespürt. Somit muss der Schwerverkehr innerhalb Italien meist auch seinen Tank mit dem teuren Diesel füllen.

Das führt nun dazu, dass die Lastwagenchauffeure aus dem Osten in der Nacht auf den Parkplätzen entlang der italienischen Autobahnen die Tanks ihrer Westeuropäischen Berufskollegen anbohren und sich so günstigen Sprit besorgen. Damit sind sie unschlagbar konkurrenzlos auf dem Transportmarkt. Es ist auch schon vorgekommen, dass der in seiner Fahrerkabine ruhende Kollege durch einströmendes Gas aus



«Mittlerer Weiher» Rodungsarbeiten auf dem Damm des mittleren Weihers

dem Verkehr gezogen worden ist und erst am Morgen mit Brummschädel bemerkte, dass er um seinen Diesel im Tank bestohlen worden ist. In einem anderen Fall wurde der durch Bohrgläusche aufgeweckte Fahrer mit einer Eisenstange KO geschlagen. Solche Vorkommnisse sind so häufig, dass die italienische Polizei auf eine Anzeige hin gar nichts mehr unternimmt. In der Folge sind auf Autobahnraststätten abgesperrte und bewachte Parkplätze entstanden, wo sich die anständigen Fahrer bei der Übernachtung sicher fühlen dürfen. Allerdings kostet diese Dienstleistung wieder zusätzlich, was die Konkurrenzkraft noch einmal belastet. Oftmals besteht aber dafür die Möglichkeit, in der Raststätte zu duschen und bei der Verpflegung wird ein Teil

der Parkplatzkosten angerechnet. Vor allem der Fernverkehr ist also nach wie vor ein Abenteuer.

Waldstrassen

Es gibt nicht nur den Fernverkehr. Zum Nahverkehr zählt beispielsweise der Holztransport ab Waldstrasse zur Sägerei. Diese Fahrten belasten die Waldstrasse, die als Naturstrasse nur aus Kies besteht. Oft ist aber die Fahrweise des Chauffeurs entscheidend, ob Schäden verursacht werden. Die Fahrgeschwindigkeit und das richtige Spurverhalten spielen eine grosse Rolle. Wenn die Strasse trocken ist, trägt der Fahrtwind die feinsten Staubteile aus der Strassenoberfläche weg. Diese fehlen dann als Bindematerial zwischen den Steinen. Die Steine sind lose, die

Strassenoberfläche wird rollig. Die Waldstrassen wurden seinerzeit durch die Waldzusammenlegung mit einer 3,5m breiten Fahrbahn erstellt. In den Kurven wurde der Strassenkörper noch breiter gebaut, um den Nachlauf der Hinterachsen aufzunehmen. Wenn nun der Lastwagen die Kurve «schneidet» fährt der Anhänger im Strassengraben. Kann das Wasser im Strassengraben nicht mehr ablaufen, versickert es und die Strassenkoffierung – die tragfähige Schicht aus 50cm Wandkies – wird durchnässt und weich. Bei der nächsten Durchfahrt erleidet die Strasse eine Druckstelle, an der anschliessend das Wasser auf der Strasse liegenbleibt. Eine Pfütze ist entstanden aus der nach und nach ein Schlagloch wird. Darum ist für den Werterhalt einer Waldstrasse auch ein regelmässiger seriöser Unterhalt wichtig.

Sanierung der Ricketwilerweiher

Seit der letzten Elsauer Zytig sind Damm und Überlauf des obersten Weihers saniert worden. Der Landbote berichtete am 7. Januar darüber. Als nächstes ist die Natur gefordert, die Wunden der Baustelle zu überwachen und zu tilgen. Kürzlich ist nun der Baumbestand des mittleren Weihers entfernt worden, um die notwendigen Verhältnisse zu schaffen, damit auch dieser Weiher baulich den Vorschriften angepasst werden kann. Wann allerdings die Bauarbeiten starten können muss mit dem Fischereiaufseher abgesprochen werden, weil für Wasserbewohner unterschiedliche Schonzeiten bestehen.

Holzereisaison

Wir stehen mitten in der Holzereisaison. Einzig das Wetter hat sich noch nicht sehr als Winter präsentiert. Zu Jahresbeginn waren es eher frühlingshafte Temperaturen. Nun hoffen wir auf einige Wochen mit deutlichen Minustemperaturen, damit die Natur wieder in den wohlverdienten Winterschlaf fällt. Bisher hat alles angefallene Holz einen Käufer gefunden. Daher stehen die Chancen gut, dass der Holzmarkt weiterhin sehr aufnahmefähig bleibt. Waldbesitzer, die in ihrem Wald noch einen Holzschlag ausführen möchten (oder ausführen lassen wollen), melden sich bitte bei mir, damit wir die Massnahmen vor Ort besprechen können.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu

HW-BAU
Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge
Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, BodyConsence, Reflexologie

Dank Reflexologie geht's Dir gut wie noch nie

Diese Therapie aktiviert Dein Immunsystem auf natürliche Weise. Verleiht Deiner Gesundheit neuen Schwung und belebt das organische Netzwerk. Sie verbessert Deine Stimmung!

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr
Freitag 16.30 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek immer von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr geöffnet. Am Ostersamstag bleibt die Bibliothek ebenfalls geschlossen. Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog: [Elsau Online > Kultur/ Freizeit > Bibliothek](#).

Öffnungszeiten während den Sportferien

Am Dienstag in den Sportferien, 28. Januar und 4. Februar, ist die Bibliothek von 16:30 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Dienstag 11. Februar gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Märchen und Geschichten in der Bibliothek

Auch im Winter 2013/14 werden wir den Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren Geschichten und Verse erzählen. Dabei wird auch unser Kamishibai eine Rolle spielen. Das Kamishibai ist ein japanisches Bildtheater, welches eine faszinierende Möglichkeit bietet, Geschichten vorzuführen.

Die Märchendaten sind: Mittwoch, 22. Januar, 26. Februar und 26. März, jeweils von 16:00 bis 16:45 Uhr.

Lesung in Zusammenarbeit mit dem Jakob Wüst-Fond 2014

Auch im 2014 organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Jakob Wüst-

Fond eine tolle Lesung für alle Interessierten. Reservieren Sie sich schon heute das Datum für die spannende Action Comic Lesung mit Tobias Fend: Mittwoch, 19. Februar, 19.30 Uhr
Anschliessend offerieren wir einen kleinen Apéro

Sherlock Holmes fürchtet sich vor gar nichts

Eine Action Comic Lesung mit Musik. Der grosse Sherlock Holmes löst jeden Fall – und wenn nicht, dann sind die anderen Schuld. Sei es nun sein treuer Freund und Kollege Dr. Watson oder der trottelige Inspektor Lestrade von Scotland Yard. Denn so mancher Fall

Sherlock Holmes fürchtet sich vor gar nichts



Eine Action-Comiclesung mit Tobias Fend
Musik: Axel Nagel

endet mit einer Katastrophe, und sei es nur das Essen der ständig betrunkenen Haushälterin Mrs Hudson. Die französischen Autoren Veys und Barral haben mit der Baker Street Serie eine geniale Sherlock Holmes Satire in Comicform geschaffen, an der Kin-

der wie Erwachsene gleichsam Freude haben. Tobias Fend, alias Dr. Watson, liest und spielt in unzähligen Stimmen und Dialekten, bewaffnet mit Zeigestab und Hellraumprojektor, die seltsamsten Fälle des berühmten Detektivs. Begleitet wird er vom schwäbischen Singer – Songwriter Axel Nagel.

Büchervorstellung

Am Mittwoch, 19. März 2014, 19.30 Uhr wird Daniela Binder, versierte Buchhändlerin der Buchhandlung Obergass in Winterthur, in unserer Bibliothek wieder neue spannende Frühlingbelletristik vorstellen. Anschliessend offerieren wir einen kleinen Apéro.



Einige Neuheiten zum Lesen

Robert Galbraith: Der Ruf des Kuckucks (Roman)
Jonas Jonassen: Die Analphabetin, die rechnen konnte (Roman)
Mons Kallentoft: Blutrecht (Thriller)
Ian MacEwan: Honig (Roman)
Henning Mankell: Mord im Herbst (ein Fall für Kurt Wallander)
Graeme Simsion: Das Rosie-Projekt
Nicolas Sparks: Kein Ort ohne dich

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und Spannung und freuen uns, Sie auch dieses Jahr in der Bibliothek begrüssen zu dürfen.

Für das Bibliotheksteam
Kathrin Mühlebach



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Karneval, ein Thriller auf der Bühne, Theater Kanton Zürich

15. März, MZH Elsau, 20.00 Uhr



Anna: Wie viel fordern sie?
Maria: Was denn?
Anna: Lösegeld.
Maria: Nichts. Niemand hat irgendeine Forderung gestellt.

Ein Polizeikommissariat während der Fasnachtszeit.

Kommissarin Maria Gerstner und ihr junger Assistent Peter Prager vertreiben

sich die Zeit, indem sie sich über das jeweilige Liebesleben des anderen unterhalten. Plötzlich wird ihr ganzer Einsatz gefordert:

In einem Park ist ein kleines Kind spurlos verschwunden. Die Polizisten tapen im Dunkeln. Da wird den Ermittlern eine Internetseite zugespielt, auf der ein Livebild des vermissten dreijährigen Jungen zu sehen ist. Das schlafende

Regie: Rüdiger Burbach
Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht
Es spielen: Katharina von Bock, Judith Cuénod, Gerrit Frers, Daniel Hajdu, Miriam Wagner
Spielzeit: 90 Minuten (ohne Pause)
Karnevalslounge mit Süßem und Pikantem offen ab 19.00 Uhr

<http://tkz.ch/wsp/rubriken/karneval>

Kind ist offenbar mit einer Bombe verbunden, die in 30 Minuten explodieren soll. Ein ungeheuerliches Szenario! Die Drohung der Attentäter setzt das Einsatzkommando unter unglaublichen Druck...

Wer sind die Entführer? Was hat der Vater des Kindes mit dem Ganzen zu tun? Ist das ganze real oder ein Fake? ... und die Zeit läuft unerbittlich ...

Es folgen dreissig Minuten, die einen in Atem halten: Ein Thriller auf der Bühne, hochspannend und skurril; ein nervenzerrendes Stück um einen digitalen Tatort, ein Stück über Schein und Sein, ein mysteriöses Psychospiel im digitalen Zeitalter vor dem Hintergrund der Bedrohungen des internationalen Terrorismus, das niemand kalt lassen wird.



Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.

Naturheilpraxis CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch
Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

HAG HOFMANN Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Freizeit-Kursprogramm, bis März 2014

Kochkurse

3. Kinderkochkurs mit einem Erwachsenen

Kochkurs für 4 bis 7 jährige Kinder (ein Kind mit einem Erwachsenen) mit Papi, Götti, Mami...

Wir kochen zusammen einfache, lustige Speisen und haben Spass und Zeit, die feinen Sachen anschliessend zu geniessen.

Kursdatum > Samstag, 29. März 2014

Kurszeit > 10.00 – 13.15 Uhr

Kosten > Fr. 40.– plus ca. Fr. 20.– pro Paar und Mahlzeit

Leitung > Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Ossingen

Kursort > Schulküche, Oberstufenschule Elsau

Anmeldung > 4. März 2014



6. Kräuterkochkurs

Gekocht werden verschiedene Gerichte mit Küchen-Kräutern. Wir stellen auch einen Frischkäse her. Ein Teil von unseren Werken werden wir probieren. Der Rest ist für die Vorratskammer zu Hause.

Es werden kein Pesto oder Knöpfli hergestellt.

Kursdaten > Dienstag, 1. April 2014

Kurszeit > 18.30 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 36.– plus ca. 10.– bis 15.– Materialkosten pro Person

Leitung > Cornelia Krapf, Naturheilpraxis sortivo, Walzenhausen

Kursort > Schulküche, Oberstufenschule Elsau

Anmeldung > 17. März 2014



Verschiedenes

20. Bewerbungsdossier – der erste Eindruck ist entscheidend

Aktuelle Normen und Richtlinien für Briefdarstellung und Lebenslauf.

Tipps für die persönliche (Be)werbung.

Voraussetzungen > Wordgrundkenntnisse

Kursdaten > Montag, 24./31. März, 7. April 2014

Kurszeit > 19.30 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 72.– plus ca. 10.– bis 15.– für die Kopien

Leitung > Beatrice Walker, Fachlehrerin Informatik, Lehrbeauftragte IKA, Erwachsenenbildnerin, Berufswahllehrerin EDK Schlatt

Kursort > Oberstufenschulhaus Ebnet, Elsau

Anmeldeschluss > 3. März 2014



Kreatives

17. Betonkugeln, hohl

Wir stellen Betonkugeln für den Garten her. Diese können bepflanzt oder mit einer Kerze dekoriert werden. Mit einem Durchmesser von 30 cm sind die Kugeln ein echter «Hingucker» in jedem Garten.

Kursdatum > Donnerstag, 13. März 2014

Kurszeit > 19.00 – 22.00 Uhr

Kosten > Fr 36.– plus Fr. ca. 30.– pro Kugel

Leitung > Yvonne Krähenmann, Wängi

Kursort > Primarschulhaus, Elsau

Anmeldeschluss > 27. Februar 2014



18. Stelen aus Holz, Stein und Metall

Aus Schwemmholz, Stein und Metall stellen wir individuelle Stelen/Ständer zusammen, welche dann hervorragend in Ihrem Garten oder auch im Innenbereich einen tollen Blickfang bilden.

Kursdatum > Mittwoch, 26. März 2014

Kurszeit > 19.00 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 30.– plus ca. 50.– für das Material

Leitung > Nathalie Rickenmann, Floristin, Elgg

Kursort > Primarschulhaus, Elsau

Anmeldeschluss > 5. März 2014



Briegel Maler

Malen
Spritzen
Fassaden
Tapezieren
Dekorative Techniken
Kalk- und Lehmverputze
Musterservice und Fachberatung

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27, info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Bewegung, Gesundheit, Schönheit

13. Körperreinigung

Sie stellen je ein Duschmittel, eine Handseife und eine Handcreme her. Basis sind Kräuter- auszüge, natürliche Rohstoffe und ätherische Öle.

Kursdaten > Montag, 24. Februar 2014

Kurszeit > 18.30 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 36.– plus ca. 10.– bis 25.– für das Material

Leitung > Cornelia Krapf, Naturheilpraxis sortivo, Walzenhausen

Kursort > Primarschulhaus, Elsau

Anmeldung > 10. Februar 2014



14. Körperpflege

Herstellen von Deo-Rollon, Bodylotion, Creme oder Pomadenstift mit erlesenen Rohstoffen und ätherischen Ölen.

Kursdatum > Montag, 3. März 2014

Kurszeit > 18.30 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 36.– plus ca. 10.– bis 20.– für das Material

Leitung > Cornelia Krapf, Naturheilpraxis sortivo, Walzenhausen

Kursort > Primarschulhaus, Elsau

Anmeldung > 17. Februar 2014



Vorschau bis Mai 2014

7. Konfitüren und Sirup, Mittwoch, 21. Mai 2014

21. Biberbeobachten (Exkursion), Dienstag, 20. Mai 2014

Die Fortbildungsschule Elsau-Schlatt arbeitet mit Elgg zusammen. Diese Kursausschreibungen entnehmen Sie bitte der EZ oder Sie informieren sich direkt unter: www.sek-elgg.ch. Die Anmeldung ist verbindlich und wird ca. 1 Woche vor Kursbeginn bestätigt. Bei Verhinderung sind die Teilnehmer/-innen selber um Ersatz besorgt. Anmeldung an: Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt oder per Mail an: monika.schaefer@oberstufe.ch

ANMELDUNG

Ich melde mich für folgende Kurse an:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 3. Kinderkochkurs mit einem Erwachsenen | <input type="checkbox"/> 17. Betonkugeln, hohl |
| <input type="checkbox"/> 6. Kräuterkochkurs | <input type="checkbox"/> 18. Stelen aus Holz, Stein und Metall |
| <input type="checkbox"/> 13. Körperreinigung | <input type="checkbox"/> 20. Bewerbungsdossier – der erste Eindruck ist entscheidend |
| <input type="checkbox"/> 14. Körperpflege | |

Name Vorname

Strasse PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte senden Sie diese Anmeldung an: Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt

Zwischenrundenbericht El Volero 1 und 2



El Volero 2

El Volero 1

El Volero 1 versuchte Teamziele zu definieren. Schnell musste festgestellt werden, dass nicht alle Spielerinnen die gleichen Ziele verfolgen wollten resp. könnten. So stieg die eine oder andere Spielerin aus. Doch wie es so schön heisst: Glück im Unglück stiess eine neue Mitspielerin dazu, sodass El Volero 1 mit satten 8 Personen die Meisterschaft bestreiten kann. Die Meisterschaft begann nicht wirklich unter einem guten Stern. Doch kann gesagt werden, dass die Leistung von El Volero 1 von Spiel zu Spiel stieg und der Punktstand ebenfalls. In der Vorrunde konnte eines der vier Spiele gewonnen werden. Um ein Haar wurde der Sieg des letzten Spieles verpasst, doch das sehr gute Resultat gegen eine gute Gegnermannschaft stärkt das Team. Motiviert steigt es in die Rückrunde. Am 14. Januar geht's bereits wieder los.

Francesca Di Benedetto

El Volero 2

Dieses Jahr haben wir, El Volero 2 uns ein hohes, jedoch realistisches Ziel gesetzt. Wir möchten es in die zweite Liga schaffen! Dementsprechend haben wir unsere Saison mit viel Motivation und Spass begonnen. Den ersten Match hatten wir auswärts in Wila gegen Volley Wila und gewannen gleich 3:1. Für den zweiten Match gingen wir nach Winterthur und spielten gegen VC Spike. Wir

konnten das Ergebnis von 2:3 fast nicht glauben und schon gar nicht akzeptieren, aber leider war es wahr, wir verloren knapp. Kurz danach erreichte eine Grippewelle die Halle und drei von neun Spielerinnen meldeten sich für den kommenden Match in Dürnten krank. Nach verschiedenen Diskussionen entschieden wir uns, den Match mit sechs Spielerinnen anzutreten, das hiess keine Auswechselspielerinnen. Wir kamen an, räumten 3:0 ab und gingen wieder nach Hause. Yess!!! Als wir dann für den letzten Match in der Vorrunde wie-



Wir bedanken uns herzlich bei unserem Sponsor «Stadt-Garage Rimini AG Winterthur». Dank seiner Finanzierung erhielten wir unsere schönen neuen Trikots. Zur Krönung durften wir noch Fotoshooting-Luft schnuppern.

der vollständig waren, erlebten wir etwas Unfassbares! Wir spielten zuhause gegen VC Longline 3:0. Das war aber noch nicht das unfassbare, sondern wir spielten den letzten Satz 25:0! In der ganzen El Volero Karriere haben wir dies noch nie erlebt! Als die Gegner den ersten Punkt gleich abgegeben haben, durfte ich an den Service und machte gleich 24-mal Service und zusammen mit den anderen holten wir einen Punkt nach dem anderen! Wir sind superstolz nun zu verkünden, dass wir im Moment Tabellenführer sind. Wir freuen uns auf die Rückrunde wenn viele Fans uns anfeuern kommen!

Sara Caruso

Vorrundenbericht Juniorinnen

Wir, das El Volero Juniorinnenteam, starteten mit viel Vorfreude und realistischen Zielen in die neue Saison 2013/14. So waren wir an unserem ersten Match der Saison mit unserem ganzen Power dabei und besiegten die Mannschaft TV Münchwilen mit 3:0. Schöner hätten wir uns den Start nicht vorstellen können. Der Begegnung gegen den VBC Pfyn traten wir mit grossem Respekt entgegen, da wir wussten, dass VBC Pfyn eine sehr starke und erfolgreiche Mannschaft ist. Trotzdem packten wir den Stier bei den Hörnern und gingen mit Freude und Kampfgeist an den Match. Am Ende des ersten Satzes liess unser Ehrgeiz jedoch nach, was uns ebenfalls ein wenig die Motivation nahm. Immer wieder versuchten wir uns gegenseitig zu motivieren. Trotz des Kämpfens um die einzelnen Punkte

schafften wir es nicht, einen einzigen Satz in diesem Heimspiel zu gewinnen. Diese Niederlage hat uns jedoch nicht heruntergezogen und so begannen wir, den darauf folgenden Match, welcher am gleichen Tag stattfand, mit viel Ehrgeiz und Power. Dieser Kampfgeist zahlte sich aus und so steckten wir das Team Volley Eschenz in die Tasche und gingen mit einem 3:0 Sieg nach Hause. Der vierte Match und zugleich das letzte Spiel der Vorrunde fand in der Wielhalle in Müllheim statt. Unser Gegner VBG Müllheim und wir waren optimistisch. Das Spiel war fair und freundlich, doch die gegnerische Mannschaft dominierte. So verloren wir das Spiel mit einem Endresultat von 3:0.

Die Vorrunde war gut gespielt, lediglich den letzten Match hätten wir viel verbissener und schöner spielen können. So schauen wir optimistisch und mit grossem Kampfgeist in die Rückrunde und nehmen uns als Ziel: schön spielen und immer unser Bestes geben, sodass wir in jedem Spiel mindestens einen Satz gewinnen.

Olivia Herzog

Chlausabig des El Volero

Am 22. November war es endlich wieder soweit und der jährliche Chlausabig des Volleyball-Club El Volero fand statt. Gut gelaunt und warm eingepackt trafen wir uns um 19 Uhr bei der Turnhalle Ebnet. Um den Abend auch ein wenig sportlich zu gestalten, teilten wir uns in drei Gruppen auf und spazierten auf verschiedenen Wegen zur Waldhütte. Mit auf den Weg bekamen wir eine Fackel, um uns in der Dunkelheit zurecht zu finden und drei Aufgaben,

die es auf der Strecke zu erfüllen galt. Die erste Aufgabe war noch einfach; jedes Mitglied erzählte wie es zum Verein kam und was Volleyball für ihn bedeutet. Dabei hat man doch das eine oder andere über seine Mitspielerinnen erfahren können. Danach wurde es kreativer und jede Gruppe sollte sich mit bunten Knicklichtern dekorieren und ein schönes Gruppenfoto machen. Die dritte und schwierigste Aufgabe war es, sich ein Gedicht, in dem der Samichlaus vorkommt, ausdenken und auswendig



zu lernen. Bei der Waldhütte wurden wir dann bereits mit Glühwein zum Aufwärmen empfangen und die Gruppen trafen wieder aufeinander. Um Einlass in die Waldhütte gewährt zu bekommen, musste jede Gruppe ihr Gedicht auflesen. Dabei stellte sich heraus, dass in so mancher Spielerin auch eine Dichterin schlummert. Nach einem feinen Abendessen verbrachten wir den restlichen Abend mit verschiedenen Spielen, die wir in Gruppen gegeneinander spielten und für grossen Spass und viele Lacher bis spät in die Nacht sorgten. Unser Organisationskomitee hat wirklich tolle Arbeit geleistet und es war ein rundum gelungener Abend.

Vanessa Dziemballa

**Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden**



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

Eintritt jederzeit möglich!

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Saisonabschlussreise der FCR-Senioren vom 7./ 8. Dezember 2013

Am Morgen des 7. Dezembers trafen sich 22 Senioren des FC Rätterschen (bzw. Senioren verstärkt mit einigen junggebliebenen Veteranen und unseren zwei treuesten Fans) bei sonnigem Wetter im Sportplatz Niderwis zur etwas verspäteten Abschlussreise der Saison 2012/2013. Ausser unserem Organisator Marcel Ganz wusste niemand, was uns an den kommenden zwei Tagen erwarten würde. Mit zwei Bussen – gefahren von unserem Abwehrbollwerk

– Philipp the Goalie und Mousse the Libero – fuhren wir ins schöne Appenzellerland und bezogen in Stein unsere Unterkunft. Gemäss Aussage unseres OK-Präsis sollte am ersten Tag primär die Geselligkeit im Vordergrund stehen, was dann auch effektiv so war. Zum Aufwärmen besuchten wir in Stein die Schaukäserei. Dort wurden wir bei einer Führung in die Geheimnisse des Appenzeller Käses eingeweiht. Nach einem währschaftigen Mittagessen brachen wir

zu unserer nächsten Destination auf. Diese befand sich in Appenzell, wo wir bei einer weiteren Führung durch die Brauerei Locher so ziemlich alles über die traditionellen Appenzeller Biere erfuhren. Obwohl der anschliessende Film durchaus spannend war, soll es aber scheinbar auch Teilnehmer gegeben haben, welche dabei kurz eingenickt sind. Spätestens bei der anschliessenden Degustation waren aber alle wieder hellwach und wir durften die verschiedensten heimischen Biersorten geniessen. Zum Abschluss wurde vor der Brauerei zur späteren Erinnerung an diese Reise noch ein Mannschaftsfoto geschossen. Und schon waren wir wieder weg. Unser



nächstes Ziel war die Talstation in Brülisau. Dort zogen wir die Fahrt mit der Seilbahn einer strapaziösen Wanderung auf den Hohen Kasten vor. Im Drehrestaurant genossen wir bei traumhaftem Wetter die herrliche Aussicht. Mit der letzten Bahn ging es dann um 16.30 Uhr wieder ins Tal zurück. Von dort aus führte unser Weg ins Erlebnisrestaurant Waldegg, wo wir einen ereignisreichen Abend verbringen durften. Da der Abend unter dem Motto «Fussball» stand, zogen wir unsere mitgebrachten Fussballshirts an. Einige bewiesen bei der Clubauswahl allerdings einen sehr speziellen Geschmack. Und dann ging's richtig los. Wir durften uns so ca. 30 Jahre zurückversetzen und als 4. Klässler noch einmal die Schulbank drücken. Es war ein einmaliges Spektakel. Wir durften mit Tinte schreiben, rechnen, malen, übersetzen, singen und das alles – als zusätzlicher Ansporn – in einem dramatischen Duell in zwei Gruppen. Zwischen den Schulstunden wurde immer wieder ein Gang des hervorragenden Menüs serviert und auch die leeren Bier- und Weingläser konnten jederzeit wieder nachgefüllt werden. Es ging uns Schülern also wirklich hervorragend. Es war ein toller Abend und ein optimaler Event für eine Gruppe, wie wir es waren. Unsere Fahrer, welche den ganzen

Tag über unglaublich diszipliniert auf Alkohol verzichteten, fuhren uns dann zurück nach Stein, wo wir im Dorfpub noch einen äusserst geselligen Abend verbrachten. Die Beizer konnten danach zwei Wochen Betriebsferien einlegen, denn sie durften sich an diesem Abend über den grössten Umsatz des Jahres freuen. Irgendwann gingen aber auch die letzten Shots aus und dieser unvergessliche Tag neigte sich dem Ende zu. Am nächsten Morgen war aber nichts mit Ausschlafen, denn nach dem Frühstück ging das Programm sofort weiter. Der zweite Tag versprach viel Action, was nicht alle begeisterte, denn einige hatten noch unter den Nachwehen des Vorabends zu leiden. Doch darauf konnte keine Rücksicht genommen werden. Es stand an diesem sonnigen Sonntag ein Teamevent auf dem Programm. Vier Teams, welche aus fünf oder sechs Personen bestanden, trugen dabei einen dreiteiligen Wettkampf aus. Der Event Nummer 1 fand in der Go-Kartbahn in Fimmelsberg statt. Eine Stunde lang quietschen die Reifen und der Geruch von Benzin, welchen nicht alle gleich gut ertragen, lag in der Luft. Es wurde hochstehender Sport geboten, die Fahrer lieferten sich packende Duelle und die Rundenzeiten wurden immer schneller. Schlussendlich stand unser Buschauf-

feur Mousse als grosser Sieger zuoberst auf dem Podest. Weiter ging es nach Wil, wo die weiteren zwei Teamevents ausgetragen wurden. Je zwei Teams duellierten sich dabei im Bowling bzw. Jassen (Hosenabe), mit anschliessendem Wechsel. Auch hier wurde alles gegeben und gefightet, auch wenn nicht alle gleich erfolgreich bowlten bzw. beim Hosenabe ein glückliches Händchen hatten. Nicht ganz überraschend siegte zum Schluss des Teamevents das Team 4 mit den beiden legendären 6ern. Der OK-Präsi hat sich diese beiden ja sicher nicht ganz zufällig in sein Team geholt. Viel wichtiger als der Sieg war aber der Spass, den wir während der ganzen Reise hatten. Es waren zwei unglaubliche Tage, die uns mit Sicherheit noch sehr lange in Erinnerung bleiben werden. Ein ganz grosses Dankeschön geht an unseren Organisator Marcel Ganz, der ein sensationelles Programm auf die Beine gestellt hat und alles perfekt im Griff hatte, einfach genial. Ein weiteres grosses Dankeschön geht auch an unsere beiden Fahrer, welche uns jederzeit sicher durch die Ostschweiz chauffierten. Wir alle freuen uns auf jeden Fall schon auf die Abschlussreise der Saison 2013/2014.



Nancy Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Saisonale Akupunktur
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag





Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Der FC Räterschen lädt zum legendären Fondueplausch ein

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre, findet auch dieses Jahr ein Fondueplausch statt. Wiederum wollen wir mit euch und euren Begleitern einen gemütlichen Abend in der Mehrzweckhalle Elsau verbringen. Gute Unterhaltung ist durch Wolkenbruch garantiert. Melden Sie sich heute noch unter den aufgeführten Kontaktdaten an und wir freuen uns bereits, Sie persönlich begrüssen zu dürfen.



BAR AB 22⁰⁰



FONDUEPLAUSCH

SAMSTAG 15. FEBRUAR 2014 AB 18⁰⁰

MEHRZWECKHALLE ELSAU



grenzenlose ... Stimmung

FONDUE À DISCRÉTION FÜR 30 CHF PRO PERSON INKLUSIV APÉRO

ANMELDUNG UNTER WWW.FCRAETERSCHEN.CH ODER PER SMS AN 079 155 60 93

AMS
All Mobile Service AG

Die Profis für mobile Kommunikation.



AMS All Mobile Service AG
Technikumstr. 59
8400 Winterthur

Tel. 052 212 50 00
info@ams.ch
www.ams.ch



Familie Wittwer's

Hoflädeli
SUMMERHALDE

Viele verschiedene Sorten Äpfel, Birnen, Dörrobst, Süssmost, Wein, Konfi, Sirup, sowie Freitags Brot und Zopf aus dem Steinbackofen.

www.summerhalde.ch
8352 Elsau • Tel. 052 363 20 93

Gross Metallbau AG

8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Fussball-Schülerturnier 2014

In einer Zeit, in welcher die Bewegung der Jugendlichen durch die Einflüsse der Unterhaltungstechnologien immer mehr zu kurz kommt, ist Sport eine echte Alternative bzw. Ergänzung!

Alles fängt mit der Entwicklung der Sinne an.

Die Entwicklung der Sinne (sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen/ertasten) hat für die individuelle Lernfähigkeit eine grosse Bedeutung. Diese ist auch Voraussetzung für das Lernen von Bewegungsabläufen und das Verbessern der Bewegungskoordination. Wahrnehmung schafft Zugänge zur Welt. Unsere Aufgabe als Verein bzw. als Trainer ist, bei den Jugendlichen durch Fussball die Liebe zum Sport und zur Bewegung zu wecken. Wir können die Jugendlichen nicht lehren es selbst zu tun, wir können ihnen aber dabei helfen.

Bei allem was wir tun, steht die Bewegung im Vordergrund

Durch die Bewegung wird die eigene Körperwahrnehmung verbessert. Dies wird durch Variationen in den Bewegungen, durch eigene und fremde Erfahrungen, welche mit neuen Bewegungselementen verknüpft werden und durch das Fördern der Beidseitigkeit erreicht. In einer Mannschaftssportart, wie der Fussball es ist, wird nicht nur für die körperliche Fitness gesorgt, sondern auch der gesellschaftliche Aspekt gefördert.

Die Sozialkompetenz der Jugendlichen wird durch den ersten Kontakt und die Erfahrungen im Team gefestigt. Sport steigert das Wohlbefinden und das Selbstbewusstsein. Das Selbstvertrauen wird verstärkt, Ängste werden abgebaut. Zusätzlich wird der Gruppenzusammenhalt gefördert und gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Toleranz aufgebaut. Schliesslich wird der Umgang mit Sieg und Niederlage thematisiert. «Wir Trainer vom FC Räterschen sind überzeugt, dass wir einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Jugendlichen leisten. Für das Vertrauen bedanken wir uns!»

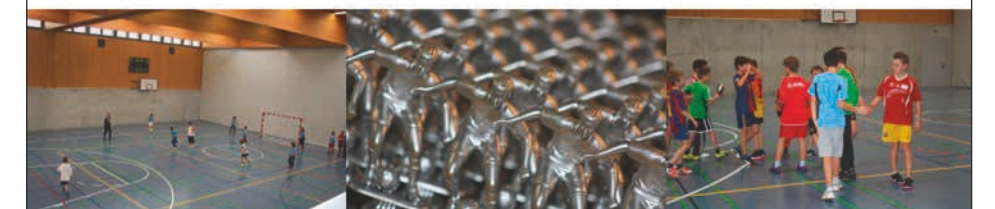
Im 2014 gibt es ein kleines Jubiläum zu feiern. Das Elsauer-Schüler-Fussballturnier wird dieses Jahr zum 15. Mal durchgeführt! Nachdem im Februar 2013 das Turnier zum ersten Mal durch den FC Räterschen organisiert

wurde und nachdem die Rückmeldungen äusserst positiv ausgefallen sind, hat sich das OK-Team des Vereins dazu entschlossen, auch dieses Jahr das Turnier zu organisieren. Am Schüler-Fussballturnier wird in 7er-Teams in verschiedenen Alterskategorien gespielt. Die Zusammenstellung der Teams ist gemäss Reglement den Kindern überlassen, das Coaching können hingegen auch die Eltern übernehmen. Im Vordergrund stehen wie immer der Spass am Spiel und die Geselligkeit. Dies nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Fans bzw. Eltern.



Samstag 15. Februar 2014
Sporthalle Elsau

15. Elsauer Hallenfussball Schülerturnier
Info: www.fcraeterschen.ch



Dafür werden auch dieses Jahr verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten angeboten. Man kann zwischen Hotdogs, selbstgemachten Kuchen, Süssigkeiten, Kaffee und verschiedenen Getränken wählen.

Eine Reglementanpassung ist auch dieses Jahr unausweichlich «Spielberechtigt sind neben allen Schülern, welche in Elsau und Schlatt zur Schule gehen, auch alle Junioren, welche beim FC Räterschen oder einem andern Verein in Elsau angemeldet sind und nicht in Elsau oder Schlatt zur Schule gehen» Weitere Informationen über das Turnier sowie das Reglement und die Anmeldeformulare sind auf der Homepage (www.fcraeterschen.ch) des Vereins zu finden. Das OK freut sich auf die Durchführung eines ereignisreichen Turniers.

Unihockeyturnier 2014

Am 11. Januar 2014 wurde Elsau für einen Tag zur Unihockey-Hochburg. Ob Klein, ob Gross, 54 Mannschaften kämpften mit viel Herzblut um den Turniersieg 2014.



Nach der Abendunterhaltung 2013 stand wieder ein Unihockeyturnier auf dem Programm. Schon in der Septemberausgabe der Elsauerzytig wurde für das Unihockeyturnier geworben. Die Vorankündigung musste weit im Voraus gemacht werden, da unser Stammdatum durch das Gym Rock belegt war. Bis Ende Dezember konnten sich die Mannschaften formieren und anmelden. Erfreulicher Weise meldeten sich für das Nachmittagsturnier 6 Jugend- und 12 Juniorenmannschaften an. Für das Abendturnier der Aktiven melden sich 12 Mixed, 1 Damen und 23 Herrenmannschaften an. Die Damenkategorie wurde aufgehoben und die Mannschaft in die Mixedgruppe integriert. So durften auch die männlichen Begleiter der Damen aktiv am Turnier teilhaben. Pünktlich um 12:30 Uhr konnte das Jugendturnier angepfiffen werden. Die Kategorie Jugend spielte in einem einfachen Gruppenmodus um den Turniersieg. Bei den Junioren wurde in

zwei Gruppen um die Finalqualifikation gespielt. Um 15:34 Uhr waren die Finalpaarungen bekannt und es wurden die Spiele um den Turniersieg angepfiffen. In der Jugendkategorie konnte das SWAT-Team den Turniersieg einspielen vor den Mannschaften Kebabtreff und Top Secret. Bei den Junioren traten die Gruppenersten gegeneinander an. Es war spannend bis zum Schluss. Als

Sieger gingen die Wisi Tigers vor den Jugi Kids 1 und den F-50 vom Platz. Mit der guten Stimmung des Jugendturniers setzten die Aktiven den Spielbetrieb fort. Die Mixedmannschaften spielten in einem Zweiermodus in der Qualifikation. Bei den Herren musste von der Anzahl her, mit einem Vierer-Gruppenmodus um die Qualifikation gespielt werden. Die Mannschaften kämpften hart aber fair um jeden Sieg. Dank der souveränen Spielleitung um André Zbinden, Marc Schmid und Regula Zbinden konnte der Spielplan minutengenau eingehalten werden. Spiel und Sport machten durstig und weckten Hungergefühle. Die Spielerinnen und Spieler konnten beides in genügender Menge und von bester Qualität in der Mehrzweckhalle zu sich nehmen. Ab 21:00 Uhr öffnete die Bar ihre Pforten und tiefgründige Spielanalysen konnten am runden Tisch abgehandelt werden. Freunde und schon lange nicht mehr gesehene Sportlerkollegen nutzten die Gelegenheit für einen Schwatz oder einen gemeinsamen Umtrunk. Ein Turnier dieser Grösse benötigt auch eine Menge von freiwilligen Helferinnen und Helfer. Diese stellten die Frauenriege, Männerriege, Handball und der Turnverein. Dank der grosszügigen Unterstützung durch Sponsoren und Gewerbe ist es uns möglich, immer wieder ein hochkarätiges Turnier auf die Beine zu stellen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsoren, Gönnern und Helfern bedanken. Als Gegenleistung möchte ich Sie auffordern, bei ihrem nächsten Einkauf oder der Nutzung einer Dienstleistung, unsere Sponsoren zu berücksichtigen. Denn sie tragen massgeblich bei, dass wir einen so grossartigen Sportevent auf die Beine stellen können. Pünktlich um 23:08 konnte mit der Finalrunde gestartet werden. Die Spiele wurden intensiver, manchen



Schreinerei Romer GmbH
Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.

St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Rätterschen
052 363 11 60
www.schreinereiromer.ch



Spielerinnen und Spielern merkte man die Spiele der Vorrunde an. Die Bewegungen waren nicht mehr so spritzig und so schnell wie zu Beginn des Turniers. Trotzdem wurde hart aber fair bis zum Turniersieg gespielt und gekämpft.

Alle Mannschaften durften sich als Sieger sehen, nach dem olympischen Gedanken: Hauptsache wir waren dabei, hatten Freude und Spass und haben an Erfahrung gewonnen.

Folgende Mannschaften durften das Turnier auf einem Podestplatz beenden:

Junioren

1. Wisi Tigers
2. Jugi Kids 1
3. F-50

Jugend

1. SWAT
 2. Kebabtreff
 3. Top Secret
- Final wurde im Penaltyschiessen entschieden.

Herren

1. d'schlatter buebe
2. Sporting Dägerlen
3. Team Schlatt select

Mixed

1. Pini's on tour!!
 2. Totti 20
 3. Holsch mer no ä Bratwurscht?
- Final wurde im Penaltyschiessen entschieden.



Wir würden uns freuen, in zwei Jahren die Mannschaften wieder begrüßen zu dürfen. Es hatte Spass gemacht, das Unihockeyturnier in Elsau hat sich einen festen Platz im Terminkalender erobert. Danke!

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau
052 363 30 00
www.schochmotorgeraete.ch

VIKING **STIHL**



052-366 00 00

thommy's
pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Oldtimer für Ausstellung gesucht!

Dieses Jahr wird der Mowag des Feuerwehrvereins 50-jährig. Der Mowag war das erste Feuerwehr-Fahrzeug unserer Gemeinde. Grund genug dies zu feiern mit einer **Ausstellung alter Fahrzeuge der Gemeinden Elsau und Schlatt!**



In vielen Verstecken in unseren Gemeinden lauern alte Verkehrsmittel und keiner weiss davon. Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Ihr Fahrzeug aus!

Wo?

Im Feuerwehrlokal Elsau oder beim Schulhaus Ebnet.

Bedingung

Die Fahrzeuge müssen älter sein als Jahrgang 1970, in den Gemeinden Elsau und Schlatt stationiert sein, oder der Besitzer ist in einer der beiden Gemeinden wohnhaft.

Wann?

An einem Samstag im Frühling (17. oder 24. Mai), von 11 bis 17 Uhr, mit Festwirtschaft, geführt vom Feuerwehr-Verein.

Mögliche Fahrzeuge

Traktoren, Fuhrwerke, Kutschen, Velo, 3-Rad, Kindervelo, Treträder, Holländer, Autos, Mofa, Roller, Motorrad, Panzer, Bagger, Stapler, Car, Lastwagen, Seifenkisten, Schlitten, Kinderwagen und was noch?

Attraktionen: noch offen

Melden Sie sich

bis zum 31. März bei Réne Nyffenegger
Tel. direkt 052 2603401
Mobile 079 3905050
Wir würden uns freuen, mit Ihrem Fahrzeug den Besuchern eine tolle Ausstellung bieten zu können!



Jahresprogramm 2014

Wie jedes Jahr haben wir das Vereinsjahr mit dem Chlausabend abgeschlossen. 2014 hat, so hoffen wir, für alle gut angefangen. Was wird es uns bringen? Bestimmt wieder interessante Übungen.

Unsere Monatsübungen finden in der Regel an einem Montag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. 2 Stunden). Unsere jungen Mitglieder, die Bluetströpfli, treffen sich

an den gleichen Daten um 18.00 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus (Dauer bis ca. 19.15 Uhr). Die angegebenen Themen lassen Spielraum für Spekulationen. Lassen wir uns

doch einfach überraschen, was unsere beiden Kurs- und Technischen Leiterinnen sich da ausgedacht haben. In der Vergangenheit waren die Übungen immer interessant und lehrreich. Diese werden es sicher auch sein.

Möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht an einem Abend im Monat lernen, in Notfallsituationen richtig zu reagieren? Die «Erste Hilfe» ist oft entscheidend. Wir alle, die Erwachsenen wie auch die Bluetströpfli, würden uns über neue Mitglieder freuen. Unsere Übungen stehen Ihnen zum Schnuppern offen. In die Bluetströpfli eintreten können Kinder ab der zweiten Klasse.

Kurse

Alle Kurse werden im Kirchgemeindehaus stattfinden. Anmelden kann man sich bei Yasmin Gafner-Stänz, Kurs- und Techn. Leiterin SSB (Tel. 076 318 27 63, Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder bei Edith Stänz, Präsidentin (Tel. 052 337 27 63, Mail edith.staenz@me.com). Alle Angaben sind auch auf unserer Internetseite www.svwu.ch/raeterschen zu finden, wo man sich ebenfalls anmelden kann.

Blutspenden

An folgenden Tagen kann im Kirchgemeindehaus von 17.00 bis 19.30 Uhr Blut gespendet werden:
Montag, 24. März
Montag, 22. September

Der Samariterverein organisiert diese Aktionen für den Blutspendedienst des Kantons Zürich. Unsere Spitäler sind auf die Blutspenden angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können. Wir hoffen, dass viele gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr den Weg ins Kirchgemeindehaus finden werden. Vielen Dank.

Samariter-Camp

Leider war es uns nicht möglich, das Camp im vergangenen Jahr durchzuführen. In diesem Jahr steht aber wieder ein Camp auf dem Programm. Sobald das Datum festgelegt ist, werden wir informieren.

Jahresprogramm

Übungen / VV (GV)

06. Januar	Hatschi
10. Februar	Otorhinolaryngologie
03. März	Jedes Jahr wieder!
07. April	Achtung Kinder
05. Mai	Hilfe kommt
02. Juni	Mir gönd in Wald
08. Juli	Übung in Elgg (Dienstag)
18. August	Wäscheleinenparcours
01. September	Bis id Alveole und Sammlungsabgabe
29. September	Vortrag: Gesundheit aus dem Darm / Wie viel Power steckt in unserem Darm? (bereits um 19.30 Uhr)
03. November	Olympiade
01. Dezember	Chlausabend
14. März	Vereinsversammlung

Kurse

Reanimations-Grundkurs, frühere Bezeichnungen: BLS-AED/CPR/Herzmassage	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Samstag, 26. April	
Reanimations-Repetitionskurs	13.00 – 16.00 Uhr
Samstag, 26. April	
Samariterkurs	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Samstage, 10. und 24. Mai, jeweils	
Kurs Notfälle bei Kleinkindern	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 1. November	
Nothilfekurse auf Anfrage	jeweils Freitagabend (3 Std.) und Samstag ganzer Tag (7 Std.)

Zielgruppenkurse führen wir auf Anfrage ebenfalls gerne durch.

Bowers & Wilkins

B&W ist einer der führenden Hersteller weltweit und hat in über 40 Jahren Standards gesetzt, die den gesamten Lautsprecherbau revolutioniert haben. B&W geht aber seit Jahren einen eigenen Weg, Bowers&Wilkins entwickelt alle relevanten Klangbeeinflussenden Teile selbst und stellt diese auch selbst her.



Laden Im Halbiacker 5a Rümikon Elsau

Wir führen das Volls Sortiment.

- Top Bedienung ■ Heimlieferung
- Top Service



Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Hoher Betriebsertrag – sinkende Zinsmarge – stabile Kostenstruktur!

Raiffeisenbank Aadorf mit erfreulichem Wachstum im 2013!



von links: Anton Sopi, Leiter Kredite, Peter Bühler, Direktor, René Blöchlinger, Leiter Kundenberatung, Patrick Müller, stellv. Direktor und Philipp Leutenegger, Leiter Wertschriften- und Anlageberatung

Die Raiffeisenbank Aadorf mit ihren drei Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen hat in einem anspruchsvollen Umfeld ein hervorragendes Geschäftsergebnis 2013 vorgelegt. Mit einem erfreulichen Bilanzsummenanstieg von 6,8% auf neu 827,6 Mio. Franken (+ 52,7 Mio. CHF) darf man sich über ausgezeichnete Werte freuen. Direktor Peter Bühler ist mit dem Erreichten hoch zufrieden. «Wir haben auch 2013 unser Wachstumstempo auf hohem Niveau aufrechterhalten können. Dieses liegt immer noch über dem Branchenschnitt und erfolgte nicht zu Lasten unserer vorsichtigen Kreditvergabe! Die Eigenmittel wurden mit über 3,7 Mio. Franken ganz im Sinne der Regulatoren substantiell im abgelaufenen Jahr 2013 verstärkt.»

«Bei Kunden und Mitgliedern sind wir so beliebt wie niemals zuvor, glaubt man den Zahlen» freut sich der Aadorfer Bankdirektor. «Dass alle drei Geschäftsstellen ihren Teil zu diesem guten Ergebnis beitragen, ist besonders erfreulich.»

Höherer Bruttogewinn / Absicherungskosten immer noch sehr hoch!

Der Bruttogewinn hat sich dem hohen Wachstum zwar nicht ganz angepasst; er ist dank gezielter Kostenkontrolle

und erhöhten Erträgen aber nochmals um 3,6% höher als 2012! Die immer noch sehr hohen Absicherungskosten (über eine halbe Mio. CHF!) in der Erfolgsrechnung haben dabei ein noch besseres Zins-Ergebnis verhindert. Mit beachtlichen 4,91 Mio. Franken Bruttogewinn schrammte man nur knapp an der 5-Mio-Grenze vorbei! Die Erwartungen vom Jahresanfang konnten erfreulicherweise übertroffen werden – weil man, trotz Vorsicht, stark wachsen konnte. Peter Bühler ist glücklich mit dem Erreichten: «Wir haben es verstanden, unsere Genossenschaft weiter zu stärken, ohne unkontrollierte Risiken einzugehen. Und dieses gute Ergebnis geben wir auch zum Teil eins zu eins an unsere Mitglieder weiter – das Mitgliedersparkonto wurde dank des Stufenzinses im 2013 auf hohem Niveau (trotz einer weiterhin sinkenden Zinsmarge!) beibehalten. Bis zu 1% konnten Passiv- und Sparkontokunden so vereinnahmen!»

Hypothekenausleihungen wachsen stark / Kundengeldzufluss mit Rekordwert!

Die Hypothekenausleihungen, das eigentliche Kerngeschäft der RB Aadorf, sind um weitere 48,3 Mio. Franken auf über 755,1 Mio. Franken angewachsen.

«Dies sind 6,8% mehr als im Vorjahr» freut sich Anton Sopi, Bereichsleiter Kredite, zurecht. Als Erfolgsgeheimnis glaubt er das ungebrochene Vertrauen der Kunden in die Marke «Raiffeisen», gekoppelt mit fairen Zinssätzen für jedermann ausgemacht zu haben. Der Anteil an Festhypotheken ist mit über 82% überproportional hoch; auch die Libor- resp. Geldmarkthypotheken haben weiter zugelegt.

Auch der Zufluss an Kundengeldern ist beachtlich – die RB Aadorf kann ein Plus von 7,9 % vorweisen – das ist phänomenal! Vor allem die Spargelder (plus 18,8%!!!) scheinen in diesen eher unsicheren Zeiten (und dank den diversen Vorteilen der Mitgliederaktionen) bei Raiffeisen einen Hort der Ruhe und des Vertrauens gefunden zu haben. Die Termingelder und Kassenobligationen haben dafür fast 17% eingebüsst – eine Folge der tiefen Kapitalmarktzinsen, welche Anlagen in längere Laufzeiten erschweren.

Unterdessen zählt das erfolgreiche Raiffeisen-Institut 8'121 Personen (Vorjahr: 7'847), die als Genossenschafter zu Vorteilen kommen, welche nur Raiffeisen kennt. Das zeigt, warum immer mehr Menschen Raiffeisen als ihren Bankpartner betrachten und schätzen. «Dieses Vertrauen wollen wir auch in Zukunft mit solidem Banking, Kundennähe und raiffeisentypischen Konditionen aufrechterhalten oder gar noch vertiefen», ist René Blöchlinger, Verantwortlicher Kundenberatung, für das Jahr 2014 zuversichtlich.

Gute Kostenkontrolle – erstarktes Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft!

Das Anlage- und Wertschriftengeschäft war im 2012 schwierig – 2013 zeigte es sich aber von einer schöneren Seite. So ist der Kommissions- und Dienstleistungsertrag um rund 14% höher als im Vorjahr ausgefallen und hat auch die hohen Wert von 2011 übertroffen. «Wir haben ein anforderungsreiches Jahr hinter uns», gibt Philipp Leutenegger, Leiter Finanz- und Wertschriftenberatung der RB Aadorf und Geschäftsstellenleiter von Wiesendangen, unumwunden zu. «Wir haben uns aber von all den Schocks zunehmend erholt – und die Anleger fassen wieder etwas Vertrauen. Obwohl bei uns die Beratung und die Kundenbetreuung nach wie vor im Vordergrund stehen (und nicht der Produktverkauf!), konnten die Vorjah-

reswerte um einiges überboten werden. Die Zuversicht ist zurück – zögerlich noch, aber immerhin! Es wird unserer Meinung nach Schritt um Schritt in die richtige Richtung gehen», ist der Anlageprofi der Geschäftsstelle Wiesendangen überzeugt!

«Die Gesamtkosten haben wir nach wie vor hervorragend im Griff», betont Patrick Müller, stellvertretender Direktor und Leiter Back Office der Raiffeisenbank Aadorf. «Dies ist bei den laufend steigenden regulatorischen Anforderungen sowie den sinkenden Margen aufgrund des aggressiven Marktumfeldes alles andere als selbstverständlich», führt er weiter aus. «Die Geschäftskosten sind 2013 zwar um 2,95% angestiegen; wäre bei den Personalkosten aber nicht eine grössere, nicht budgetierte Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserven zur allfälligen zukünftigen Ausfinanzierung der Pensionskasse angestanden, hätten wir trotz einer Gesamtvolumenerhöhung von fast 7 Prozent die Kosten sogar leicht senken können. Die Sachkosten sind nur gerade um 1,2% gestiegen, die Personalkosten wären ohne die oben beschriebene Einlage sogar leicht unter dem Wert von 2012 zu liegen gekommen!» Patrick Müller

ist sichtlich stolz auf die Kostenkontrolle in «seiner» Bank: «Die Kontrolle der Ausgaben haben wir vollständig im Griff, was gerade in Zeiten von sinkenden Margen absolut wichtig und nicht selbstverständlich ist. Dies wird auch 2014 eine gleich starke Priorität wie in den Vorjahren haben.»

Verluste waren 2013 praktisch keine zu verzeichnen; neue Wertberichtigungen mussten ebenfalls nicht gebildet werden. Bei einem Kredit-Portfeuille, welches bei 770 Mio. Franken liegt, belaufen sich die heutigen Wertberichtigungen noch auf rekordtiefe CHF 275'000. Der Eigenmitteldeckungsgrad der Bank ist trotz Wachstum weiter gesteigert worden – mit rund 3,7 Mio. Franken Einlagen in die Reserven ist die Substanz der RB Aadorf stark angewachsen.

Gute Nachrichten auch für den Fiskus!

Auch die Gemeinden, der Kanton und der Bund dürften sich über das Resultat der Raiffeisenbank Aadorf freuen; so ist das Steueraufkommen von rund CHF 728'000 (Vorjahr = 645'000, + 12,8%) beachtlich. «Dies sind volkswirtschaftlich gesehen doch auch gute Neuigkeiten! Natürlich erhoffen wir uns von den kommunalen und kantonalen Institu-

tionen ebenfalls eine noch intensivere Partnerschaft unserem Institut gegenüber», ergänzt Patrick Müller, der auch als CFO amtiert. «Immerhin investieren wir auch Jahr für Jahr in Arbeitsplätze und Infrastrukturen erhebliche Summen, was man den Abschreibungstabellen deutlich ansieht.»

GV am Samstag, 10. Mai 2014 in Tänikon b. Aadorf!

Die traditionelle Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf findet dieses Jahr in Tänikon bei Aadorf am Samstag, 10. Mai 2014, statt. Die Infrastruktur wird erneut mit der Raiffeisenbank am Bichelsee geteilt; diese hat ihre GV am Freitag, 9. Mai 2014. Somit wird die teure Infrastruktur des grossen Festzettes auch optimal genutzt. Natürlich wird für alle Mitglieder wiederum ein Shuttle-Bus-Service angeboten. «Wir sind überzeugt, dass wir unseren Eigentümern einen spektakulären Abend bieten können», meint Peter Bühler und freut sich auf diesen Grossanlass, zu dem die Raiffeisenbank Aadorf alle Mitglieder bereits heute herzlich einlädt. Ein spektakulärer Showblock wird ebenfalls nicht fehlen und ist schon fix gebucht!

Peter Bühler, Direktor RB Aadorf

Raiffeisen Wiesendangen versetzte die Damen in die Welt der Schäume

Über 80 Frauen besuchten den 2. Frauenanlass der Raiffeisenbank Aadorf in Wiesendangen. Sie bekamen leichte und luftige Informationen rund um die Raiffeisenbank und ums Kochen.



Fruchtig schaumig begann der Anlass mit einem Apéro in den historischen Räumen der Dorftrotte in Wiesendangen. Felicitas Ramel (Stv. Leiterin Kundenberatung) und Marlies Kägi (Mitglied Verwaltungsrat) begrüsst die Besucherinnen zum ausgefallenen Bankanlass von Frauen für Frauen.

Lucia Lottenbach (Marketingverantwortliche) moderierte im Anschluss die Darbietung «Mitgliedschaft der Raiffeisenbank Aadorf – Ein Jahr, viele Erlebnisse». Anhand der Familie Raiffeisen konnten die Damen miterleben wie die Familie während eines Jahres von vielen Vorteilen profitierte. Skitageskarten

zum ½ Preis, Teilnahme an der Generalversammlung, Erlebnis Schweiz, gratis Museumspass, Konzerte, Musicals und Super League Tickets vergünstigt buchen, attraktive Verzinsung,... das nur einige der Vergünstigungen (www.raiffeisen.ch/memberplus).

Leichte und luftige Schäume

Kulinarisch ging es weiter. Der einzige Mann an diesem Anlass war Erich Berger von Berger's Kochart Münchwilen. Mit seinen Tipps in Sachen Schäume, wusste er die Frauenwelt zu begeistern. Ananas-Espuma, Thaircurrysuppe oder Meerrettichschaum waren nur einzelne Leckerbissen an diesem Abend. Die anregenden Diskussionen liessen beim anschliessenden Stehapéro nur erahnen, wie dieser Anlass inspiriert hat. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Raiffeisen bewegt.

Text und Bilder: Lucia Lottenbach

Mit bewährten Kräften und punktueller Verstärkung an die Gemeindewahlen 2014

Die FDP Elsau tritt mit sechs Bisherigen zu den Gemeindewahlen an. Neu kandidiert Jürg Frutiger auch für das Gemeindepräsidium sowie Marco Dütsch neu für die Oberstufenschulpflege. Insgesamt eine gute und feine Mischung!

Etabliertes Dreierticket für den Gemeinderat

Im Gemeinderat Elsau gibt es sehr wahrscheinlich keine grossen Veränderungen. Das ist aus unserer Sicht auch gut so, denn Elsau hat derzeit einige knifflige Aufgaben zu lösen. Für die FDP Elsau treten mit Jürg Frutiger, Andreas Leutenegger und Daniel Kälin alle drei Bisherigen nochmals an. Der erfahrene Finanzvorstand Andreas Leutenegger will ein besonderes Auge auf den Finanzhaushalt der Gemeinde haben. Er setzt sich dafür ein, dass die geplanten Investitionen nicht überschritten werden und die Gemeinde Elsau am Ende der Amtsperiode keine Nettoverschuldung hat. Daniel Kälin als Sicherheitsvor-



Jürg Frutiger

stand will, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde dank einem klar kommunizierten Sicherheitskonzept rund um die Uhr wohl fühlen. Besonders stolz sind wir als FDP Elsau, dass sich Jürg Frutiger entschieden hat, auch für das Gemeindepräsidium zu kandidieren. Er macht dies, weil er an ein starkes, zukunftsfähiges Elsau glaubt. Wir haben ihm ein paar Fragen zu seinen Beweggründen gestellt.

Nach vier Jahren im Gemeinderat bewirbst du dich neu auch für das Gemeindepräsidium. Was hat dich dazu bewogen?

Vorab sind es die insgesamt guten, spannenden und positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre. Zweitens meine Überzeugung, dass auch massvolle Veränderungen Zeit und Kontinuität brauchen. Und zu guter Letzt: Ich fühle mich aufgrund meines Umfelds bereit für diese verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe.

Welches sind deiner Ansicht nach die wichtigsten Aufgaben, welche unsere Gemeinde zu meistern hat?

Über allem steht unsere Handlungsfreiheit. Sie gilt es zu gewinnen, damit wir die übergeordneten und langfristigen Ziele, Wertvorstellungen und auch Visionen für unsere Gemeinde angehen können.

Um das zu erreichen, müssen wir die folgenden Themenkreise intensiv bearbeiten:

- Ein vernünftiges Wachstum unserer Gemeinde erreichen
- Effizienzsteigerung und Zusammenarbeit in Verwaltung und zwischen politischer Gemeinde und Schulgemeinden umsetzen
- Die Attraktivität von Elsau gegen aussen erhöhen
- Im Verbund mit anderen Landgemeinden dem heutigen Trend der Delegation von Aufgaben und Kosten von oben nach unten entgegen treten
- Den neuen Finanzausgleich hinterfragen und Korrekturen anstreben
- Und damit schliesslich insgesamt eine gesunde Finanzsituation schaffen

Was machst du, damit die Kommunikation unter den Behörden auch bei schwierigen Sachthemen reibungslos funktioniert?

Offen und aktiv sein – zeitnah, transparent und klar sprechen und sich austauschen. Deshalb würde ich regelmässige Gesprächsrunden der verschiedenen Güter in kleinem Kreise begrüssen.

Was wäre dir als neuer Gemeindepräsident besonders wichtig?

Positives Denken. Und dass möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer, Behörden und Verwaltung am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen!

Leichte Abstriche bei den Schulen



Roman Arnold

Bei den Schulpflegern ist es uns nicht gelungen, die durch die Rücktritte der beiden Schulpräsidenten entstandenen Vakanzen vollständig zu ersetzen. Wir sind aber froh, dass mit Roman Arnold ein Bisheriger in der Primarschulpflege



Marco Dütsch

weitermacht. Er engagierte sich direkt nach seinem Zuzug in unsere Gemeinde vor vier Jahren als Mitglied der Primarschulpflege und war für das Ressort Personelles und Aktuariat verantwortlich. Die Schulgemeinde aktiv mitzugestalten ist für ihn immer noch die Hauptmotivation, sich erneut als Mitglied in der Primarschulpflege zu engagieren. Die verschiedenen Bildungsbereiche kennt Roman Arnold sehr gut. In den vergangenen Jahren hat er in zahlreichen Bildungsstufen von der Primarstufe bis hin zur Erwachsenenbildung selber Arbeitserfahrungen gesammelt. Die Primarschule Elsau und den Kinderclub Jojo kennt er auch aus Elternsicht. Die Primarschule Elsau ist seiner Meinung nach gut aufgestellt und kann optimistisch in die Zukunft blicken. Für eine starke Primarschule möchte sich Roman Arnold auch in Zukunft einsetzen.

Marco Dütsch neu für die Oberstufenschulpflege

Marco Dütsch kandidiert neu für die Oberstufenschulpflege. Wobei «wirklich neu» nur die Behördentätigkeit meint, weil Marco Dütsch über Jahre im Vorstand der VPK für Elsau aktiv war. Auch



Roland Stahel

ihm haben wir ein paar Fragen gestellt.

Nach einer gefühlten Ewigkeit in der VPK stellst du dich als Kandidat für die Schulpflege zur Verfügung. Was hat dich dazu bewogen?

Die Volksschule ist ein wichtiger Pfeiler für die Ausbildung unserer Kinder. Da wir vier Kinder haben, die eine gute Schulbildung geniessen dürfen, engagiere ich mich hier gerne.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen für unsere Oberstufe?

Nach dem Nein zur Schule Eulachtal wird in den nächsten vier Jahren die Frage sicherlich wieder aufkommen, wie es weitergehen soll. Hier möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir auch in Zukunft eine gut funktionierende Schule in Elsau haben. Die Herausforderung besteht sicherlich auch zukünftig darin, die Vorgaben des Kantons auf die lokalen Gegebenheiten umzusetzen.

Welche Themen bzw. Ressorts würden dich besonders interessieren?

Als mögliches Neumitglied möchte ich keine Ansprüche stellen. Wichtig ist mir, dass die Oberstufenschulpflege als



Daniel Schmid

Team gute Arbeit leistet und somit ein ideales Umfeld für die Schule und ihre Kinder bietet.

Was müssen wir von dir sonst noch wissen?

Ich bin nicht die Person der grossen Worte, sondern überzeuge lieber mit Taten. Ansonsten durfte ich vor vielen Jahren selber die Oberstufenschule in Elsau geniessen.

Etabliertes Zweierticket für die Rechnungsprüfungskommission

Für die Rechnungsprüfungskommission treten wiederum zwei Bisherige an: Roland Stahel als Präsident für eine dritte Amtsperiode sowie Daniel Schmid für eine zweite Amtsperiode. Sie bringen die notwendige Erfahrung mit, sorgen für die notwendige Kontinuität in der Behörde und stehen beide für gesunde Gemeindefinanzen ohne Schuldenwirtschaft ein.

Wir übernehmen weiterhin Verantwortung

Eine der wichtigsten Aufgaben einer Ortspartei ist es, geeignete Personen für die Gemeindewahlen zu finden. Diese Aufgabe ist in den letzten Jahren sicher nicht einfacher geworden. Deshalb sind wir als FDP Elsau stolz, den Elsauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch für die Wahlen 2014 sieben gute und geeignete Personen, davon zwei Präsidenten, als Kandidaten präsentieren zu können. Somit gelingt es uns nachwievor, Kandidaten für rund einen Drittel der Behördenmandate zu portieren. Und das bei einem Wahlanteil von nur noch knapp 13% für die FDP bei den letzten Kantonsratswahlen 2011 in Elsau!

Daniel Schmid

pr-**creativ**

Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! www.pr-kreativ.ch

Dagi & Pädä Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich... Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hölzlerli in 8405 Winterthur-Grüze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

Die Kandidaten der SP Elsau stellen sich vor

Gemeinderatswahl 2014

Ueli Renggli

Ich bin 51 Jahre alt und Vater eines Sohnes. Ich arbeite als Sekundarlehrer und bin bisheriger Gemeinderat. Die Behördentätigkeit ist für mich gleichzeitig Herausforderung und bietet Freude am Erreichten. Ich bin breit interessiert, informiere mich gerne, lese viel und liebe die konstruktive und respektvolle Auseinandersetzung. Zum Ausgleich singe ich gerne im Chor, bin im Schnee unterwegs oder segle auf dem Wasser. Gute Politik ist weitsichtig und orientiert sich an den Bedürfnissen aller. Sie schafft Möglichkeiten, setzt einen verlässlichen Rahmen und hilft, Hürden zu beseitigen.



Ueli Renggli

Im Gemeinderat setze ich mich für echten Austausch und Meinungsvielfalt ein. Ich will gute, sozial verträgliche Lösungen finden und die Qualitäten unseres Wohnorts für alle Elsauerinnen und Elsauer pflegen und entwickeln. Das motiviert mich immer wieder. Aktuell und von grossem Interesse sind für mich die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung, das Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Rätterschen und der Gestaltungsplan Um- und Erweiterungsbau Pestalozzihaus, der im Juni der Gemeindeversammlung vorgelegt wird. Sehr sensibel ist auch die geplante Wohnsiedlung «Flarzett» der Gemeinnützigen Wohngenossenschaft GWG im Dorfzentrum

Elsau. Mit Hilfe von Expertenteams und einer Fachjury soll ein gutes Projekt entstehen, welches teils widersprüchliche Ansprüche vereint. Eine Knacknuss ist zudem die angespannte Finanzlage. Ich freue mich, wenn ich auch in der neuen Legislatur für die hohe Lebensqualität unserer Gemeinde an der Nahtstelle von Stadt und Land einstehen darf.

Erneuerungswahl Rechnungsprüfungskommission Elsau 2014

Andreas Meier als Mitglied

1964, bisher, SP, verheiratet, drei Kinder, Sozialpädagoge
Seit bald 25 Jahren wohne ich in Elsau, 10 Jahre davon arbeitete ich auch hier. Seit 16 Jahren bin ich Familienvater von 3 Kindern, 2 davon sind schulpflichtig. Beruflich leite ich eine Abteilung in einer Werkstätte für psychisch beeinträchtigte Menschen. Ich vereine damit die Anforderungen unserer wirtschaftlichen Kunden mit den Begleitungsbedürfnissen unserer Mitarbeitenden. Bald schon nach dem Zuzug in unsere Gemeinde engagierte ich mich als Finanzverwalter für die Oberstufenschule Elsau-Schlatt. Seit 8 Jahren bin ich Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Im Team prüfen wir die beantragten Rechnungen, Budgets und Investitionsvorhaben unter den Kriterien der Notwendigkeit, der Finanzierbarkeit und der Sparsamkeit. Ich finde es faszinierend, die beantragten Geschäfte



Andreas Meier

an sachlichen Kriterien zu messen und damit politische Überlegungen hinten anzustellen. Die Arbeit in der RPK macht mir grossen Spass. Kompetente, einsatzfreudige Mitglieder und sachbezogene Diskussionen machen Freude an der Arbeit im RPK Team. Ich bin überzeugt, dass die RPK wichtige Grundlagen für die Entscheide der Stimmberechtigten schafft und finde es notwendig, dass die von den Behörden erarbeiteten Geschäfte von einer unabhängigen Instanz geprüft und hinterfragt werden. Dazu will ich in den nächsten 4 Jahren meinen Einsatz leisten und nehme dafür meine Behördenerfahrung, mein berufliches Können und meinen Teamgeist in Anspruch. Elsau steht auch in den nächsten Jahren vor finanziellen Herausforderungen, zu denen ich gerne meinen Einsatz leisten will.

Erneuerungswahl Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt 2014

Philipp Berni als Präsident und als Mitglied

1962, bisher, parteilos, verheiratet, zwei Kinder; dipl. Ing. ETH
Meine Art zeichnet sich durch pragmatisches, lösungsorientiertes Denken



Philipp Berni

und Handeln aus. Meinen Aufgaben begegne ich mit Ausdauer, Besonnenheit und Belastbarkeit. Ich erreichte damit im Schulpflegeteam als Finanzvorstand einen gesunden Finanzhaushalt und Schuldenfreiheit bei gleichbleibendem Steuerfuss. Unter anderem setzte ich mich für die Zukunft unserer Schule als Vertreter der Schulgemeinde im Fusionsprojekt Schule Eulachtal – mindestens in unserer Gemeinde – mit Erfolg ein. Elsau und Schlatt haben eine gute Oberstufenschule und so soll es in Zei-

ten von ständigem Wandel bleiben. Ich möchte meine zehnjährige Erfahrung und Kompetenz als Schulpfleger weiterhin einbringen und mich der neuen Herausforderung als Präsident stellen, um die Zukunft unserer Schule stärker mitzugestalten. Dabei ist mir eine gute Zusammenarbeit innerhalb und mit andern Behörden sehr wichtig.

Regula Meier-Schleuss als Mitglied

1961, bisher, parteilos
Seit 1996 wohne ich in Rümikon. Ich bin verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und einem Sohn. Im Weihnachtschor (ad hoc), bei den Landfrauen, im Elternrat der Primarschule und im Organisationskomitee



Regula Meier-Schleuss

des Sommerferienprogramms konnte ich vielen Elsauern und Elsauerinnen begegnen und so im Dorf Fuss fassen. Nach 4,5 Jahren Berufserfahrung als Kindergärtnerin studierte ich von 1987 bis 1991 in Salzburg (A) Musik- und Bewegungspädagogik. Zurück in der Schweiz arbeitete ich seither in meinem neuen Beruf in verschiedenen privaten und staatlichen Institutionen.

Nach vier Jahren Wohnsitz in Österreich und Begegnungen mit Studenten aus verschiedenen Kontinenten der Welt, nahm ich aber auch die politischen Strukturen in der Schweiz bewusster wahr. Unsere direkte Demokratie, wo alle die Möglichkeit haben, sich auf Gemeinde-, Kantons- oder Bundesebene zu engagieren, schätze ich als ein einmaliges und hohes Gut ein. Das – und mein Interesse an Bildung motiviert mich, mich für eine zweite Amtsdauer für die Oberstufe zur Verfügung zu stellen. Es wird sich in der neuen Legislaturpe-

riode wieder die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen unserer kleinen Oberstufenschule stellen. Da heisst es, am Ball bleiben, nichts zu überstürzen, aber wach zu bleiben, um nötige Weichen rechtzeitig stellen zu können. Unser Schulstandort sollte nach Möglichkeit erhalten bleiben. Dafür und für die gute Qualität unserer Schule, die engagierten Lehrern und Lehrerinnen ein attraktives Arbeitsfeld bietet, möchte ich mich weiterhin einsetzen.

Erneuerungswahl Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Elsau 2014

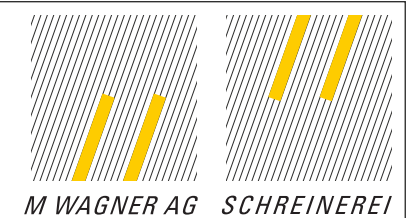
Dora Schlumpf als Mitglied

Ich arbeite seit 16 Jahren in der Kirchgemeinde Elsau als Kirchenpflegerin mit. Mein Aufgabenschwerpunkt ist die Altersarbeit. Dazu gehört die Diakonie, die Freiwilligenarbeit sowie auch die Seniorenferien, welche ich 14 Jahre lang organisiert und mit viel Herzblut durchgeführt habe. Ich arbeite gerne in der Kirchenpflege mit, weil man, so hoffe ich, etwas bewirken kann, das den Mitmenschen einiges bringt. Der Kontakt zu älteren Leuten ist mir sehr wichtig. So ist auch der monatliche Mittagstisch für viele alleinstehende, ältere



Dora Schlumpf

Menschen ein wichtiger Treffpunkt. Dazu organisiere ich den Fahrdienst und fahre auch selber Leute, die nicht mehr gut zu Fuss sind, damit sie ebenfalls an kirchliche Anlässe kommen können. Ich besuche ältere Menschen zum Geburtstag und freue mich, wenn ich sehe, dass sie sich über diesen Besuch freuen. Daneben betreue ich das Archiv und erarbeite den Kollektenplan. Ich helfe an allen grossen Anlässen mit, welche von der Kirche organisiert werden. Für das Vertrauen in meine Arbeit danke ich Ihnen. Ich werde mein Bestes geben, um die Werte der Kirche weiterzugeben.



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Poulet-Wienerli und Wahlen

Offensichtlich hat der Elternrat für den Rärenliechtliumzug bestimmt, dass es für alle Teilnehmer Poulet-Wienerli als Verpflegung gibt. Grundsätzlich ist ja gegen das Poulet-Wienerli nichts einzuwenden. Viele werden gegen dieses auch nichts einzuwenden haben. Tatsache ist aber, dass viele Leute Pouletfleisch nicht ausstehen können. In meinem Bekanntheitskreis sind dies mindestens die Hälfte. Tatsache ist weiter, dass im klassischen Wienerli kein Pouletfleisch enthalten ist. Leider stellt man fest, dass in der heutigen Zeit immer mehr versucht wird, den Leuten vorzuschreiben, was sie zu essen haben und was nicht. Die Deutschen Grünen haben im letztjährigen Wahlkampf verlangt, dass in Deutschland ein obligatorischer Vegi-Tag eingeführt wird. Die Grünen wurden folgerichtig in den Wahlen abgestraft.

Die Idee mit den Poulet-Wienerli ist bestenfalls gutgemeint. Gutgemeint ist bekanntlich das Gegenteil von gut.

Explodierende Sozialleistungen

Die letzte Jahresrechnung der Gemeinde Elsau zeigt ein erschreckendes Bild. Zum schlechten Ergebnis beigetragen haben vor allem die ausufernden Sozialleistungen. Sozialleistungen sind gemäss verschiedenen Politikern ein «tabu Thema». Warum eigentlich? In den meisten Gemeinden stützt man sich dabei auf die Skos-Richtlinien. Diese Richtlinien werden gehandhabt wie ein Gesetz. Das sind sie aber nicht. Sie sind bloss Richtlinien. Einige Gemeinde haben sich von den Skos-Richtlinien verabschiedet und eigene Reglemente kreiert. Der Kanton Glarus provoziert mit einem neuen Sozialhilfegesetz, welches allerdings noch vom Parlament und von der Landsgemeinde absegnen werden muss. Kantonale Beamte teilen den erwerbslosen Einwohnern Arbeit zu, die in jedem Fall akzeptiert werden muss. Wird die Arbeit nicht akzeptiert, wird nach einmaliger Abmahnung die Sozialleistung völlig gestrichen. Eines steht allerdings fest, die Sozialleistungen sind kein «tabu-Thema» mehr.

Zum Schluss noch dies

In Winterthur fand kürzlich ein Podiumsgespräch mit den kandidierenden Stadträten und Stadträtinnen statt. Dabei machte die aus Elsau stammende Finanzvorsteherin Yvonne Beutler zum

Thema Rentenalter folgende Aussage (Zitat Landbote): «Meine Mutter beispielsweise ist 77 Jahre alt und arbeitet so viel wie eine Stadträtin!» U. Gross

Kandidaten Behördenwahlen

Für die Wahlen im kommenden Frühjahr hat die SVP Elsau folgende Kandidaten nominiert:

Gemeinderat



Elisabeth Bayer, bisher



Michael Leutenegger, bisher



Adrian Loher, neu

Oberstufenschulpflege



Markus Rietschin, bisher

Wahlen 2014

Zusätzliche Informationen zum Thema Wahlen erhalten Sie am 23. März mit der nächsten EZ – der eigentliche Wahlgang findet am 30. März statt.

Redaktion Elsau Zytig

Primarschulpflege



Sylvia Galati, bisher



Heinz Castelberg, neu

RPK



Marcel Greminger, neu (bisher Sozialbehörde)

Hörsmetikstudio Balance
by Silvia Steiger

Gesichtsbehandlungen
sanfte Haarentfernung mit Zucker
Manicure
kosmetische Fusspflege

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Silvia Steiger | In der Säge 17 | 8418 Schlatt
Telefon 052 363 1447 | Natel 079 430 1808

Parteilose Kandidaten

Primarschulpflege Elsau

Ursula Lüthi-Kalberer, 50 Jahre, verheiratet, vier Kinder, Fachfrau Finanz+Rechnungswesen

Vor vier Jahren wurde ich in die Primarschulbehörde gewählt und habe das Ressort Finanzen und Versicherungen



übernommen. Mittlerweile habe ich mich gut eingearbeitet und es macht mir Spass, mein berufliches Wissen in die Behördenarbeit einfließen zu lassen. Ich habe viel Neues und Interessantes aus dem Schulalltag und -umfeld kennengelernt und würde gerne meine erworbenen Kenntnisse weiterhin zur Verfügung stellen. Ich arbeite gerne im Team, bin mir auch selbstständiges Arbeiten gewohnt und schätze den Kontakt mit den Leuten aus den anderen Behörden und den Verwaltungen. Die zweite Legislatur ist sicher insofern interessanter, weil ich durch meine Erfahrung auch mehr mitgestalten kann.»

Bruno Hauser, 39 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Personal-fachmann

Bruno Hauser lebt seit 2002 mit seiner Familie in Elsau und arbeitet als Bereichspersonalleiter bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ). «Meine Motivation zur Kandidatur für die Primarschulpflege sind das Interesse an der aktiven Weiterentwicklung



der Primarschule Elsau und Verantwortung im öffentlichen Amt als Mitglied der Schulpflege. Ich freue mich über Ihre Stimme am 30. März 2014!»

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Monika Schäfer Gsell

2003 wurde ich zum ersten Mal in die Schulpflege der Oberstufe Elsau-Schlatt gewählt. Damals waren unsere eigenen drei Kinder meine Hauptmotivation, eine Aufgabe in dieser Behörde zu übernehmen. Meine Zuständigkeitsbereiche umfassten «10. Schuljahr, Gesundheit und die Jugendarbeit» sowie die «freiwillige Fortbildung». In den letzten Jahren engagierte ich mich vor allem für benachteiligte Kinder, mit Schweregewicht Sonderschulung und Suchtprävention. Ich bin 54 Jahre alt und verheiratet. Hauptberuflich bin ich Hausfrau, arbeite in der Administration unseres Betriebes mit und leite den Mittags-



tisch in Kollbrunn. In Schlatt, wo ich seit 1988 zusammen mit meiner Familie lebe, engagiere ich mich zusätzlich in der Gemeinde-Bibliothek. Meine Freizeit verbringe ich mit Lesen, Kochen und der Pflege unseres Gartens. Heute, nach über 10 Jahren in der Oberstufen-Schulpflege, fasziniert mich noch immer die enorme Bedeutung der Schule für unser Land bzw. unsere Gesellschaft. Deshalb stelle ich mich gerne noch einmal zur Wahl. Dank meiner Lebenserfahrung und der vielfältigen Tätigkeiten in der Volksschule, bin ich sicher, dass ich weiterhin einen wertvollen Beitrag in der Schulpflege leisten kann.

1% Vorzugszins p.a. auf AktivAnlage Top

Gültig für Neugeld bis 31. Januar 2014



Gerne beraten wir Sie persönlich unter Telefon 052 368 58 58

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach
www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

Laufspass am Schauenberg

Warum in die Ferne schweifen? Die Langlaufloipen am Schauenberg bieten für Skatingfreunde und klassische Läufer Laufspass auf rund 15 Kilometern Länge bestens präparierte Loipen. Und das praktisch vor der Haustür.



Auch wenn der Schnee bereits wieder schmilzt, lohnt sich ein Anruf auf das Loipentelefon von den Loipen Schauenberg. Unter Telefon 052 364 23 77 sind aktuell die Loipenberichte angeschaltet. Im Dezember konnte während rund zwei Wochen auf der gut einem Kilometer langen Hüttstel-Loipe gelaufen werden.

Attraktive Loipen

Das Loipennetz am Schauenberg umfasst nebst der klassischen Spur und der Skatingspur auch die Waldloipe und eine täglich beleuchtete Nachtloipe. Das Loipengebiet ist auf zwei Gebiete aufgeteilt. Das eine Gebiet liegt auf einer Höhe von 700 bis 800 Metern über Meer in Huggenberg. Das zweite Gebiet befindet sich auf 600 bis 700 Metern Höhe über Meer im Raum Schlatt – Gyrenbad, welche von Winterthur her auch mit dem Postauto erreichbar ist. Fällt genügend Schnee, werden die beiden Gebiete miteinander verbunden. Überzeugen Sie sich von der traumhaften Fernsicht während einer Langlaufrunde bei uns! Und sollte in unteren Lagen schon längst kein Schnee mehr liegen, kann meist auf der Hüttstel-Loipe im «Bödeli»



Immer beliebter: das Volkslanglauf-Rennen, welches im vergangenen Jahr abends ausgetragen wurde.

noch problemlos gelaufen werden. Die Länge beträgt zwar nur rund einen Kilometer und ist flach, bietet aber Skatingfans und klassischen Läufern ideale Bedingungen. Ein Anruf auf das Loipentelefon 052 364 23 77 lohnt sich. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.loipen-schauenberg.ch. Auf der Homepage kann der Langlaufpass



Herrliche Schneeverhältnisse und stimmungsvolle Sonnenuntergänge sorgen für romantische Stimmung auf den Loipen am Schauenberg.

direkt bestellt werden. Ebenfalls sind Gönnerpässe für die Loipen am Schauenberg oder Tageskarten erhältlich.

Ski-/Snowboard-Rennen und Volkslanglauf

Wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, werden jeweils im Januar oder Februar kurzfristig das Ski- und Snowboard-Rennen sowie der Volkslanglauf ausgetragen. Informationen dazu werden in den Regionalzeitungen und auf der Homepage publiziert.

Es begann vor 43 Jahren

Im November 1970 wollte der Skiclub Sulzer sein Angebot auf den Skilanglauf ausweiten. Moritz Sprenger aus Ettenhausen rekonozitierte mit zwei Freunden das Gelände im Huggenberg. Und schon wurde die erste Loipe gezogen. Zwei Monate später wurde die Beleuchtung für den Nachtlanglauf organisiert und aufgestellt. Zwei Jahre danach wurde der Scheinwerfermast jedoch durch einen Sturm zerstört. Schnell boten die Idealisten Ersatz. Zwei Jahre später ein weiteres Unheil: Durch einen Brand im Haus Hüttstel, wo das Beleuchtungsmaterial eingelagert wurde, wurde ein Teil des Materials ein Raub der Flammen.

«Skifreunde Huggenberg» wird gegründet

Im November 1980 traf sich auf Anregung von Köbi Bosshard rund ein Dutzend Langläufer zur Gründung des Vereins «Skifreunde Huggenberg». Moritz Sprenger und René Lutz gehörten unter anderen zu den Gründungsmitgliedern

und sind immer noch im Verein dabei. Der Elgger Skitag wurde vom Verein übernommen und wird noch immer, bei genügend Schnee, jährlich durchgeführt.

Im Mai 1981 verabschiedeten die «Skifreunde Huggenberg» ihre Statuten, welche als Zweck die Förderung des Skilanglaufes und des Skiwanderns sowie den Unterhalt des Loipennetzes beinhalten. Als erster Präsident amtierte Ernst Bracher aus Ittishausen.

Das «Pisti» wurde angeschafft

Im Mai 1985 wurde das erste Pistenfahrzeug, liebevoll «Pisti» genannt, ange-

schafft. Die Kosten von rund 51000 Franken wurden über verschiedene Kredite und Sammelaktionen finanziert. Im gleichen Jahr wurde das Jubiläum «50 Jahre Elgger Skitag» gefeiert.

Keiner wollte Präsidium übernehmen

Der seit Beginn der «Skifreunde Huggenberg» amtierende Präsident Ernst Bracher wollte nach 12 Jahren sein Amt abgeben, fand jedoch keinen Nachfolger. So weilte er ein weiteres Jahr seines Amtes. Und wieder ging die Suche nach einem Nachfolger los. Der Verein stand führerlos da.



Kinder Ski- und Snowboardrennen in Geretswil.



Der Aufstieg zum Start vom Kinder-Skirennen muss zu Fuss bewältigt werden.

Im Januar 1994 fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt, welche den Verein vor dem endgültigen Untergang bewahren sollte. Ein neuer Vorstand unter der Leitung von Interimspräsident Jakob Rotach brachte wieder Leben in den Verein. Im November des gleichen Jahres übernahm Ignaz Zehnder aus Ettenhausen die Führung des Vereins, welchem er bis heute vorsteht.

Neue Namensgebung

Im Jahr 2006 wurde der Nachbarverein «Loipenvereinigung am Schauenberg» aufgelöst. Einige Mitglieder dieses Vereins traten in den Verein «Skifreunde Huggenberg» ein, welcher von nun an «Loipen Schauenberg» genannt wird. Die Loipen in Schlatt sollten nach Möglichkeit weiter betrieben werden. In diesem Winter konnte an rekordverdächtigen 100 Tagen auf den Loipen gelaufen werden. Nur einen Winter später zeigte sich der Schnee nur ganz selten und es konnte kein einziges Mal auf den Loipen am Schauenberg gelaufen werden. Noch vor Weihnachten 2008 konnte das neue Pistenfahrzeug begutachtet werden. Das Fahrzeug wurde zu zwei Dritteln aus Eigenmitteln und zu einem Drittel durch Sponsoren und Gönner finanziert. Es leistet grosse Dienste für hervorragend präparierte Loipen. Momentan zählt der Verein rund 20 Mitglieder.

Brigitte Kunz-Kägi



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.




„EINE IMMOBILIE ZU EINEM GUTEN PREIS ZU **VERKAUFEN** UND AN ALLES ZU DENKEN IST EINFACH – VORAUSGESETZT, SIE SIND **PROFI** AUF DIESEM GEBIET.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Spichers Hypnose

Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,
Reinkarnationstherapeutin
Master (mit Traumaarbeit)
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher
spichershypnose@gmail.com
052 363 29 18
Auf Facebook 

Das erste Schulhaus der Gemeinde Elsau soll weichen

In der Novemberausgabe der ez wurde auf die Änderungen im Projekt der GWG hingewiesen. Entgegen früheren Zusicherungen soll das ehemalige Schulhaus abgerissen werden, obwohl es eine hervorragende Stellung im Ortskern hat. Der geplante Ersatzbau entspricht nicht der Bau- und Zonenordnung. Die wuchtigen Volumen der «Flarzett» genannten Gebäude sprengen die ortsüblichen Massstäbe.

Im Dezember 2012 haben die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) den Anwohnern im Beisein von Hochbauvorstand Ueli Renggli unmissverständlich verkündet, dass das ehemalige Schulhaus an der Wiesendangerstrasse 9 saniert und nicht abgerissen würde. Nun wird hingegen kommuniziert, dass das Gebäude durch einen Neubau ersetzt werden soll. Als Begründung wird die schlechte Bausubstanz angeführt. Das Argument ist nicht stichhaltig und im Widerspruch zur Feststellung der kantonalen Denkmalpflegekommission. Diese bestätigte ausdrücklich die Rohbausubstanz sei intakt (Bericht vom 11.5.2004). Es ist wenig glaubwürdig, dass die Substanz in der kurzen Zeit derart gelitten haben soll um einen Abriss zu rechtfertigen. Wahrscheinlicher ist, dass hier mit fadenscheinigen Argumenten angestrebt wird, zusätzliche Wohneinheiten in die ohnehin überdimensionierte Überbauung hinein zu pferchen. Dazu soll der projektierte Ersatzbau «Gene-

rationenhaus» massiv länger, breiter und höher als das bestehende Gebäude werden. Dies entgegen der geltenden Bau- und Zonenordnung, welche vorschreibt, dass historische Bauten, die für das Orts- und Landschaftsbild von Bedeutung sind, nur innerhalb des bisherigen Gebäudeprofils umgebaut oder ersetzt werden dürfen. Dass es sich beim ehemaligen Schulhaus um einen solchen Bau handelt ist unbestritten, denn gemäss Denkmalpflegekommission hat das Gebäude eine wichtige Stellung im Ortsbild da die Trias Kirche – Pfarrhaus – Schulhaus immer noch gegeben ist (Protokoll vom 24.6.2004, Gemeinderat Elsau). Der überriessene Ersatzbau zerstört das Gleichgewicht der Gebäudegruppe Kirche, Pfarrhaus, Schulhaus. Das laut Denkmalpflegekommission exemplarisch erhaltene und zu bewahrende Ensemble wird damit vernichtet, denn Stellung und Volumen des Gebäudes sind absolut wesentlich. Dies ist auch der Grund, weshalb der Zürcher Heimatschutz im Februar 2005 den Rekurs

betreffend Inventarentlassung des alten Schulhauses nur zurückgezogen hat «aufgrund vom Augenschein mit Besprechung über Beibehaltung von Stellung, Volumen und Fenstrierung». Beim vorliegenden Konzept wird weder Stellung noch Volumen beibehalten. Wir setzen darum grosse Hoffnungen in die Elsauer Behörden, dass diese das Projekt in dieser Form zurückzuweisen und darauf zu bestehen, dass die genannten Kriterien eingehalten werden. Wir zählen darauf, dass der Gemeinderat seinen Spielraum nützt, das Ortsbild von Elsau mit dem seltenen Ensemble zu erhalten. Gleichzeitig appellieren wir an die GWG auf den Abbruch zu verzichten und das ehemalige Schulhaus zu sanieren, wie dies zugesichert wurde.

Generell ist zu bedenken, dass die geplante Überbauung absolut überdimensioniert ist. So soll «Flarzett I» gigantische 49,92 m lang werden, obwohl in der ganzen Umgebung kein Gebäude mit solchen Dimensionen existiert (siehe Plan). Der grosse Grundriss verleiht dem Gebäude ein sehr grosses, ortsuntypisches Volumen. Die Wichtigkeit des Baus erdrückt die umgebenden Bauten, insbesondere das erwähnte Ensemble. Aufgrund seiner erhöhten Lage wirkt er auch sehr dominant im Gesamtortsbild. Dass ein solches Ungetüm an diesem sensiblen Standort durchgepaukt werden soll, zeugt von einer erschreckenden Geringschätzung der Stellung im Kern von Elsau. Die ortsüblichen Massstäbe würden durch das kolossale Bauwerk gesprengt. Auch bei «Flarzett II» mit 40 m Länge ist dies der Fall. Selbst unter dem Aspekt «verdichtetes



Die ortsüblichen Massstäbe im Kern von Elsau werden durch die kolossalen Bauwerke gesprengt.

Bauen» ist heute auch unter Fachleuten klar, dass auf die Örtlichkeiten gebührend Rücksicht zu nehmen ist (NZZ vom 2.12.2013, Frau B. Wehrli-Schindler, ehemalige Direktorin Stadtentwicklung Zürich). Gerade von einer Genossenschaft hätte man erwarten dürfen, dass darauf geachtet wird, dass neu zu erstellende Gebäude vor allem auch bezüglich Volumen zum Ortsbild passen. Auch hier ist zu hoffen, dass die Verantwortlichen das Projekt stark nachbessern, denn es geht hier nicht um irgendeinen Bauplatz sondern um das Herz von Elsau. Man wünscht den Behörden genügend Weitsicht, auf einer Redimensionierung zu bestehen, damit sich die Gebäude in die Umgebung einfügen und die Überbauung schlussendlich in jeder Hinsicht überzeugt.

Hans R. Wüthrich

Stellungnahme

Stellungnahme der Genossenschaft GWG

Das Projekt «Flarzett» ist aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen, in dessen Jury die Gemeinde und die Denkmalpflege vertreten waren. Die Bauten werden mit grösstmöglicher Sorgfalt in das gewachsene Dorfgefüge gesetzt. Ihre Projektierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und entspricht selbstverständlich den Bauvorschriften. Das alte, leider hässlich veränderte Schulhaus ist nicht schutzwürdig; es könnte nur mit unverhältnismässigem Aufwand saniert werden und ist ausserdem mit Asbest belastet. Sein Ersatz ermöglicht sechs zeitgemässe und altersgerechte Kleinwohnungen.

Sorgfältige Planung

Als gemeinnützige Genossenschaft ist die GWG gewohnt, langfristig und mit Blick auf ihr Umfeld zu handeln. Sie weiss, dass frühere Projekte auf dem fraglichen Grundstück scheiterten, und hat deshalb mit besonderer Sorgfalt geplant.

Der Architekturwettbewerb wurde unter Beteiligung der Gemeinde und der Kantonalen Denkmalpflege durchge-

führt. Die anschliessende Projektierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Dabei gab es nie einen Zweifel, dass wir alle Vorgaben der BZO einhalten. Anderslautende Behauptungen sind aus der Luft gegriffen.

Einordnung in die Umgebung

Das siegreiche Architekturbüro Stauffer&Hasler hat sich intensiv mit der Baukultur der Region und mit der spezifischen Situation in Elsau auseinandergesetzt. Die neuen Baukörper fügen sich mit ihren Holzfassaden und in der Höhe und Platzierung behutsam in das gewachsene Dorfgefüge ein. Insbesondere halten sie respektvoll Abstand



Virtueller Blick von der Gartenterrasse und dem Gemeinschaftsraum des Generationenhauses auf Kirche, Pfarrhaus und Neubauten.

Die überdimensionierte Wichtigkeit des Ersatzbaus ist offensichtlich:



Pfarrhaus, Kirche, ehemaliges Schulhaus (von links) am 1.11.2013 mit Profil



Ersatzbau gemäss Profil und Baueingabe (Nordost-Ansicht)

zum Ensemble Kirche – Pfarrhaus und erhalten einen grossen Teil der Obstbaumwiese.

Warum ein Ersatz des ehemaligen Schulhauses?

Das Gebäude ist laut dem Gutachten der Denkmalpflege von 2004 nicht schutzwürdig. Dennoch sollte es ursprünglich erhalten bleiben. Aber eine genauere bauphysikalische Untersuchung brachte nicht nur eine Belastung durch Asbest, sondern auch zahlreiche Mängel zutage: Im Untergeschoss gibt es gröbere Feuchteschäden, faule Balken mussten abgestützt werden, die ursprüngliche Fassade (Riegel) lässt sich nicht wieder herstellen; ausserdem ist die heutige Konstruktion nicht erdbebensicher. Eine Renovation des Gebäudes, die Sanierung der Tragstruktur und die energetische Erneuerung würden einen sehr hohen Aufwand erfordern – und würden zuletzt nur die heutigen drei Wohnungen erhalten und massiv verteuern.

Deshalb entschieden wir uns für einen Neubau mit einem leicht grösseren Volumen. Dies erlaubt sechs Kleinwohnungen und den Einbau eines Lifts. Damit entsteht Wohnraum für ältere Menschen, aber auch für Singles oder junge Paare; er ergänzt die Familienwohnungen in den anderen Gebäuden ideal.

Die Gutachten der Denkmalpflege (2004), der Jurybericht vom Architekturwettbewerb (2012) und weitere Dokumente sind aufgeschaltet auf www.gwg-winterthur.ch/projekte/elsau.asp

Philipp Brunnschweiler, GWG

Der einheitlich eingefärbte Schwarzplan erlaubt einen echten Flächenvergleich der bestehenden und neuen Gebäude (auf Höhe Erdgeschoss)



Feuer im Dach

Die Pressemitteilung vom 30. November 2013 über die Neuausrichtung der Feuerwehr in Elsau hat überrascht. Wie die Ordre de Bataille ab 1.1.2015 genau aussieht hat man noch nicht bekanntgegeben, sicher aber wird in Brandfällen in erster Linie die Berufsfeuerwehr der Stadt Winterthur zum Einsatz kommen. Man darf annehmen, dass eine solche Lösung ökonomische Vorteile bringt. Die perfekte Ausrüstung einer modernen Feuerwehr ist kostspielig, die Zahl der Ernstfalleinsätze jedoch eher gering. Neu ist diese Erkenntnis zwar nicht, doch hätte man beispielsweise die gemeinsame Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges mit der Nachbargemeinde Wiesendangen als geradezu ketzerisch betrachtet!

Nachdenklich stimmt die Begründung, dass es immer schwieriger sei, geeignete Personen für den Dienst in der Feuerwehr zu animieren. Einst gab es eine

allgemeine Dienstpflicht der Männer für die Feuerwehr, wer nicht eingeteilt war, zahlte eine Ersatzsteuer. Diese Dienstpflicht wurde abgeschafft, die moderne Ausrüstung der Feuerwehr hat den Mannschaftsbedarf auf einen Bruchteil reduziert. Gestiegen sind zwar die Anforderungen, gestiegen ist aber auch der Sold. Wenn nicht mehr genügend Frauen und Männer bereit sind zu einer Dienstleistung gegenüber der Allgemeinheit, dann ist es schlecht bestellt um unsere direkte Demokratie. Das gilt auch für andere Bereiche, beispielsweise das sinkende Interesse an der Mitarbeit in Gemeindebehörden.

Ein Problem im Hinblick auf die Auflösung des Feuerwehr-Zweckverbandes Elsau-Schlatt ist indessen bereits gelöst: Der Grabstein für diese Institution steht bereits vor dem Werkgebäude!

Josef Winteler, Elsau

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

IS MONT AG
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

sichern sie sich eine der letzten 3 Wohnungen in Ossingen... mehr unter www.ismont.ch

Rochade bei den Hausärzten

Nach dem altersbedingten Rückzug von Dr. Hämmerle wird die medizinische Versorgung in Elsau neu gestaltet. Die Praxis an der unteren Egg wird momentan unter der Führung von Dr. Kordish durch Frau Dr. Maschio und Frau Dr. Messengiesser betrieben. Ab Februar wird Dr. Schmidt die Nachfolge von Frau Dr. Messengiesser übernehmen. Frau Dr. Maschio wechselt Ende März ihren Arbeitsort. Ab April wird die Praxis an der oberen Schärerstrasse gemeinsam von Dr. Stamm und Frau Dr. Maschio im Sinne einer Doppelpraxis geführt.

Dr. F. Stamm

SHABA ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Marktplatz

Suche Lagerräumlichkeit: Garage oder Kellerraum
30 bis max. 50 m² in Elsau/Räterschen. Der Raum sollte trocken und beleuchtet sein. Die Zufahrt mit Auto sollte für das Ein- und Ausladen gut zugänglich sein. Angebote bitte unter Nr. 079 425 62 45.

Metzgerei Steiner

Mehr als Fleisch.

Naturnah statt Massenhaltung!
Deshalb überzeugen unsere Angebote auch kritische Konsumenten.

www.metzg-steiner.ch

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post Elsau

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:
Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion Insete und Abonnemente
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch

Buchhaltung
Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise
1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung
Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck
Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
197	02. März	21. März
198	04. Mai	23. Mai
199	22. Juni	11. Juli
200	07. September	26. September
201	09. November	28. November

Wie gut kennen Sie Elsau?



Schreiben Sie uns ...

...wenn Sie wissen, wo dieses Foto aufgenommen wurde. Senden Sie uns die Lösung per Mail an redaktion@elsauerzytig.ch und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein des Stazione del Gusto / Gleis Drü am Bahnhof Rätterschen im Wert von CHF 100.-. Das Stazione del Gusto bietet eine feine Auswahl von erlesenen Weinen aus dem Piemont und der Toskana sowie Spezialitäten, wie z.B. geröstete Haselnüsse, Brotaufstriche und vieles mehr. Sehr zu empfehlen sind auch die beliebten Geschenkkörbe. Geniessen lassen sich die italienischen Spezialitäten natürlich auch im angegliederten Café Gleis Drü,



das zudem viele selbst gemachte Spezialitäten anbietet. Von Dienstag bis Freitag ist das Café von 6.35 – 17 Uhr geöffnet, am Samstag von 8 – 15 Uhr. Informationen finden Sie auch unter www.gleisdrue.ch oder www.stazione delgusto.ch.

Das Wettbewerbsbild der EZ 195

zeigte die Wandmalerei am Wohnhaus der ehemaligen Gärtnerei Ott. Gertrud Bächli aus Schottikon durfte sich über einen Weihnachtsbaum aus Fulau freuen.



Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 23. Februar 2014. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.


Peluso & Prinzing GmbH

Sanitäre Anlagen
Wasseraufbereitung
Wärmetechnik
Solaranlagen

Bahnhofstrasse 31
8353 Elgg
Tel. 052 366 12 88
www.peluso-prinzing.ch